Nr. 189. 36. Jahrgang. Einzelpreis 100 ₰ Freitag, den 5. Mai 1922. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 30.— monatl. b. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: die 1 mm Höhe (31 mm breit) 3.00, außerh. des Verbreitungsbez. 3.60. Familienanzeig. 2.— ℳ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 15.—

Erfüllungsort Elberfeld

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—5½ Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Aussichten der internationalen Anleihe.

GA **Berlin**, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Hauptausschuß des Reichstages sind heute die Beratungen des Finanzetats unterbrochen worden, da der Reichsfinanzminister mit den Vorbereitungen für die Pariser Anleiheverhandlungen beschäftigt ist. Diese Besprechungen beginnen am 23. Mai in Paris im Rahmen der Anleihekommission der Reparationskommission, die zunächst nur die Aufgabe hat, die Möglichkeit einer internationalen Aktion zu untersuchen.

Von deutscher Seite nimmt der frühere Staatssekretär Bergmann an den Verhandlungen teil. Staatssekretär Bergmann hat aber nicht, wie man in Paris anzunehmen scheint, einen festen Anleihevorschlag als Programm mitgenommen, sondern soll zunächst die Aufgabe, sachlich mitzuarbeiten. Die weiteren Entschlüsse hängen von dem Gang der Verhandlungen ab. Die hiesigen maßgebenden Kreise glauben auf Grund von Mitteilungen der Sachverständigen von Genua und des Finanzministers Dr. Hermes, daß in Genua theoretisch die Grundlagen gewonnen sind, auf denen Anleiheverhandlungen nunmehr praktisch geführt werden können. Man muß in diesem Zusammenhang besonderes Gewicht auf die Beschlüsse der Finanzkommission legen, in denen mit einer Deutlichkeit, wie bisher noch nie, die längst gültige Erkenntnis Ausdruck tritt, daß valutaschwache Länder nicht aus eigener Kraft zu einer Stabilisierung ihrer Währung kommen können. Die Engländer und mit ihnen die Reparationskommission haben bisher immer behauptet, daß die Stabilisierung der Währungen einfach durch Abdrosselung der Inflation und Balancierung des Staatshaushalts möglich sei. Sie haben sich jetzt in Genua eines Besseren belehren lassen und anerkannt, daß den valutaschwachen Ländern nur durch Hilfe von außen her, also durch eine Anleihe, geholfen werden kann. Man kann in der Tat in diesem Beschluß der Finanzkommission geeignete Grundlagen für Anleiheverhandlungen sehen. Es muß nun abgewartet werden, wie weit die Alliierten und vor allen Dingen die Reparationskommission geneigt sind, daraus die praktischen Konsequenzen zu ziehen.

Man darf sich weder in Deutschland noch im Auslande einer Täuschung darüber hingeben, daß es mit der Ausschreibung einer Anleihe allein getan sei. Zur Aufbringung der notwendigen Verzinsung und Amortisation eines Anleihekapitals von 4—6 Milliarden Goldmark bedarf Deutschland einer längeren Atempause, in der die wirtschaftlichen Bindungen beseitigt werden müssen, unter denen die deutsche Wirtschaft jetzt noch leidet. Unzweifelhaft setzt dies eine politische Situation voraus, die in diesem Augenblick noch nicht gegeben ist.

Bis jetzt sind die Dispositionen des Reichskanzlers über seine Rückkehr noch nicht nach Berlin mitgeteilt worden. Infolgedessen läßt sich noch nicht übersehen, an welchem Tage der Reichstag zusammentreten wird. — Der Aeltestenrat ist auf Samstag vormittag wieder zusammengerufen worden, um über den Termin der nächsten Plenarsitzung Beschluß zu fassen.

*

Hermes' Mitteilungen über Genua.

GA. **Berlin**, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Ueber die gestrige Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Parteiführern wird noch bekannt: Es wurden in der Hauptsache Wirtschafts- und Finanzfragen, Valutafragen, die Stabilisierung der Mark und die Kreditfrage behandelt. Was die Frage der internationalen Anleihe betrifft, so gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, eine derartige Anleihe im Höchstbetrage von vier Milliarden aufzunehmen. Weiter wurde ein eventueller Zusammentritt des Reichstages besprochen, wobei der Minister dem Wunsche des Reichskanzlers Ausdruck gab, daß der Reichstag vorläufig nicht zusammentreten solle, solange die Konferenz in Genua tage. Der Aeltestenausschuß des Reichstages wird in dieser Frage am Samstag Beschluß fassen.

* *

Pariser Ausreden.

GA **Paris**, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Ueber die Haltung der französischen Regierung in der Frage des Zusammentritts der Signatarmächte von Versailles teilt „Matin" mit, der Kabinettsrat sei der Ansicht, daß eine solche Konferenz zurzeit gegenstandslos sei, solange man nicht wisse, was Deutschland tun werde. Da die deutsche Entscheidung noch ausstehe, hätten die Alliierten kein Recht, dieser Entscheidung vorzugreifen. Die deutsche Regierung, so heißt es weiter, kann Gegenvorschläge machen, und es besteht Anlaß zu der Vermutung, daß sie im Augenblick mit der Vorbereitung solcher Gegenvorschläge beschäftigt ist. Wir dürfen sie nicht daran hindern, und wir können uns noch viel weniger über solche Gegenvorschläge aussprechen, ehe wir sie kennen. Die Alliierten können unmöglich vorher ihre Haltung festlegen, die ja durch die Berliner Vorschläge eine wesentliche Motivierung erfahren können. Deutschland hat sich bis zum 31. Mai zu entscheiden. Sobald seine Antwort definitiv ist und sobald diese Frist, auf die es nach dem Vertrage von Versailles Anspruch hat, abgelaufen ist, wird Frankreich selbstverständlich seine Verbündeten zu Rate ziehen. Das wird dann der Augenblick sein, in dem der Zusammentritt des Obersten Rates notwendig wird. Vorher wäre er zwecklos und gefährlich.

Der Senatsausschuß für eine „entschlossene" Politik.

WTB. **Paris**, 3. Mai. (Havas.) Etwa 15 von den 31 Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten kamen heute nachmittag im Luxembourg-Palast unter dem Vorsitz Doumergues zusammen zu einem Meinungsaustausch über die gegenwärtige auswärtige Lage. Zuerst wurde die von der belgischen Abordnung in Genua eingenommene Haltung besprochen und über die Forderungen, die diese an dem Wortlaut der Denkschrift an Rußland vornehmen wollte. Es drang die Ansicht durch, daß, ohne in eine Debatte des Wortlauts einzutreten, es unerläßlich sei, daß Frankreich sich nicht von seinem Verbündeten trenne und sich mit ihm über den anzunehmenden Wortlaut verständigen müsse. Dann wurde die Möglichkeit einer Zusammenkunft des Obersten Rates erwogen. Die Ansicht der Mehrheit ging dahin, daß es unzulässig sei, daß die Zusammenkunft in Genua oder in der Nähe der gegenwärtigen Konferenz stattfinde. In dem Falle, daß eine weitere Sanktion entweder von den Alliierten oder von Frankreich allein beschlossen werde, stehe außer Zweifel, daß die in Erwägung gezogene Operation mit den Mitteln ausgeführt werden könne, über die man gegenwärtig verfüge, ohne daß man zu besonderen Maßnahmen zu greifen brauche. Wenn auch die Haltung der Alliierten für diese Möglichkeit noch ungewiß ist, so sprachen sich doch die anwesenden Mitglieder für eine entschlossene Politik aus. Gaston Doumer wurde beauftragt, sich auf dem laufenden zu halten. Eine weitere offiziöse Sitzung ist für nächsten Mittwoch ins Auge gefaßt.

Frankreich zu Konzessionen bereit?

GA **Paris**, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Intransigeant", der häufig benutzt wird, um die Politik des Quai d'Orsay zu verteidigen, schreibt heute, Frankreichs Politik sei auf die Formel gestellt: Möglicherweise Konzessionen, aber unter keinen Umständen den Bruch mit England. Die nach Londoner Meldungen bei Lloyd George bestehende Absicht, das Reparationsproblem in seiner Gesamtheit in der vor einiger Zeit von Basil Blackett vorgeschlagenen Weise zu einer vernünftigen Regelung zu bringen, wenn sie wirklich Frankreichs Bedürfnissen durch eine schnelle Mobilisierung eines größeren Teilbetrages der deutschen Schuld und den Verzicht auf den englischen Anteil entgegenkommt, dürfte auf weit weniger heftigen Widerstand stoßen, als man vielfach anzunehmen versucht war. Damit dürfte in Verbindung gebracht werden, daß die akute Krise, wie sie aus dem jüngsten Notenwechsel zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung hervorgegangen ist, vor dem 31. Mai überwunden sein wird.

Zwei Tage Atempause in Genua.

GA **Genua**, 4. Mai. (Drahtb. uns. Sonderberichterstatters.) Die gestrige Vollsitzung der Konferenz hat zweifellos den ersten Abschnitt abgeschlossen. Bis Samstag früh wird Barthou wieder in Genua sein, und bis dahin ist eine Atempause eingeschaltet, eine Atempause für uns alle: Delegierte, Journalisten und — Zeitungsleser. Die Zeitungen haben heute früh den Bericht des Pariser Kabinettsrats verbreitet, dessen Ergebnis bereits in den gestrigen Nachmittagsstunden der englischen und der französischen Delegation bekannt war. Es hat eigentlich nirgendwo eine Ueberraschung geweckt. Heute sieht man deutlicher, daß die Reise Barthous doch nicht die einfache Informationsreise gewesen ist, als die sie hingestellt wurde. Heute erkennt man klar ihre ursachlichen Zusammenhänge. Wenn nicht alles täuscht, hat Lloyd George Barthou auf die Reise nach Paris die Zusicherung mitgegeben, daß die Verhandlungen mit den Russen allenfalls auch ohne die Unterschrift Frankreichs und Belgiens fortgesetzt würden. Als die erste Schwierigkeit auftauchte, scheint der italienische Außenminister Lloyd George darauf aufmerksam gemacht zu haben, daß sich der Entschluß aufdränge, fest bis zum Ende hin zu sein, um welchen Preis es auch immer sein möge, sonst täte man besser, das Werk rechtzeitig abzubrechen. Eine ähnliche gleich wichtige Unterredung hat, wie wir feststellen müssen, zwischen Schanzer und Lloyd George schon in der zweiten Woche der Konferenz stattgefunden. Dabei hat sich Lloyd George entschlossen für die Lösung erklärt, daß mit den Russen unter allen Umständen abgeschlossen werden müsse, auch gegen den Widerstand Frankreichs und Belgiens. Lloyd George hat gestern zweimal Barrère gesehen und ihn beauftragt, nach Paris mitzuteilen, daß eine Weigerung Frankreichs und Belgiens den Willen der Konferenz nicht aufhalten könnte. Diese Mitteilung muß in Paris bereits vorgelegen haben, als der Ministerpräsident seinen Entschluß faßte, und auf diese Tatsache gründet sich auch der Optimismus und der Pessimismus von Genua in gleicher Weise.

Denn, wenn Paris darüber Bescheid wußte, daß die europäischen Mächte auch unter Ausschluß Frankreichs und Belgiens zu einem Uebereinkommen mit den Russen kommen wollen, und wenn Paris trotzdem auf seiner Haltung beharrt, so gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder Paris glaubt, noch auf Belgien einwirken zu können, daß es seinen Widerstand aufgibt, oder, Paris wünscht selbst nicht ein solches Nachgeben. Im ersten Falle wäre alles gut, im zweiten kommt es eben auf die Gewaltprobe an.

Inzwischen sitzen die Russen in Santa Margherita, nicht eben untätig und nicht eben beschäftigungslos. Sie haben, sobald der Inhalt des an sie gerichteten Schreibens bekannt geworden war, eine Mitteilung an die Presse gerichtet, die ein überaus interessantes und bezeichnendes Vorspiel für die kommenden Verhandlungen bedeutet. Wie schon in Brest-Litowsk, und wie sie es auch hier immer tun, haben sie sich auch diesmal direkt an die Völker gewandt. Ihre Zähigkeit und Konsequenz hat ein Gegenbeispiel höchstens in der vielleicht noch größeren Konsequenz Lloyd Georges, der noch skrupelloser den Parisern „die kalte Schulter" zeigt.

Zwei Tage also der Ruhe stehen auf dem Programm der Konferenz, aber es ist kein Zweifel, daß sich unter dieser ruhigen Oberfläche schwerwiegende Entscheidungen vorbereiten. Lloyd George scheint entschlossen zu sein, die Probe auf das Exempel zu machen, Italien und die Neutralen stehen auf seiner Seite.

Englische Fehlschlagsansicht.

FZ **London**, 4. Mai. (Drahtb.) In englischen Berichten mehren sich die Anzeichen dafür, daß der Versuch der Alliierten, in der russischen Frage eine gemeinsame Lösung zu finden, fehlgeschlagen ist, was, von schwerwiegenden politischen Konsequenzen abgesehen, einen Wettlauf nach vorteilhaften Separatabkommen zur Folge haben würde. Belgiens schwierige Stellung in Anbetracht der auf etwa 40 Millionen Pfund geschätzten Vorkriegswerte des belgischen Privatkapitals in Rußland wird voll gewürdigt, aber die inzwischen erfolgte Absonderung Belgiens bei der von Lloyd George geführten Verhandlung wird sehr ernst beurteilt. Der Korrespondent spricht von der endgültigen Absicht Poincarés, die Konferenz zum Scheitern zu bringen.

Privatunterhaltungen.

GA **Genua**, 4. Mai. (Drahtber. unseres Sonderberichterstatters.) Die Unterhaltung, die der Reichskanzler Dr. Wirth und der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau heute mit Lloyd George hatten, dauerte von 11 Uhr vormittags bis ½2 Uhr nachmittags. Der Reichskanzler schilderte ausführlich in sehr ernsten Darlegungen die Situation in Deutschland und die daraus hervorgehende Notwendigkeit, die für Deutschland hauptsächlich in Betracht kommenden Fragen mit den Hauptdelegierten ausführlich zu besprechen. Im Laufe der Unterhaltung wurden die wichtigsten schwebenden Fragen der Konferenz angeschnitten. Natürlich sind irgendwelche Vereinbarungen und Festsetzungen nicht erfolgt. Vor allem ist darauf hinzuweisen, daß diese Unterredung zwischen den beiden Teilen nicht als eine Sonderaktion aufgefaßt wurde. Vor allem scheint die Hoffnung nicht unberechtigt, daß damit die schon seit langem gewünschte engere Fühlungnahme der Deutschen mit der englischen und auch der französischen Delegation eingeleitet sein dürfte. Am Nachmittag sucht dere deutsche Außenminister Dr. Rathenau den italienischen Außenminister Schanzer auf, wie denn der heutige Tag auch sonst reich an Privatunterhaltungen der einzelnen Staatsmänner untereinander war.

Vor Rathenau und Wirth war Schanzer bei Lloyd George, der Wert darauf legte, den englischen Premierminister über den angeblichen geheimen Vertrag aufzuklären, den Italien nach einer Mitteilung der Northcliffe-Presse mit Angora abgeschlossen haben sollte. Es handelt sich nach der italienischen Darstellung um eine türkische Zusicherung an Italien bezüglich gewisser Konzessionen in Kleinasien, deren Erweiterung Italien von der Türkei in den Vertrag eingeräumt wurde. England ist über den Verlauf der Beratungen dauernd unterrichtet worden. Die Unterredung zwischen Lloyd George und Schanzer soll den Zwischenfall vollständig beigelegt haben.

Ferner haben heute Tschitscherin und Skirmunt nach dem lebhaften Notenwechsel der letzten Tage bei einem gemeinsamen Frühstück einander zugetrunken. Am Nachmittag suchte der russische Delegationsführer Tschitscherin den tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Benesch auf. Der südslawische Ministerpräsident Ninitschitsch war dann im Laufe des Tages ebenfalls bei Schanzer.

In der heutigen Versammlung der englischen Pressevertreter ist in phrasenhaften Darlegungen nur wiederholt worden, die Unterhaltung zwischen Lloyd George und Dr. Wirth habe sich um Fragen der Konferenz gedreht.

Der Wiederherstellungsausschuß zum Rapallo-Vertrag

WTB **Paris**, 4. Mai. (Drahtb.) Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung folgende Note gerichtet:

Die Reparationskommission beehrt sich, den Empfang des Schreibens der deutschen Regierung vom 29. April 1922 zu bestätigen, in welchem der offizielle Text des Vertrages von Rapallo entsprechend dem Wunsche der Kommission vom 20. April mitgeteilt wird. Nach einer ersten Prüfung und unter Vorbehalt aller weiteren Bemerkungen, die später vorgebracht werden könnten, wünscht die Kommission schon jetzt das Nachstehende auszuführen:

1. In Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezüglich der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik, welche die deutschen Reichsangehörigen, deren private Rechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen Länder betroffen haben. — Dieser in allgemeine Wendungen ausgedrückte Verzicht enthält weder eine Einschränkung noch einen Vorbehalt. Die Reparationskommission bemerkt dazu, daß die deutsche Regierung nicht auf ihre Rechte verzichten kann, welche von dieser Regierung auf die Reparationskommission gemäß Artikel 260 des Vertrages von Versailles übertragen worden sind oder übertragen werden müssen. Die Kommission nimmt an, daß dies nicht die Absicht der deutschen Regierung oder die der Sowjetregierung gewesen ist. Um aber jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuschließen, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr das zu bestätigen.

2. Der Verzicht in Artikel 2, so wie er dort ausgedrückt ist, scheint ebenso auf die Rechte des Reiches und die der Länder, wie die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu finden. — Unter Bezugnahme auf Artikel 248 des Vertrages von Versailles wünscht die Reparationskommission eine vollständige Angabe aller Rechte des Reiches und der Rechte der Länder zu erhalten, die den Gegenstand dieses Verzichts bilden können, sowie die Gründe, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist.

3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlossen wurde, ohne daß die Ansicht der Kommission vorher eingeholt worden ist, und mit Rücksicht auf die Bestätigung des Schreibens der Reparationskommission vom 21. März 1922, glaubt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Budget des Reiches keine neue Belastung infolge des Vertrages geplant ist, sei es beispielsweise durch Entschädigung an deutsche Reichsangehörige wegen ihrer Rechte und Interessen in Rußland, auf welche sich der Verzicht erstreckt, sei es durch Garantien oder Subventionen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Erleichterungen, deren Gewährung zum Zwecke der Beteiligung am Wiederaufbau Rußlands in Aussicht genommen ist. Die Kommission wäre für eine ausdrückliche Versicherung über diesen Punkt dankbar.

4. Bei voller Anerkennung der Anstrengungen, die die deutsche Regierung zur Mitwirkung am wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands und zur Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu machen berechtigen, hält es die Kommission doch für ihre Pflicht, darüber zu wachen, daß alle möglichen Garantien geschaffen werden, damit nicht die von Deutschland in dieser Hinsicht übernommenen Verpflichtungen die ordnungsmäßige Ausführung der Verpflichtungen beeinträchtigen, die der Vertrag von Versailles ihm gegenüber den alliierten Mächten auferlegt hat. Die Kommission behält sich demnach das Recht vor, von Zeit zu Zeit die Wirkungen zu überprüfen, die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben, und alle Maßnahmen zu treffen, die die Verhältnisse wünschenswert erscheinen lassen, um ihre Vorrechte und die Interessen der genannten Mächte zu schützen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Kommission in dem gegenwärtigen Schreiben sich auf die Behandlung der Fragen praktischer Art beschränkt hat, die unmittelbar zu ihrer Zuständigkeit gehören. Ueber diese Zuständigkeit würde es offenbar hinausgehen, sich mit besonderen Fragen zu beschäftigen, die die außerhalb der Kompetenz der Kommission liegenden Bestimmungen des Vertrages von Versailles berühren, sowie mit allgemeinen Fragen, die aus dem Wortlaut des Vertrages von Rapallo oder aus den Umständen sich ergeben, unter denen er abgeschlossen worden ist.

*

Die Bestätigung der deutschen Regierung, die von der Reparationskommission in bezug auf Artikel 260 des Versailler Vertrages gewünscht wird, kann ihr gegeben werden. Artikel 248, worauf sich die Kommission weiter bezieht, besagt, daß alle Vermögenswerte und Einnahmequellen Deutschlands und der Bundesstaaten an erster Stelle für die Bezahlung der Wiederherstellungskosten usw. haften. Da es sich um eine gegenseitige Aufrechnung mit Rußland handelt, wird den Alliierten zweifellos dadurch nichts entzogen, auch wenn die deutschen Staatsangehörigen entschädigt werden sollten, was übrigens der Artikel 260 sogar extra vorsieht.

Aus der ganzen Form der Mitteilung der Reparationskommission scheint aber hervorzugehen, daß sie ernsthafte Einwendungen zu erheben nicht in der Lage ist.

Die Vorbehalte der Russen.

WTB Genua, 3. Mai. (Drahtb.) Besondere Aufmerksamkeit erregte in der heutigen Rede Tschitscherins in der Vollversammlung die Tatsache, daß er zweimal in entschiedener Weise gegen den Völkerbund Stellung nahm und eine Zusammenarbeit mit ihm ablehnte. Man bringt diese Erklärungen allgemein in Zusammenhang mit den Gerüchten, die in der letzten Zeit hier über den etwaigen Beitritt Rußlands zum Völkerbund verbreitet wurden. Tschitscherin erklärte, daß er formelle Vorbehalte zu den Kommissionsbeschlüssen machen müsse und sie absolut aufrechterhalte. Insbesondere erklärte die russische Delegation, daß Rußland sich volle und ganze Aktionsfreiheit gegenüber den Beschlüssen vorbehält, die irgendwie Band zwischen der Finanzkommission und dem Völkerbund und seinen Organen sicherstellen. Am Schlusse der Rede sagte er, ich muß hinzufügen, daß die russische Regierung dadurch in eine schwierige Lage geraten wird, daß die genauere Prüfung und Ausführung gewisser Kommissionsbeschlüsse den technischen Organen des Völkerbundes anvertraut ist, dem Rußland nicht angehört und den es nicht anerkennt, weil die russischen Vertreter in den Kommissionen wiederholt betonten. Nur mit diesen Vorbehalten stimmt Rußland den Beschlüssen der zweiten Kommission zu und macht dieselben Vorbehalte für die vierte Kommission.

Die Pariser Beratungen.

GA. Paris, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Ueber die Vormittagssitzung des Kabinettsrates, der von 10 bis 12¼ Uhr tagte, ist folgende Mitteilung ausgegeben worden:

Der Kabinettsrat trat heute vormittag unter dem Vorsitz von Poincaré im Ministerium des Auswärtigen zusammen. Er hat den in Genua ausgearbeiteten Entwurf des Schlußabkommens geprüft und beschlossen, ihm beizutreten, unter dem Vorbehalt, daß die von Frankreich durch den Versailler Vertrag erworbenen Rechte darin ausdrücklich anerkannt und garantiert werden. Einige weitere Aenderungen in den Einzelheiten werden ebenfalls vorgeschlagen werden.

Es handelt sich hier bei dem in der Mitteilung erwähnten Vertrag um das Projekt des Benesch. Barthou äußerte nach dem Kabinettsrat im Gespräch mit Pressevertretern, das Vertragsprojekt enthalte ausgezeichnete Dinge. Barthou bestätigte, daß er morgen gegen Mittag die Rückreise nach Genua antrete. Der Minister des Innern versicherte in Beantwortung der Frage eines Journalisten, daß in der Vormittagssitzung von dem englischen Antrag auf Einberufung des Obersten Rates nicht die Rede gewesen sei.

Der Kabinettsrat tagte aufs neue um 16 Uhr. Ueber den Verlauf der Sitzung, die nur eine Stunde andauert, ist bis jetzt nichts bekannt. Es verlautet, daß in der Nachmittagssitzung neue allgemeine Weisungen für das weitere Vorgehen der französischen Delegation in Genua ausgearbeitet wurden. Allem Anschein nach die Petroleumfrage dabei eine besondere Rolle. Dem „Intransigeant" zufolge wird Barthou morgen mehrere Sachverständige für die Petroleumfrage nach Genua mitnehmen.

Das „Journal des Débats" berichtet offiziös, Frankreich werde sich bemühen, eine Reihe von verbessernden Aenderungen in der Denkschrift für die Russen vorzuschlagen, durch welche man die Denkschrift für die Belgier annehmbar mache. Sollten die von Frankreich vorgeschlagenen Aenderungen nicht angenommen werden, so würden Frankreich und Belgien ihre Zustimmung zu der Denkschrift an die Russen endgültig verweigern.

Man rechnet in Paris mit der Möglichkeit, daß die Sowjets die Forderungen der Mächte ganz oder teilweise ablehnen und hält es für sicher, daß die Russen vor der Beantwortung der Denkschrift abwarten werden, ob die Mächte untereinander sich einigen oder nicht. In der vom „Journal des Débats" veröffentlichten Note heißt es:

Man darf nicht aus den Augen verlieren, daß die praktischen Ergebnisse der Studien von Genua nicht in diesem Punkt zu suchen sind. Auf dem Gebiet der Fragen, wie Verkehr und Handel, sind die Kommissionen zu sehr interessanten Resultaten gelangt, in einer Zeit, an der die französischen Sachverständigen ohne Unterbrechung teilgenommen haben. Auf dem Gebiet der sofortigen Verwirklichungen und der Vereinbarungen kann die Konferenz wirklich fruchtbar wirken und hat in dieser Beziehung auch bereits nützliche Schlußfolgerungen gezeitigt. Man müsse bedauern, daß nicht alle Delegationen auf diesem Gebiet die wahren Aufgaben der Zukunft erkannt haben. Das sind aber Fragen zweiter Ordnung. Die wahren Aufgaben der Zukunft liegen in einer gegenseitigen Regelung der Schulden und Grundlegung der Reparationen. D. R.)

Der „Temps" unterstreicht im Leitartikel die ernsten Folgen eines französischen Verzichts auf die endgültige Unterzeichnung der Denkschrift für die Russen. Das Blatt führt aus:

Man brauche Frankreich mit Ungestümtheit, wenn die anderen Mächte in Sachen eines französischen Verzichtes auf die Unterzeichnung der Denkschrift den Sowjets in der Frage der Vorkriegsschulden machen wollten. Aber Frankreichs Verzicht auf die Unterzeichnung der Denkschrift bedeutet keineswegs, daß die Franzosen in die späteren Verhandlungen mit den Russen nicht eintreten wollen. Ueberdies würde ein Abkommen auf der Grundlage der Denkschrift in einer der letzigen Formen den Gläubigern Rußlands tatsächlich ausreichende Sicherheiten bieten.

Der „Temps" stellt weiter fest, daß die Sowjets in einer am 22. April zurückgezogenen und am 28. April aufs neue vorgebrachten Denkschrift den Begriff des Privateigentums ausdrücklich anerkannt und dessen Rückgabe an die Vorbesitzer zugestanden haben. Das Blatt schließt daraus, daß nicht ein Prinzip, sondern ein Geschäftsgrund die neue Haltung der Sowjets erklärt, und dieser Geschäftsgrund ist nach seiner Ansicht darin zu suchen, daß die Sowjets die belgischen und französischen Privatleuten gehörenden Bergwerksfelder, Kohlengruben und Elektrizitätswerke brauchen.

Die „Liberté" fordert die Veröffentlichung der Dokumente, die von Barthou im jetzigen Kabinettsrat vorgelegt worden sind, um sich über den Einfluß der Petroleumfrage auf die Konferenzverhandlungen aufzuklären. Das Blatt meint, der wahre Charakter der Konferenz von Genua werde durch solche Veröffentlichungen enthüllt werden.

Eine Unterredung mit Ludendorff.

Der bekannte englische General Sir Jan Hamilton, der dieser Tage Ludendorff besucht hat, erzählt einem Vertreter der „Evening News" einige interessante Aeußerungen Ludendorffs. Der Engländer fragte etwas naiv, warum Ludendorff am 2. Oktober als seinen ersten und wichtigsten Grund für die Notwendigkeit eines Waffenstillstandes den bulgarischen Zusammenbruch genannt habe, worauf Ludendorff ganz treuherzig geantwortet habe:

„Ich nannte den bulgarischen Zusammenbruch aus meinem Hintergrund, weil er mein Hauptgrund war. In Deutschland reden wir auch von einer Ost- und Westfront, brauchen aber diese Worte, anders als der Verband, nie im Sinne voneinander unabhängiger Fronten. Für den Deutschen gab es nur einen Fronten — die Verbandsfront und seiner Verbündeten Front. Wenn in die Front an irgendeinem Punkte ein Loch gemacht wurde, groß genug, um eine Armee durchzulassen, so daß sie nicht für ihre Verbindungen zu fürchten hatte und sie manövrieren konnte, dann war das Spiel aus.

Wir wandten uns sofort an Mackensen, er solle das Loch verstopfen. Er antwortete, die Bulgaren seien völlig demoralisiert, und es sei unmöglich. Ende Oktober hätte der Verband Truppen an der Donau konzentrieren können — mit Wassertransport. Oesterreich-Ungarn war erledigt, und damit waren wir administrativ auch erledigt.

Im Westen gab es keinen Zusammenbruch, was auch französische Schriftsteller behaupten mögen. Die Stimmung der Truppen an der Front war gut; bei der Truppen in der Etappe und die der Nation war vielleicht anders. Aber auch hier schien es immer noch möglich, daß, wenn etwas sie zu wahrer patriotischer Wut entflammen könnte, die Härte der Bedingungen es sein würde, welche wie ich wußte, der Verband beim Waffenstillstand offenbaren würde. Ich habe mich aber getäuscht; die Sache war schon zu weit fortgeschritten und der Niedersturz mußte folgen."

Wie kürzlich bekannt wurde, hat der Kaiser in seinen Tagebuchaufzeichnungen der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die „Truppe nicht mehr kämpfen wollte und auch physisch dazu nicht mehr in der Lage gewesen sei. Wenn Ludendorff anderer Meinung war, so hätte er mit Deutschlands dringlichem Angebot des Waffenstillstandes, das selbstverständlich demoralisierend wirkte, warten müssen, bis der deutsche Rückzug zum Stehen gekommen war.

Neue Radauszenen im Landtag.

GA. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die heutige Landtagssitzung wurde mit einer Geschäftsordnungs-Aussprache eingeleitet, bei der der Kommunist Katz sofort auf die Demonstrations-Angelegenheit und die damit im Zusammenhang stehenden Vorgänge zu sprechen kam. Er teilte mit, daß Schutzpolizei auch heute wieder im Hause und in der Nachbarschaft untergebracht sei, und erklärte dies für eine „freche Provokation", was von seinen Leuten mit Beifallsgebrüll begleitet wurde. Er behauptete ferner, daß mit der Ausgabe von Tribünenkarten zurückgehalten worden sei, was natürlich auch nicht zur Beilegung des kommunistischen Radau-Betriebes beitrug. In diesem Augenblick wurden die Kommunisten gewahr, daß der Kommissar des Ministers, der Oberst Kaupisch von der Schutzpolizei, die Tribüne betreten hatte und dem Minister Severing eine Mitteilung machte. Das gab das Signal zu einem ohrenbetäubenden Lärm, der hin und wieder in ein geradezu tierisches Gebrüll überging. Mehrere Kommunisten unter Führung von Paul Hoffmann stürzten auf die Regierungstribüne zu und riefen: „Raus mit dem Bluthund!" Einige bürgerliche Abgeordnete bildeten einen Kreis um den bedrohten Oberst Kaupisch, der auf einem Stuhle Platz nahm, während sich in der Nähe des Ministertisches die Abgeordneten zusammendrängten. Die Masse schob sich unter wüstem Lärm hin und her, so daß es geradezu zu einem Handgemenge kam.

Präsident Leinert, dem es unmöglich war, sich mit Worten oder der Glocke auch nur für die ganz Nahestehenden verständlich zu machen, verließ endlich seinen Platz und zeigte damit die Vertagung an.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärte Präsident Leinert, daß außerhalb des Hauses Schupo angesammelt sei. Außerhalb des Hauses habe aber der Landtagspräsident nicht die Möglichkeit, etwas gegen die Maßnahmen der Polizei zu unternehmen. Der Präsident ging dann auf den Zwischenfall aus der vorigen Sitzung ein, der alles in den Schatten stelle, was bisher im Landtage vorgekommen sei. (Lärm bei den Kommunisten.) Der Präsident könne unter solchen Umständen seine Pflicht, die Mitglieder der Regierung zu schützen, nicht erfüllen. Er würde daher von allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln strengsten Gebrauch machen.

Der kommunistische Abgeordnete Katz wiederholte seine Beschwerden über die Hinzuziehung der Polizei. Es sei die schlimmste Provokation gewesen, wenn in diesem Augenblick der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei im Saale erschienen sei, stolz mit dem Eisernen Kreuze angetan. Der nächste kommunistische Redner sprach von Polizeihorden. Der unabhängige Redner, Abg. Leid, protestierte ebenfalls. Er verlangte eine Abstimmung darüber, welche Mitglieder des Hauses eigentlich polizeilichen Schutz wünschten. Präsident Leinert lehnte den Antrag ab.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Hauptinteresse nahm die Interpellation über die vorgestrigen

Vorgänge vor dem Berliner Rathause

in Anspruch.

Die kommunistische Interpellation verlangte, daß Arbeiterumzüge künftig unbewaffnet bleiben, daß die an dem „Blutbad" schuldigen Offiziere und Beamten zur Rechenschaft gezogen werden, daß dem sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Richter, der schon mehrfach seine Ungeeignetheit für den Posten bewiesen habe, eine geeignetere Beschäftigung zugewiesen werde, und daß die „Opfer blutdürstiger Offiziere" die erlittenen Schäden aus Staatsmitteln voll ersetzt erhalten.

Die Unabhängigen verlangten Aenderung der Bestimmungen über den Waffengebrauch der Polizei.

Die Deutsche Volkspartei beantragt eine reichsgesetzliche Befriedung auch der Rathäuser größerer Städte.

Die Deutschnationalen verlangten, daß Maßnahmen getroffen werden, die verhindern sollen, daß die Sitzungen der Berliner Stadtverordneten durch Zusammenrottungen beeinflußt werden.

Zur Begründung der kommunistischen Interpellation nahm dann der kommunistische Abg. Geschke das Wort, der sich gleich zu Anfang einige Rügen zuzog und ausführlich auf die Vorgeschichte einging.

Gegen den Artikel des Dr. Michaelis im „Berliner Tageblatt", die Demonstration sei eine Unehrlichkeit gewesen, müsse protestiert werden. Den Arbeitern stehe das Recht zu, frei zu reden und frei zu demonstrieren, und wer dies verhindert, begeht einen Verfassungsbruch. Nicht stehe den Schupooffizieren das Recht zu, zu provozieren, sie haben lediglich für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die gewaltige Demonstration am 1. Mai sei ohne Blutvergießen verlaufen, weil keine Schupo dabei gewesen war. Das paßte aber dem Berliner Polizeipräsidenten nicht. Das mußte nachgeholt werden. Die Achtgroschenjungens waren wieder am Werk. In Berlin hat nicht Polizeipräsident Richter zu sagen, sondern die Kamarilla der Schupo. Muß der ganze wilhelminische Plunder in voller Glorie wieder erstehen? Minister Severing hat es noch immer nicht verstanden, die Schupo von unlauteren Elementen zu säubern. Die Unterbeamtenschaft wird über die Zivilstreifen der Bannmeile hinweggehen und mit ihnen abrechnen. Die Bannmeile ist ein Beweis ihrer Angst und Frechheit. Ueber Schupo und Technische Nothilfe hinweg wird sich das Proletariat den Weg bahnen und sein Ziel erreichen. Polizeipräsident Richter hat nicht die Qualifikation zu einem Polizeipräsidenten, und ihn die Berliner Arbeiterschaft braucht. Wir verlangen Entschädigung der Opfer des Zusammenstoßes und Entfernung der schuldigen Offiziere. (Beifall bei den Kommunisten.)

Abg. Rabold (U. S.) begründete den Antrag seiner Partei: Die an Stelle der bewährten blauen Polizei getretene grüne Schupo ist als Instrument des Obrigkeitsstaates aufgezogen. Sie hat nicht den Charakter einer Schutzpolizei, sondern ausgesprochen militärischen Charakter. An sich wird die Schupo niemand provozieren, wenn aber die Polizeioffiziere bei solchen Anlässen tragen, das muß auf die Masse reizend wirken. Die blaue Polizei trug nur bei solchen Anlässen Orden. Wir fordern scharfes Vorgehen gegen die schuldigen Schupooffiziere. Gegen den für den 6. Mai, dem Geburtstag des ehemaligen Kronprinzen, in Potsdam geplanten Aufmarschtag, der zu einer großen monarchischen Kundgebung benutzt werden soll, wird nichts eingewendet. Wenn diese Kreise das Recht zu Demonstrationen haben, müssen die Arbeiter sich ebenfalls dieses Recht vorbehalten.

Darauf wurde die Beratung unterbrochen, um zu Zeit für die ausgesetzten Abstimmungen die Gesetzesakt vorzunehmen. Die Abstimmung über die Annahme der Ausschußvorschläge. Nachdem die Abstimmung erledigt war, nahm zur Begründung der deutschnationalen Interpellation das Wort

Abg. Koch (Dn.) Er wurde von den Kommunisten mit höhnischen Protestrufen empfangen. Abg. Koch (Dn.) bezog sich auf die Demonstrationen, die seinerzeit vor dem Reichstage stattfanden und zu schweren Zusammenstößen führten. Auch damals hatten die Demonstranten durch ihr Vorgehen das Blutvergießen verschuldet. Vor den Kommunisten (Er schwindelt ja!) Daß vor dem Berliner Rathaus die Polizei von den Kommunisten bedroht worden sei, werde schon dadurch bewiesen, daß der vorgebildete kommunistische Führer Katz (Hetterufe bei den Kommunisten) im Hause die ärgsten Beschimpfungen gegen die Polizei geschleudert habe. (Abg. Katz stellte eine Schnapsflasche unter Heiterkeit der Kommunisten neben das Rednerpult. Ein Diener entfernte die Flasche.) Zeugen werden bekunden, daß die Polizeibeamten von den Demonstranten beschimpft und mit Steinen beworfen worden. Die tüchtigen Offiziere der Schupo, die noch im alten preußischen Geiste erfüllt sind, müssen gegen ihre Angriffe in Schutz genommen werden. Wenn Blut geflossen sei, so liege die Verantwortung bei den Kommunisten. (Beifall rechts.)

Minister des Innern Severing:

Der Minister wies in seiner Beantwortung der Interpellationen die Behauptung zurück, daß unter dem alten Regime die Vorschriften über den Waffengebrauch milder gewesen als heute. Nachdem jetzt eine Konsolidierung der Schupo eingetreten wird es möglich sein, in den nächsten Monaten eine weitere Milderung der Vorschriften treten zu lassen. Der an dem Arrangement des Hamburger Artillerietages beteiligte Polizeioffizier ist

---

Eine neu entdeckte Eigenschaft des Blutes.

In der alten Humoral-Pathologie, der Lehre von den Säften, die in den neuesten wissenschaftlichen Entdeckungen eine Art von Auferstehung erfahren hat, spielte die „Crusta sanguinis" eine große Rolle, es ist das die weißliche Haut, die sich bei krankhaften Zuständen bildet, wenn Blut in einem Gefäß gerinnt. Diese in Deutschland auch Faserhaut oder „weißer Kuchen" genannte Erscheinung, die schon von Hippokrates erwähnt wird, besaß durch das ganze Mittelalter bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts eine außerordentliche Wichtigkeit bei der Deutung von Krankheiten. Nunmehr gewinnt die alte „Crusta sanguinis" eine neue Bedeutung durch eine Entdeckung, die der Schwede Robin Fahraeus gemacht hat, und über die Prof. Bechhold in der von ihm herausgegebenen „Umschau" Näheres berichtet.

Bereits der deutsche Arzt Nasse hatte 1836 festgestellt, daß die langsamere oder raschere Senkung der Blutkörperchen, die beim Gerinnen des Blutes vor sich geht, in einer Zusammenballung oder wie wir heute sagen Agglutination ihre Ursache hat. Aus seiner Darstellung geht auch schon hervor, daß die weiße Haut im wesentlichen aus Fibrin und weißen Blutkörperchen gebildet wird und daß sie dadurch zustande kommt, daß die roten Blutkörperchen sich in krankhaft verändertem Blut rascher senken als im normalen. Diese Erscheinung hat nun auch Fahraeus durch sehr zahlreiche Blutuntersuchungen näher beobachtet und festgestellt, daß die Blutkörperchen von Neugeborenen sich langsamer senken als die von Erwachsenen, daß die von Frauen sich rascher senken als die von Männern. Bei schwangeren Frauen zeigte sich, daß eine erhöhte Blutsenkungsgeschwindigkeit schon in den ersten Monaten eintritt, während der ganzen Schwangerschaft anhält, ihr Maximum gegen Ende derselben erreicht und mindestens noch zwei Monate nach der Geburt festzustellen ist.

Durch die Blutuntersuchungen von Kranken ergab sich, daß bei gewissen Krankheiten eine besonders hohe Senkungsgeschwindigkeit vorhanden ist, so bei Diphtheritis, Scharlach, Typhus, Tuberkulose usw., kurz bei zahlreichen Infektionskrankheiten, am höchsten bei Blutvergiftung. Auch bei einigen anderen organischen Krankheiten, wie Herzkrankheiten, Gicht und verschiedenen Geschwülsten, ja sogar bei gewissen Geisteskrankheiten und Knochenbrüchen konnte eine Erhöhung der Blutsenkungsgeschwindigkeit beobachtet werden. Sie fand sich auch bei einigen Männern und Frauen, die sich für gesund hielten und bei denen aus dieser Beobachtung irgendwelche ihnen selbst nicht bekannte Krankheiten diagnostiziert werden konnten. Fahraeus stellte nun fest, daß diese besonders große Senkungsgeschwindigkeit der Blutkörperchen mit der Agglutination zusammenhängt, und untersuchte nun, welche Faktoren im Blute die Agglutination bedingen. Durch Krankheit und Schwangerschaft werden nicht die Blutkörperchen verändert, sondern die Blutflüssigkeit, das Plasma. Die Eiweißkörper des Plasmas bilden drei Gruppen: das Fibrin, das Globulin und das Albumin. Es zeigte sich, daß der Hauptgrund für die Senkungsgeschwindigkeit der Blutkörperchen das Fibrin ist, während dem Globulin eine etwas geringere, dem Albumin kein Einfluß zuzuschreiben ist.

„Fahraeus hat", so faßt Bechhold die Bedeutung seiner Forschungen zusammen, „die „Crusta sanguinis" neu entdeckt, ihre Untersuchung modernisiert und vor allem eine wissenschaftliche Analyse durchgeführt, welche uns einen tiefen Einblick in die ursächlichen Zusammenhänge bei dem krankhaft veränderten Blut gestattet. Es ist nun Aufgabe der Praxis, die Methode für diagnostische Zwecke nutzbar zu machen."

Anthroposophie und Zahnweh.

Als ich kürzlich wieder einmal beim Zahnarzt meine Schmerzen, einen nicht mehr reparablen Backzahn sowie etliche blaue Scheine losgeworden war, so erzählt Dr. Otto Koester im „Vorwärts", sah ich auf dem Heimwege im Schaufenster einer Buchhandlung ein blaues Heft ausliegen, dessen Titel mich anzog. „Über die Zahnkaries oder Zahnfäule mit Beziehung auf die Ergebnisse der Geisteswissenschaft Dr. Rudolf Steiners." Verfaßt war die Schrift von Dr. med. et med. dent. h. c. Oskar Römer, Direktor am zahnärztlichen Institut der Universität Leipzig. Für die „Geistesforschung" Steiners interessiere ich mich — aus bestimmten Gründen — schon lange; und der ungemein umfangreiche und verzwickte Titel des Autors imponierte mir mächtig. Also ich erstand das Büchlein, in der Hoffnung, dadurch endlich zu erfahren, warum gerade ich vom Schicksal mit dieser verwünschten Anlage zur Karies geschlagen wurde. Erbliche Belastung lag nicht vor, und in der Zahnpflege war ich nur keiner Schuld bewußt. Vielleicht war es die Strafe für irgendwelche Sünden, die man in einem früheren Leben begangen hatte? Vielleicht war ich in einer früheren Daseinsform ein Raufbold und habe mal jemandem, der mir zu nahe trat, ein paar Zähne eingeschlagen, statt ihm, wie sich das unter Kulturmenschen gehört, einen Sekundanten zu schicken und eine Kugel in den Bauch zu schießen? Vielleicht galt auch nach Steiner und seiner Seelenwanderungslehre das alttestamentarische „Auge um Auge, Zahn um Zahn"? Über das alles hoffte ich in der Schrift des Professors Aufschluß zu finden.

Ich fand ihn. Und seitdem beneide ich niemanden mehr um sein gesundes Gebiß. Seitdem bin ich mit dem Schicksal vollkommen ausgesöhnt. Seitdem sehe ich geradezu mit froher Spannung dem Zeitpunkt entgegen, zu dem ich wieder einmal den Marterstuhl des Zahnarztes werde besteigen müssen. Und zugleich beginne ich zu verstehen, warum so viele Menschen in der Anthroposophie Steiners ein trostspendendes Evangelium erblicken. Die „Christian Science" der Mrs. Eddy hat ja gewiß auch manches für sich. Aber wenn ich vor Zahnweh auf die Akazien klettern möchte und es kommt jemand und sagt mir im Pastorenton, ich hätte ja in Wirklichkeit gar keine Schmerzen, das sei nur Selbsttäuschung und rühre von meinem Irrglauben an die „Materie" her: so würde das voraussichtlich keinen sehr tiefen Eindruck auf mich machen.

Ganz anders die Steinersche Methode. Sie lehrt nicht, daß ein hohler Zahn eigentlich gar nicht hohl sei. Sie behauptet auch nicht, daß er eine Vergeltungsmaßnahme für frühere Sünden bedeute. Sie ist durchaus originell und zugleich ungemein trostreich. Zu Nutz und Erbauung aller Zahnleidensgenossen will ich sie an Hand der Schrift des Professors hier kurz wiedergeben:

Also: die Zähne sind nach Steiner nicht ordinäre Kauwerkzeuge, sondern üben zugleich „sehr feine vergeistigte Saugwirkung" aus, die nicht ins Bewußtsein des Menschen hinaufdringt. Sie saugen nämlich, solange sie können, Fluor ein, ein chemisches Element, das die menschliche Natur für verschiedene Zwecke braucht. Einen ganz besonderen Zweck dieses Saugens hat nun Steiner „intuitiv" entdeckt: ohne Zufuhr von Fluor nämlich der Mensch nach Steiner — so sagen wir werden. Er bekommt dann eine Geschichte, die ihn fast vernichtet. Der Mensch wird dann der Fluorwirkung gewissermaßen auf das richtige Maß von Dummheit, oder wir können auch sagen: auf das richtige Maß von Intelligenz, das wir sie im Leben schon einmal brauchen, das wir Menschen sind, herabgestimmt." Und die Karies? Das ist nun ein ganz oberschlauer Trick der Natur. Die Karies, lieber Leser, verkündet wiederum, daß deine Zähne zuviel Fluor gesaugen und daß du zu dumm wirst. Das Schadhaftwerden der Zähne, wie es durch die Karies hervorgerufen wird, deutet darauf hin, daß sich der Mensch gegen eine zu starke Beeinträchtigung seiner Intelligenz, gegen ein zu starkes Dummwerden gewissermaßen unbewußt wehrt.

So zu lesen auf Seite 8 der genannten Schrift. Und wer das Ganze etwa für einen verspäteten Aprilscherz meinerseits halten sollte, für den sei ich auch noch Verlag, Ort und Jahr des Erscheinens dieses außerordentlich lehrreichen Dokuments heutiger Geisteskultur hierher: Der Kommende A.-G. Verlag. Stuttgart 1921.

Das Fiasko der Operndirektorin. Die berühmte amerikanische Opernsängerin Mary Garden, die mehrere Jahre lang als Generaldirektorin die Chicagoer Große Oper leitete, tritt jetzt von ihrem Posten zurück, um ihre Rolle als Opernstar wieder aufzunehmen. „Ich bin Künstlerin", erklärte sie, „und ich habe gemerkt, daß mein Platz unter den Künstlern ist und nicht über ihnen." Tatsächlich ist dieser Entschluß die Folge des finanziellen Fiaskos, das sie mit ihrer Direktion gemacht hat. Der letzte Jahresdefizit der Chicagoer Oper betrug mehr als eine Million Dollars.

...ndtag.

...n verlangten, daß Mich...
...erhindern sollen, daß die ...
...erordneten durch Zuruf...

...unistischen Interpellanten ...
...Aba. Geschke das Wort ...
...Rügen zuzog und aus...
...ging.

...Michaelis im „Berliner ...
...ei eine Unehrlichkeit ge...
...t. Den Arbeitern ...
...d frei zu demonstrieren ...
...einen Verfassungsbruch ...
...das Recht zu, zu prote...
...Ruhe und Ordnung a...
...tration am 1. Mai ...
...weil keine Schupo dabei ...
...dem Berliner Polizei...
...nachgewiesen werden. D...
...er am Werk. In Son...
...ichter zu sagen, sondern ...
...uß der ganze widerwär...
...wieder erscheint. Minister ...
...er nicht verhandeln, sond...
...en zu säubern. Die Ab...
...Zwirnsfäden der ...
...n und mit Ihnen ...
...ist ein Beweis Ihrer ...
...upo und Technische Nov...
...etariat den Sieg davon...
...zeipräsidenten Richter ...
...Polizeipräsidenten, mit ...
...braucht. Wir verlangen ...
...er des Zusammenbruchs ...
...idigen Offiziere ...

...dete den Antrag kurz ...
...währten blauen Bock ...
...Instrument bei uns ...
...Sie hat nicht den Ka...
...ausgesprochen ...
...Polizeioffiziere. Der ...
...wird die Schupo ...
...muß auf die Masse ...
...ist trug nur bei Sch...
...scharfes Vorg...
...Schupooffizier ...
...Geburtstag des ...
...geplanten Attentats ...
...nationalen Kundg...
...stattfinden. ...
...unterbrochen, um ...
...stimmungen ...
...Abstimmung ...
...vorschläge. ...
...war, nahm zur Sache ...
...pellation das Wort ...

...den Kommunisten ...
...Abg. Koch: ...
...die seinerzeit bei ...
...weren Zusammenst...
...Demonstranten ...
...verschuldet. Auf ...
...Daß vor dem ...
...Kommunisten schützen ...
...beweisen, daß er ...
...Katz (Heiterkeit bei ...
...angen gegen die Stadt...
...stellte eine Strafk...
...Kommunisten neben ...
...te die Flasche) ...
...Steinen bewerfen ...
...Schupo, die noch ...
...müssen gegen ...
...erden. Wenn Sie ...
...ortung bei den Kom...

...rn Severing:
...Beantwortung sei ...
...zurück, daß unter ...
...der den Waffengeb...
...chdem jetzt eine ...
...chupo eingesetzt ...
...nächsten Monaten ...
...Vorschriften ...
...Arrangement bei ...
...e Polizeioffiziere ...

...ch Steiner nicht ...
...ern üben zugleich ...
...swirkung" auf ...
...enschen hinaufs...
...sie können, Flut ...
...das die meisten ...
...braucht. Eine ...
...gens hat nun ...
...ahr von Flur ...
...keiner — ...
...eine Geschichte, ...
...ensch wird doch ...
...auf das richtige ...
...der wir können ...
...von Intelligenz, ...
...mal brauchen, ...
...nmt." Und die ...
...nz oberschlauer ...
...ber Leser, verbiete ...
...zuviel Flunz ...
...mm wirft. „Ar...
...wie es durch die ...
...u starke Beeinf...
...gen ein zu ...
...unbewußt wehrt. ...
...er genannten Sch...
...für einen verspä...
...n sollte, für den ...
...nd Jahr des Erb...
...hrreichen Dokum...
...: Der Kommende ...

...ktorin. Die berühm...
...Mary Gard...
...Generaldirektorin ...
..., tritt jetzt von ihr...
...als Opernstar ...
...Künstlerin", erklärt ...
...aß mein Platz ...
...er ihnen." Tatsäch...
...des finanziellen Fia...
...on gemacht hat. ...
...cagoer Oper beim ...
...s.

...derjenige, der den Schutz von ehemals königlichen Kommißgliedern und ihrer Schloßherren als seine besondere Aufgabe betrachtet hat. Dieser Polizeihauptmann von Bauer scheint mir deshalb nicht geeignet zu sein, auf dem in nächster Zeit besonders gefährdeten Boden von Potsdam unparteiisch für Ruhe und Ordnung zu sorgen, deshalb habe ich dafür gesorgt, daß dieser hier keinen Schaden anrichten kann. (Rufe bei den Kommunisten.) Ich möchte absichtlich nicht deutlicher werden. Die Polizei soll keiner Partei dienen, sie soll Werkzeug und Berater des gesamten Volkes sein (Zurufe bei den Komm.: Sagen Sie mal, wem Sie denn dient? Große Heiterkeit.) Ich habe aus dem Herzen nie eine Mördergrube gemacht. (Abg. Frau Thiem (K.): Aber aus der Schuhe!) Die „Rote Fahne" hat ein gefährliches und unedrliches Spiel getrieben, wenn sie von zwei Toten und 25 Verletzten schrieb. Zum Glück ist keine Person getötet und nur zwei verwundet worden. (Rufe bei den Komm.: Die übrigen haben sich nicht gemeldet!) Bedauerlich ist es, daß politische Parteien diese traurigen Vorkommnisse benutzen, ihr Süppchen zu kochen. Ueber den Vorschlag, die Baumwelle auch um das Rathaus auszudehnen, läßt sich reden (Hört, hört! links.), um die Straßen vom Einfluß der Parteien zu befreien. (Lärm und Rufe bei den Komm.: Das sagt ein Sozialdemokrat!) Am 9. November hatte die Arbeiterschaft noch Berlin, durch Ihre Wühlarbeit (nach links) ist es aber dazu gekommen, daß keine Autorität mehr vorhanden ist. Am 1. Mai bewegten sich die Massen auf der Straße, aber am 2. Mai befanden sie sich alle vor dem Rathaus. Das ist der Unterschied. Ein Hauptmann mit 3 Mann, ein Leutnant und 12 Berittene, das war die ganze Aufgebot. (Rufe: Unwahrheit!) Das ist amtlich festgestellt. (Abg. Schulz-Neukölln: Amtlich ist immer falsch!) Ein Fehler war es, daß bei der Absperrung nicht eine einheitliche Linie gebildet wurde. Zum Gebrauch der Waffe ist es nicht gekommen ohne Kommando eines Offiziers, sondern in dem Augenblick erfolgt, als ein Unteramter angegriffen und bei der Kehle gefaßt wurde, da zog er blank, weil er an der Ausübung seines Amtes sich behindert glaubte. (Schulz-Neukölln: Unwahr, wieder gelogen.) Seine Kameraden gaben das Signal anzugreifen. (Unruhe bei den Komm. Schulz ruft fortgesetzt: Gelogen!) Ich freue mich, daß besonderbarerweise nicht mehr verletzt wurden. Es sind Versammlungen und Demonstrationen den Arbeitern nicht beschränkt, aber die Freiheit darf nicht dazu führen, daß die parlamentarischen Vertreter der Bevölkerung an ihrer Arbeit gehindert und bedroht werden. Was würden Sie tun (zu den Kommunisten), wenn Sie die Polizeimacht hätten? Würden wenn monarchistische Kundgebungen stattfänden? Würden Sie da nicht auch Maßnahmen zur Verhinderung von Blutvergießen treffen? (Schulz-Neukölln rief: Würden die monarchistischen Kundgebungen verbieten?) Ich erwedte mit diesem Ruf große Heiterkeit bei der Linken.) Das wäre eine Beschränkung der Redefreiheit. Ich erinnere Sie daran, daß die alte „Freie Presse"-Redaktion, der der Abgeordnete Rabold angehörte, ebenfalls den Polizeichef anrief, als die Kommunisten einen Sturm auf die Redaktion machten. (Große Heiterkeit.) Als die Sowjetdelegation nach Genua durch Deutschland fahren wollte, da haben die Kommunisten um besonderen Schutz gebeten. Diese Herren, die ein besonderes Kommando Abgeschmähten Abteilung 1a erhielten, Tschitscherin und Joffe, hatten sogar auf ihren Wunsch hin Einzelposten vor der Zimmertür. (Stürmische Heiterkeit bei der Mehrheit. Lärm bei den Kommunisten.) Ich werde mit den Gewerkschaften verhandeln, um mit ihrer Hilfe weitere Zusammenstöße zu verhindern. Wir dürfen aber die gewählten Vertreter der größten Gemeinde Deutschlands hinsichtlich der polizeilichen Schutzmaßnahmen nicht schlechter stellen als irgendeinen durchreisenden Ausländer, der, solange er sich in Deutschland aufhält, naturgemäß polizeilichen Schutz genießt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit, Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. von Eynern (Dtsch. Volksp.) begründete den Antrag seiner Partei auf Einrichtung einer Baumeile für das Berliner Rathaus und alle übrigen Rathäuser. Der frühere Polizeipräsident sei in seinem Entgegenkommen gegen Demonstranten etwas zu weit gegangen. (Beifall bei den Deutschen.) Der Berliner Verkehr dürfe nicht dauernd durch Demonstrationen lahmgelegt werden. Die Demonstrationen sollten allgemein eingeschränkt werden. Im vorliegenden Falle verfolgte die Kundgebung den ausgesprochenen Zweck, die Stadtverordneten einzuschüchtern. Solche Mittel sollten doch auch die besonnenen gewerkschaftlichen Führer nicht anwenden. Der Redner sprach zum Schluß der Polizei den Dank für ihr pflichttreues Vorgehen aus.

Um ½6 Uhr wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Zum Berliner Proteststreik.

Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Berliner Proteststreik hat sich als ein Fehlstreik herausgestellt. Die Stimmung der Arbeiterschaft gegen allen Betrieben war die Mehrheit gegen den Streik und so wurde denn heute in einer ganzen Reihe städtischer Betriebe gearbeitet. In deren Betrieben erschienen die Belegschaften zwar an den Arbeitsstätten, wagten aber nicht die Arbeit aufzunehmen. In einer Reihe von Straßenbahnhöfen kümmerte sich die Belegschaft überhaupt nicht um die Parole und ließ die Wagen ausfahren, da das Elektrizitätswerk Lichtenburg und Südwest den nötigen Betriebsstrom lieferte. Andere Straßenbahnbelegschaften begannen um die Mittags die Arbeit wieder aufzunehmen, so daß bereits des frühen Nachmittags auf sämtlichen westlichen Strecken bis zum Brandenburger Tor gefahren werden konnte. Auch die Elektrizitätswerke lieferten einen über den Nachbedarf hinausgehenden Betrag, so daß die Straßen- und Hausbeleuchtung aufrechterhalten werden konnte. Nur die großen Fabriken infolge von Stromlosstatelt lahmgelegt worden. Die Gas- und Wasserversorgung erlitt keine merkliche Unterbrechung, so daß am Ende des heutigen Tages festgestellt werden kann, daß der überwiegende Teil der städtischen Arbeiterschaft den Streikbefehl nicht befolgt hat.

Lokales.

Elberfeld, 5. Mai.

e.— **Postgebührenerhöhung ohne Erhöhung der Gegenleistungen?** Der Hansa-Bund schreibt uns: Abermals sollen auf die Schultern der Gewerbetreibenden erheblich erhöhte Postgebühren gelegt werden. Bedauerlicherweise aber enthält die neue Vorlage des Postministeriums nichts darüber, daß auch die Leistungen der Post für die Allgemeinheit der Geldentwertung ebenso angepaßt werden wie die Gebühren, die sie für ihre Leistungen verlangt. Die Postverwaltung hat auf Eingaben aus gewerblichen Kreisen z. B. die Meistbeträge für Nachnahmesendungen nicht in dem Maße erhöht, wie die Gebühren, die seit der Vorkriegszeit auf etwa das 35fache gesteigert wurden gegen eine nur etwa 6fache Erhöhung der Meistbeträge für Nachnahmesendungen. Mithin wäre der Meistbetrag der Nachnahmesendungen auf 25 000 Mk. festzusetzen. Das gleiche gilt für den Schadenersatz, den die Post für verloren gegangene Einschreibbriefe und Pakete übernimmt. Die Paketportosätze sind auf das 20fache erhöht, der Schadenersatz jedoch nur von Mark 6.— auf Mk. 20.—, etwa das 3½fache. Man kann nicht gerade sagen, daß gegen früher die Verlustziffer bei Paketen usw. abgenommen hat. Gegenüber der Gebührenerhöhung müßte der Schadenersatz mindestens Mk. 120.— pro Kilo betragen. Alle Stellen, die die neue Gebührenvorlage des Postministeriums zu beraten haben, sind dringend gebeten, dafür zu sorgen, daß nun endlich auch die Gegenleistungen der Post der Gebührenerhöhung entsprechend aufgebessert werden.

e.— **Die regelmäßige Nacheichung aller eichpflichtigen** Meßgeräte der Gewerbetreibenden findet im 7. Polizeibezirk vom 8. Mai bis 8. Juni 1922 statt. Die Geräte sind an den Wochentagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags in gereinigtem Zustande der Eichstelle, Elberfeld, von der Heydtsgasse 8—10, einzuliefern und nach der von den Beamten jedem Einlieferer angegebenen Frist wieder abzuholen.

e.— **Zum Ausstand der Fensterputzer.** Wie schon mitgeteilt, sind die Fensterputzer Elberfelds wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Es besteht Hoffnung, daß der Streik durch neue Verhandlungen mit der Organisation in den nächsten Tagen beigelegt wird.

e.— **Preisgekrönt.** Die Firma Otto Kerber, Pelzwaren und Kürschnerei, wurde in der Ausstellung in Leipzig für Neuheiten von Pelzwaren mit der goldenen Medaille prämiiert.

e.— **Aufklärungsvorträge** über das Reichsmietengesetz. Die Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Mietervereine teilt zum Reichsmietengesetz folgendes mit: Zur Aufklärung der Mieter in dem ganzen Bezirke des Wuppertals werden in nächster Zeit Aufklärungsvorträge gehalten, damit die Mieter über die einschneidende Wirkung des neuen Gesetzes unterrichtet werden. Für die größeren Städte ist vorgesehen, diese Vorträge in einzelnen Stadtteilen getrennt stattfinden zu lassen, damit jeder in der Lage ist, die Vorträge zu besuchen. Ganz besonders wichtig ist dies für diejenigen, die für die Mieterausschüsse gewählt oder bestimmt sind. Sobald die Mieterausschüsse durchweg gebildet sind, werden eigens für die Mieterausschüsse zur Aufklärung über ihre Rechte und Pflichten noch besondere Vortragsabende eingerichtet.

e.— **Ueber nächtliche Ruhestörungen** wurde seit langer Zeit von Anwohnern der Herzog- und Kaiserstraße berechtigte Klage geführt. Gestern abend, kurz vor Mitternacht, wurden einige junge Leute, die wieder einmal brüllend die Herzogstraße passierten, allerhand Mätzchen trieben und auf Gerüstleitern kletterten, kurzerhand von Polizeibeamten gestellt und zur Anzeige gebracht.

Barmen, 5. Mai.

e.— **Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.** Fast alle größeren Zahlungen an die Post — Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen, Bezahlung von Wertzeichen, Fernsprechgebühren, Zeitungsgebühren, Mieten, Schließfachgebühren usw. — können unter gewissen Voraussetzungen bargeldlos durch Reichsbanküberweisungen, Reichsbankschecks, Postüberweisungen, Postschecks, Privatbankschecks und Platzanweisungen beglichen werden. Ueberweisungen und Schecks von Behörden und bestätigte weiße Reichsbankschecks gelten ohne weiteres als Bargeld. Auch sonst werden Zahlkarten und Postanweisungen abgesandt und Wertzeichen ausgehändigt, ohne daß die Gutschrift abgewartet wird, wenn Sicherheit hinterlegt ist, oder der Kunde einen bei der Bestellpostanstalt schriftlich zu beantragenden Ausweis erhalten hat. Die Ausweise berechtigen auch zur Einlösung von Nachnahmen und Postaufträgen, wenn die Postaufträge nicht sofort zurück-, weiter- oder zum Protest zu geben sind. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

b.— **Brotpreise.** Am 6. ds. Mts. treten neue Höchstpreise für den Verkauf von rationiertem Brot in Kraft. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung in dieser Nummer.

b.— **Erloschene Seuche.** Die unter dem Viehbestande des Fabrikanten C. F. Stöcker in Gevelsberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die über das Gehöft verhängte Sperre ist aufgehoben.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 4. Mai.

Ein Steuerdrückeberger, der Kaufmann Karl K. von Elberfeld, hatte bei seiner Einschätzung in den Jahren 1918 und 1919 sein Einkommen erheblich niedriger angegeben, als es war; er hatte 1918 statt 15 000 nur 1785 Mark, im folgenden Jahre statt 50 000 nur 6 600 Mark angegeben. Das Schöffengericht hatte ihn dann wegen Steuerhinterziehung zum sechsfachen Betrage der hinterzogenen Steuer, nämlich zu 25 255 Mk. Geldbuße verurteilt. Dagegen hatte er Berufung eingelegt. In der neuen Verhandlung vor der Strafkammer zog er seinen Einspruch zurück, weil er merkte, daß er damit keinen Erfolg haben würde.

Von Erfolg war die Berufung, die der Schreiner Albert Sch. aus Barmen gegen ein Urteil des dortigen Schöffengerichts eingelegt hatte. Das Schöffengericht hatte ihn wegen Hehlerei zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, die Strafkammer hielt ihn aber nicht für genügend überführt und sprach ihn frei.

Einen Reinfall haben zwei Firmen zu verbuchen, die dem Kaufmann Walter Sch. und dem Händler Fritz E. in Barmen einen größeren Posten Margarine gegen eine verhältnismäßig geringe Anzahlung lieferten und sich im übrigen auf Prahlereien und Versprechungen verließen, denn Sch. sowohl als auch E. verkauften die Margarine zwar, blieben aber die Restzahlung von über 50 000 Mark schuldig. Vermutlich haben sie die Ware unter Preis verschleudert. Das Schöffengericht hatte beide wegen Betrugs verurteilt, und zwar Sch. zu 1000 Mark Geldstrafe, den schon vorbestraften E. zu 2 Wochen Gefängnis. Dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft angefochten, weil ihr die erkannten Strafen zu gering waren. Dieser Meinung war in der heutigen Verhandlung auch die Strafkammer und sie erkannte gegen Sch. auf zwei Monate Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, gegen E. auf drei Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe.

Ausgeplündert wurde in der Nacht zum 19. August 1920 in Barmen im Mühlenweg die Wohnung eines Bauunternehmers. Die Diebe nahmen Gold- und Silbersachen, Kleider und Wäsche im Gesamtwert von 27 000 Mark mit. Sie sind bereits abgeurteilt bis auf den Schlosser Paul M. aus Dortmund, der sich nach den früheren Angaben der abgeurteilten Täter an dem Einbruch beteiligt hat. M. ist inzwischen am 19. November v. Js. vom hiesigen Schwurgericht wegen versuchter vorsätzlicher Tötung eines Kriminalwachtmeisters und wegen fahrlässiger Tötung eines Menschen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hatte am 28. Januar in Elberfeld im Bökel den ihn verfolgenden Kriminalbeamten durch einen Revolverschuß zu „erledigen" versucht; die Kugel hatte aber eine zufällig in der Nähe befindliche Dame getroffen und tödlich verletzt. Wegen der Beteiligung an dem Barmer Einbruch verurteilte die Strafkammer ihn heute zu sechs Monaten Gefängnis.

An einigen Kellereinbrüchen beteiligte sich im November der Schreiner Emil B. aus Barmen, und auch der Schmied Bernhard L. soll mitgetan haben. Gestohlen wurden zwanzig Flaschen Wein und Kognak, Kartoffeln und sonstige Lebensmittel. B. wurde heute wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu einem Jahr Gefängnis, L. wegen eines versuchten schweren Diebstahls und wegen Begünstigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme.

Weitere Sonderberatungen.

BB Genua, 5. Mai. (Drahtb.) **Wie aus zuverlässiger englischer Quelle verlautet, hat Lloyd George in der heutigen Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth diesen in sehr eindringlicher Weise gebeten, seine Abreise nach Berlin noch aufzuschieben. Lloyd George hat zugesichert, daß nach der Rückkehr Barthous eine Zusammenkunft zwischen Barthou, Lloyd George, Dr. Wirth und Dr. Rathenau stattfinden soll.**

Hermes reist nach Paris.

BB Paris, 4. Mai. (Drahtb.) **Reichsfinanzminister Dr. Hermes wird in den nächsten Tagen in Paris erwartet. Er wird, unterstützt von Staatssekretär Fischer, mit der Reparationskommission über die deutschen Gegenvorschläge verhandeln, die Deutschland auf die letzte französische Note gemacht hat. Diese Aufgabe muß aber von denen, die Staatssekretär Bergmann in Paris zu erfüllen hat, getrennt sein. Herr Bergmann, der bei allen Mitgliedern der Reparationskommission ein besonderes Ansehen genießt, kam nach Paris, um zunächst einige Mißverständnisse aufzuklären. Er hatte jedoch die hauptsächliche Mission, die Besprechungen über das Anleiheprojekt, die bereits vor der Genua-Konferenz begonnen waren, weiter fortzusetzen.**

Ein französisches Dementi.

WTB Paris, 4. Mai. (Drahtb.) **Wie Havas mitteilt, wird in französischen offiziellen Kreisen kategorisch die aus Genua in englischen Blättern mitgeteilte Nachricht dementiert, wonach die Jahresklasse 1918 und 1919 für Operationen im Ruhrgebiet, falls Deutschland am 31. Mai seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, mobilisiert werden soll.**

Aus den Kommissionen.

WTB Genua, 4. Mai. (Drahtb.) Sonderbericht des WTB-Berichterstatters. **Ein amtlicher Bericht besagt: Die erste Unterkommission der Wirtschaftskommission hat heute vormittag unter dem Vorsitze von Colrat getagt. Die Unterkommission prüfte einen Resolutionsvorschlag, der von der deutschen Delegation eingebracht wurde und sich auf die Zollbeschlüsse und Zollbeschränkungen gegen Länder mit schlechten Wechselkursen bezieht. Die Delegierten Frankreichs, Englands und Hollands gaben Erklärungen über diesen Gegenstand ab. Die Unterkommission beschloß heute nachmittag, um 5 Uhr zusammenzukommen, um den Bericht des Ausschusses für Arbeiterfragen zu prüfen. Morgen vormittag 10 Uhr wird die Besprechung der Tagesordnung fortgesetzt. Morgen nachmittag 4 Uhr findet eine Vollsitzung der Kommission statt.**

Auch ohne Frankreich.

TU Genua, 4. Mai. (Drahtber.) **Heute vormittag verlautete bei den Franzosen und Belgiern, daß Belgien das russische Memorandum nicht unterschreiben werde, daß daher auch Frankreich sich von diesen Verhandlungen mit Rußland zurückziehen müsse. In den englischen Kreisen wird dafür mit noch größerem Nachdruck erwidert, daß dies keinesfalls das Ende der Konferenz oder keinesfalls das Ende der neuen deutsch-russischen Verhandlungen bedeuten wird. Lloyd George wird aber dann unbedingt seine eigenen Wege mit den Russen gehen. Die Italiener teilen hierzu mit: Schanzer habe schon vor zwei Wochen darauf aufmerksam gemacht, daß man mit den russischen Verhandlungen zu einem Punkte kommen würde, wo man sich entscheiden müsse, ob man auch ohne die Franzosen die Verhandlungen fortsetzen wolle. Es wird hier in Konferenzkreisen auch die Möglichkeit erörtert, daß die Konferenz vielleicht in den nächsten Tagen zu einem Ende kommen könnte.**

Beruhigung für Belgien.

GA Paris, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Der zweite Ministerrat endete um 6½ Uhr. **Die Minister beschäftigten sich mit den aus Brüssel erhaltenen Depeschen. Da Belgien eine gewisse Beunruhigung über einige Nachrichten zeigt, die in Brüssel über die Haltung Frankreichs eingegangen sind und die dort als nicht genügend klar gehalten werden, hat der Ministerrat eine Note fertiggestellt, die Barthou in Genua dem belgischen Delegierten übergeben wird.**

Das Loch im Reichshaushalt.

GA Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) **Der Reichsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß die Prüfungsgebühren für Aerzte, Zahnärzte, Tierärzte und Nahrungsmittel-Chemiker verdreifacht werden sollen.** Diese Neuerung soll vom 15. Mai in Kraft treten.

Der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung für 1922 bedarf einiger Abänderungen.

Die Reichsregierung glaubt auf Grund neuer Veranschlagungen aus den neuen Steuergesetzen nicht nur 40 Milliarden Mark erwarten zu dürfen, sondern noch 9,8 Milliarden Mark, also rund 50 Millionen Mark. Den Mehreinnahmen von 9,8 Milliarden Mark treten Mehrausgaben von 5,2 Milliarden Mark gegenüber, so daß 4,6 Milliarden Mark verfügbar bleiben, die insbesondere dazu dienen sollen, die Bezüge der Militärrentenempfänger und der Sozialrentner aufzubessern. Der insgesamt beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung verschlagte Ueberschuß von 16,5 Milliarden Mark bleibt unangetastet. Der Reichsrat erklärte sich auf Grund des Referats des Ministerialdirektors Sachs mit den erwähnten Aenderungen einverstanden, ebenso mit den Abänderungen, die in dem Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages für das Rechnungsjahr 1922 unter Berücksichtigung der Note der Reparationskommission ersichtlich gemacht worden sind. Nach der Entscheidung der Reparationskommission waren bekanntlich zu leisten für 1922 720 Millionen Mark in bar und 34 Millionen Goldmark in Sachleistungen. **Nach dem Umrechnungskurs von 1:45 waren ursprünglich in den Etat 135 Milliarden Papiermark eingestellt. Die Reparationskommission hat darauf hingewiesen, daß der Umrechnungskurs von 1:45 nicht mehr der Geldentwertung entspricht und jetzt ein Umrechnungskurs von 1:70 angemessen erscheint. Auf diesen Boden stellt sich auch jetzt die Reichsregierung in der Neufestsetzung des Reparationsetats. Es werden eingestellt 141,9 Milliarden Papiermark für die 720 Millionen Goldmark. Durch Hinzuziehung der übrigen Reparationslasten, die zum Teil auch noch wegen der Geldentwertung steigen, erhöht sich der Reparationsetat auf insgesamt 226,4 Milliarden Mark. Diesen stehen als Deckung gegenüber lediglich 16,5 Milliarden Mark aus dem Etat der allgemeinen Reichsverwaltung. Zu decken bleiben noch 209,9 Milliarden Mark. Rechnet man den Betrag der Zwangsanleihe nach dem Umrechnungskurs von 1:70 auf 70 Milliarden Papiermark, so bleiben immer noch trotz des Steuerkompromisses und des Moratoriums 139,9 Milliarden beim Reparationsetat ungedeckt. Damit erschöpft sich aber der gesamte Fehlbetrag des Etats noch nicht, sondern es kommen dazu der Anleihebedarf der beiden Betriebsverwaltungen im Betrage von 23 Milliarden Mark, so daß**

ein Fehlbetrag von 162,9 Milliarden Mark

verbleibt.

Wie es möglich sein soll, sagt der Berichterstatter, angesichts einer solchen Finanzlage der Notenpresse Einhalt zu tun, dafür fehlt jeder Anhalt und ob die Verhandlungen in Genua eine Möglichkeit dazu bieten, möchte vorläufig dahingestellt bleiben. Schließlich ist auch noch in Betracht zu ziehen, daß Verhandlungen über weitere Erhöhung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Staatsarbeiter schweben.

Zu den Beamtenforderungen.

GA Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Beamtenausschuß des Reichstages gab Ministerialdirektor Dr. v. Schlieben eine Erklärung über den Stand der Besoldungsfrage ab. Der Redner berichtete über die Beamtenforderungen der Spitzenorganisationen und lehnte sie wegen ihrer nivellierenden Wirkung ab. Bedauerlicherweise sei eine Einigung mit den Spitzenorganisationen nicht zu erreichen gewesen. Die Reichsregierung sei in Uebereinstimmung mit den Ländern nach wie vor bereit, zu den bisherigen Bezügen einen allgemeinen Zuschlag von 35 Prozent und einen Zuschlag auf die ersten 10000 Mark von 25 Prozent zu geben, so daß insgesamt 65 Prozent und 120 Prozent vom 1. Mai ab zu zahlen wären.

Das Abkommen über Oberschlesien.

GA Genf, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien wird, wie nunmehr festzustehen scheint, um Mitte Mai bestimmt stattfinden können. Nach der Unterzeichnung durch die beiden bevollmächtigten Minister Schiffer und Olschewski in Genf, die wahrscheinlich in öffentlicher Sitzung unter dem Vorsitze des Präsidenten Calonder erfolgen wird, muß der Vertrag dem Reichstag und dem Reichswirtschaftsrat zugehen. Da der Reichstag den Vertrag von seinem Auswärtigen Ausschuß prüfen lassen muß, so ist es, obgleich durch vorbereitende Materialsendungen an die zuständigen Stellen soweit wie möglich vorgearbeitet worden ist, sehr fraglich, ob es möglich sein wird, den Vertrag noch vor Pfingsten zu ratifizieren. Vorher kann nach der Entscheidung der Botschafterkonferenz auch von der Uebergabe der Staatshoheit an Deutschland und an Polen keine Rede sein, was gegenüber den vielen widersprechenden Meldungen einmal festgestellt werden soll.

Ueber die Einigung in der Liquidationsfrage kann allen gegenteiligen Meldungen zum Trotz festgestellt werden, daß für die Deutschen Oberschlesiens alles nur Menschenmögliche erreicht ist. Es ist ein großes Verdienst der deutschen Delegation, daß sie die Liquidationsgefahr von städtischem und ländlichem Klein- besitz abgewendet und sie auch für den Großgrundbesitz und die Großindustrie auf ein verschwindend geringes Minimum reduziert hat. Aber auch in der Minderheitsfrage sind die deutschen Interessen dadurch gesichert worden, daß die Entscheidung über alle Beschwerden von dem notwendigerweise langwierigen Verfahren von dem Völkerbundsrat unabhängig gemacht und nach Oberschlesien selbst verlegt worden ist. Es wird ein Minderheitsamt sowohl im deutschen Oberschlesien als auch im polnischen Oberschlesien geschaffen werden, bei dem alle Beschwerden von jeder Seite zentralisiert werden, das sie dann seinerseits dem Präsidenten des gemischten Schiedsgerichts unterbreitet, der nach Besprechung mit den Mitgliedern der Kommission entscheidet. Nur als letzte Berufungsinstanz kommt der Völkerbundsrat in Frage. Durch dieses Verfahren ist die Sicherheit gegeben, daß die sich aus dem Minderheitsvertrag ergebenden Streitfragen in Oberschlesien selbst geschlichtet werden können.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr Jugendgottesdienst). — Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitagabend 7½ u. Samstagmorgen 9½ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 38a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Bierseidel

Schnapsgläser, alle Größen 33b
Kognakschalen mit Bändern
Pokale — Pilsener Stangen
Bierbecher, ganz neue Formen
Sekt-, Wein- und **Groggläser**
Porzellan, weiß und dekor.

Spezialeinrichtungen von Hotelrestaurants, Kaffeehäusern, Weinstuben u. Konditoreien.

A. Köster

Barmen-Ritth., Schwarzbachstraße 130. T. 447.
Elberfeld, Bankstraße 2, 1. Etage, Ecke Herzogstraße 28. T. 3041.
Gegr. 1875.

Auf Kredit!

erhält jedermann zu den günstigsten Abzahlungs-Bedingungen **hochfeine**

Herren- u. Burschen-Bekleidung

in dem altbekannt reellen

Kredit-Haus
A. Adlerstein & Co.
E., Kl. Klotzbahn 121.
Hinter dem Rathaus.

1187

Tuchgeschäft Heitz, Elberfeld, Nordstr. 9.
Billigste Bezugsquelle für
Schneidermeister.

Vollgummi

sofort ab Lager oder kurzfristig.
— Eigene Maßweisenpresse. —
Keller & Stolze, Barmen-U.,
Telephon 4567. Haspelerstraße 12.
Automobil-Handlung, Reparatur-Werkstätten für alle Systeme in Barmen und Umgeg. 1675

MANTEL

Covercoat-Mantel	modern gearbeitet, offen und geschlossen zu tragen, mit Gürtel,	485.–
Covercoat-Mantel	mit hübscher Faltengarnitur an der Seite	495.–
Covercoat-Mantel	mit reicher Faltengarnitur und Stepperei	560.–
Covercoat-Mantel	weite Form, farbiger Unterkragen,	595.–
Covercoat-Mantel	Raglan-Aermel mit hübscher Knopfgarnitur	625.–
Covercoat-Mantel	lose moderne Schlüpferform	700.–

Täglich Eingang von eleganten Neuheiten in Mänteln und Kostümen in allen Preislagen.

Ph. Freudenberg

WALL ELBERFELD WALL

b120

Freibank Morg., Samstag, vorm. von 8 Uhr ab: Verkauf von frischem Fleisch. Schlachthofdirektion. Elbert.

Billig! **Billig!**

Rindfleisch (Gefrierfl.)	Pfd. 28
Die feinste Bratwurst	Pfd. 25
Ia Hammelfleisch	Pfd. 25
Hammelköpfe	Pfd. 10
Hammel-Zunge und -Herz	Pfd. 20

Leber stets frisch.

Matthey, Barmen-Rittersh.
nur Berlinerstraße 105.

Billige Lebensmittel

trotz der steigenden Preise!

Prima helles **Backöl**	Ltr.	52.00
Feinstes **Salatöl**	Ltr.	59.00
Frische **Tafel-Margarine**	Pfd.	30.00
Feinste, ohne Salz	Pfd.	32.00

Großes Lager in **Erbsen** und **Bohnen** äußerst billig!
Prima **Voll-Reis** Pfd. 12.00

Konrad Blank, Elberfeld
Friedrich- und Albrechtstraßen Ecke 21

Ia **schneeweißes**

Schweineschmalz

in kleinen Gebinden
Ia Rinderfett (premier jus) liefert zu allerbilligsten Tagespreisen.
Walter Leyendecker, Elberfeld
Marienstraße 4 Telefon 3882.
Versand nach auswärts!

Billiger
Rindfleisch-(Gefrier)Verkauf
Roastbeef, Längerbein usw. Mk.
Hohe Rippe, Leiter usw. Mk.
Speck, Schinken, Schinkenschmalz sowie **Ia Rinderfett**
Sämtliche Ia Wurstwaren
aus bestem Material hiesiger Schlachtung bei konkurrenzlos billig.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Spier & Weber
Kirchstraße 1 **Elberfeld** Tel. 3301.

Stoffe

in- und ausländische Qualitäten aus zum vornehmsten Genre empfiehlt
Tuchmanufaktur W. Becker,
Elberfeld, Heubruch 16.

Billig EIER Billig

Frische Oldenburger Stück
Frische Brucheier Stück
Frischer Ausschlag Stück
Büschel, E., Robertst. 6, Kerstenplatz

Hut- u. Konfektionsleder.

die große Mode.
stets großes Lager.
Lederhandlung Th. Bresler,
Elberfeld, Heubruch 5

Gemordet für 8.50 Mark
werden alle Hundsflöhe, Bettflöhe, Geflügellläuse, Schwaben, Wanzen, Kakerlaken usw.
„Tutti-Kaputti"
Zu hab. i. Pak. zu 8.50 u. 16.— M. i. allen Dro

Drucksachen

Wir senden auf Verlangen Muster und Preisangebot

Alle Drucksachen für Handel und Industrie
Werbeblätter nach Künstler-Entwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten

Buch- und Tiefdruck
Fach- und andere Zeitschriften, Broschüren
Großer Setzmaschinenbetrieb sichert Ausführung umfangreichster Aufträge

Wertpapiere
Eigenes geheimes Verfahren, strenge Überwachung, eigenartige naturliche Wasserzeichen schützen vor Nachahmung. – Schuldverschreibungen, Aktien, Zinsscheinbogen, Kuxscheine, Anteilscheine, Schecks, Banknoten

Druckstöcke
Schnellste Herstellung sämtlicher Klischees nach Zeichnungen und Photographien. – Autotypien, Strichätzungen, Galvanos, Stereotypien

Anfertigung von Entwürfen für Werbedrucksachen, Anzeigen usw.
in eigener graphischer Kunstanstalt

W. GIRARDET, ESSEN

Herren- und Burschen-Anzüge

in modernen Farben und neuester Machart. 9242

Gummimäntel, Lodenmäntel, Covercoats.

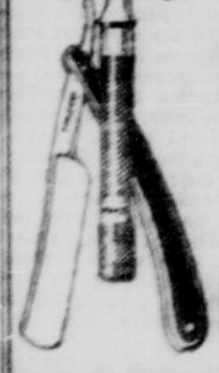
Hosen in **Buckskin** und **Kammgarn** in den neuesten Streifen.

Die Auswahl ist bekannt groß. Die Stoffe sind die denkbar besten. Die Verarbeitung ist erstklassig. Die Preise sind äußerst niedrig, so daß Sie — auch für wenig Geld bei mir einen **Anzug oder Beinkleid** finden. —

Kaufhaus für Herren- und Burschen-Bekleidung

nur 17 Friedrichstraße 17

Elberfeld **C. Meyer.**



Sie **sparen Zeit** u. **Geld** u. schützen sich vor **Hautkrankheiten** wenn Sie sich selbst rasieren. b233

Rasiermesser u. Rasierapparate

für den stärksten Bart und die zarteste Haut, in großer Auswahl u. jeder Preislage Garantie-Umtausch. Fachmänn. Bedienung. Gebrauchte Rasiermesser u. Rasierkling. werden haarscharf geschliffen u. abgezogen.

C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5296 **Turmhof 4.**
Bitte auf **Namen** u. **Straße** zu achten.

Seidenbatist
feine Qualität.
Kolonie, Elberf.,
Mortanstr. 9, neb. d. Hauptpost. ha10

Abzugeb.: Ia schw.
Eisenlack.
Chem. Fabrik Wihl, Elberfeld.

Saat-kartoffeln,
frühe, mittelfrühe und **späte Sorten,** empfehlen
Julius & Gust. Braun,
Barmen-Ritth. 7694a

Zeitungsmakulatur billigst abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

Ich bekomme täglich große Posten b206

Damen-Taschen

aus alten Abschlüssen zu **billigen Preisen** herein.

Diese Waren stelle ich ohne Extra-Preisaufschlag zum Verkauf!
Kommen Sie und überzeugen Sie sich im

Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum, Elberfeld
Hofkamp 7 Bitte auf Hausnummer achten! **Kein Laden**
Gelegenheitskäufe zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Damentaschen
Reisekoffer
Aktenmappen
Brieftaschen
Scheintaschen
Zigarren- und Zigaretten-Etuis.

Wiener Wirtschaftsbrief.

Wien, Ausgang April 1922.

Das erste Mal seit den bösen Umsturztagen von 1918 hat uns das diesjährige Osterfest eine freudige Ueberraschung bescheert: nach einem fast sieben Monate währenden strengen Winter kam der Frühling just am Gründonnerstag mit voller Pracht und Schönheit ins Land geflogen. Das Thermometer kletterte gleich um 20 Grade in die Höhe, das so lange zurückgehaltene Wachstum der Kulturen kam in Schwung und der Schmuck Wiens, seine zahlreichen, herrlichen Gartenanlagen, prangte schon am Morgen des Ostersonntags im saftigsten jungen Grün. Trotz dem Tiefstand ihres Wertmessers ließen es sich die lufthungrigen Wiener nicht nehmen, in hellen Scharen nähere und weitere Ausflüge in die anmutige Umgebung der Stadt zu unternehmen, und die Bahnen konnten nur mit Mühe dem Ansturm der Ungeduldigen, nach Hunderttausenden zählenden Masse der Ausflügler bewältigen, wobei es natürlich nicht ohne einige bedauerliche Unglücksfälle abging. Das herrliche Frühlingswetter hielt bis zum Abschluß des Osterfestes an, dann kam, wie aller Orten, der Umschlag.

Immerhin müssen wir dankbar sein, daß uns einige Tage des Vergessens in unserem Alltagselend beschert waren. Zu dem bisherigen Ungemach gesellt sich neuerdings auch das Gespenst der Arbeitslosigkeit. Auch in Deutsch-Oesterreich stockt der Absatz, auch hier beginnt man in den Unternehmungen Feierstunden einzulegen und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, haben wir die Gefahr, völlig ausverkauft zu werden, zwar glücklich überstanden, aber wir kommen aus dem Regen unter die Traufe, weil auch unsere einzigen Einnahmequellen zu versiegen drohen. Niemand zeigt sich darüber erstaunter, als unsere sogenannten Retter aus dem Kreise der Entente, die uns ein über das andere Mal versicherten, wollten wir nur nach ihren, allerdings noch nirgends erprobten Vorschriften finanziellen Heilwesens unseren Staatshaushalt einrichten, so würde uns auch das ersehnte wirtschaftliche Wohlergehen der Vorkriegszeiten wieder zuteil werden. Niemand erwies sich als bereitwilligerer Adept dieser Sirenenstimmen, als unser Bundesfinanzminister Dr. Gürtler, dem es vor allem das Schlagwort von der „Inneren Gesundung" des Staates angetan hat. Hatte bisher die Banknotenpresse mit allem erdenklichen Hochdruck gearbeitet, so wurde jetzt die Steuerschraube mit gleichem Eifer in Tätigkeit gesetzt, und man darf kühn behaupten, daß nirgends und zu keiner Zeit bisher in so kurzer Zeit ein Land mit einer solchen Hochflut von neuen Steuergesetzen überschwemmt worden ist, wie das arme Deutsch-Oesterreich im letzten Halbjahr. Schon wissen die Steuerbeamten angesichts der lawinenhaft wachsenden Arbeit der Steuerverschreibungen sich nicht mehr zu helfen, und selbst alle Ueberstunden reichen nicht aus, um die Gesetze und Vorschriften in die rauhe Wirklichkeit umzusetzen. Diese Ueberstundenwirtschaft gehört zu den zahlreichen Absonderlichkeiten unseres Staates, blüht sie doch in einem Zeitpunkt am üppigsten, in dem man mit heißem Eifer an die Erprobung eines anderen Heilmittels aus der Ententefinanzküche schreitet, den Beamtenabbau. Es ist gewiß nicht bestreitbar, daß Deutsch-Oesterreich besonders im Verkehrswesen an einem Uebermaß an Beamten krankt, auch läßt sich nicht leugnen, daß sich durch Zusammenlegungen von Aemtern und eine verständige Neuaufteilung der Amtsaufgaben viel Menschenmaterial und viele Ausgaben ersparen ließen. Aber unsere Staatslenker zeigen auch hier keine besonders kundige Hand in der Heilung staatlicher Gebreste.

Zunächst hat man schon allzu lange Zeit verstreichen lassen, ehe man sich zu einem energischen Schritt nach dieser Richtung aufzuschwingen vermochte. Dann wurde auch über die Sache viel zu viel herumgeredet, ehe man sich zu einer Tat entschloß. Dadurch kam der Geist völliger Unsicherheit in die Beamtenschaft. Jeder Staatsangestellte verspürt nun schon durch mehr als zwei Jahre den Strick am Hals, der ihm den Garaus machen soll. Wer ist entbehrlich, wer unentbehrlich? Von der Lösung dieser Frage hängt das Zukunftsschicksal Tausender ab. Bis jetzt ist sie noch von keiner ausschlaggebenden Stelle klar und unzweideutig beantwortet worden, was zur Folge hat, daß zunächst die Arbeitsfreudigkeit der Beamten sehr stark zurückgegangen ist, daneben wieder jeder sich krampfhaft bemüht, seine Unentbehrlichkeit augenscheinlich zu erweisen, indem er jeden Akt ein über das andere Mal auf das genaueste prüft, ehe er ihn auf jenen täglich wachsenden Stoß legt, den er dazu braucht, um seine Unentbehrlichkeit darzutun. So kommt es, daß man sich in manchem deutsch-österreichischen Amt buchstäblich im Schweiße des Angesichts bemüht — nichts zu tun. War schon der vormalige k. k. Amtsschimmel ob seiner Langsamkeit berüchtigt, so sucht ihn der jetzige freistaatliche in dieser Beziehung noch weit zu übertreffen. Es braucht nicht auseinandergesetzt zu werden, wie sehr die Bevölkerung unter diesen Verhältnissen leidet, und es ist begreiflich, daß aller Orten der Ruf nach einem Beamtenverantwortlichkeitsgesetz immer dringender laut wird, das die Rechte, aber auch die Pflichten der Beamtenschaft scharf umschreibt.

Das eifrige Bestreben der Lenker der deutsch-österreichischen Finanzen, ihre Einnahmen aus direkten und indirekten Steuern möglichst auf den Stand der „Weltparität" (oh, über die elenden Schlagworte!) zu bringen, ein Streben, das natürlich auch die sozialdemokratischen Gewalthaber im Wiener Rathaus zur unaufhörlichen Ausheckung aller möglichen und unmöglichen Steuerpläne reizt, hat zunächst keine andere Folge, als daß dieser Hunger nach der gleichen Parität auch alle industriellen, alle Handels- und Arbeiterkreise ergriffen hat, so daß die Preise aller Bedarfsartikel schon so weit emporgeklettert sind, daß nur mehr Finanz- und Schiebergrößen imstande sind, ihre Bedürfnisse ausreichend einzudecken. So geht der Absatz, man darf wohl sagen, stündlich zurück, mit ihm wächst im umgekehrten geometrischen Verhältnis die Arbeitslosigkeit. Nun soll auch der Beamtenabbau noch zahlreiche Daseinsmöglichkeiten unterbinden und die Zahl jener Existenzen vermehren, von denen heute niemand in Deutsch-Oesterreich weiß, wie sie überhaupt unter den heutigen Verhältnissen bei ihren Einkünften zu leben vermögen.

Und die vielberufene Kredithilfe? Die ist zum Teil, allerdings zu recht unerheblichem, sogar schon flüssig gemacht, nur leider ist von dieser Flüssigmachung nicht viel zu spüren, es wäre denn, daß man die Neigung der deutschösterreichischen Krone, sich doch endgültig dem Nullpunkt anzugleichen, auf diese Flüssigmachung der Kredite zurückführen wollte. Vielleicht das einzige Verheißungsvolle, was der Chronist in der letzten Zeit zu verzeichnen hat, ist die Tatsache, daß auch bei der Entente schon die Ueberzeugung sich Bahn gebrochen hat, daß ohne grundlegende Aenderung des Friedens von Saint-Germain an eine Gesundung Deutsch-Oesterreichs nicht zu denken ist. Allerdings von dieser Erkenntnis bis zu ihrer Umsetzung in eine wirkungsvolle Tatsache ist noch ein weiter Schritt, aber er wird am Ende doch gemacht werden müssen.

Vermischtes.

Neue Wunder des Brückenbaues.

In verschiedenen Teilen der Welt, in den Vereinigten Staaten, in Australien und Kanada werden Riesenbrücken geplant und sind schon in der Ausführung begriffen, die die Welt um wahre Wunder der Ingenieurkunst bereichern werden. Das Großartigste dieser Projekte ist der Brückenbau, der den Hudson bei Neuyork überqueren soll. Die Brücke wird 6660 Fuß lang sein, also mehr als 700 Fuß länger als die berühmte Hängebrücke von Brooklyn. Die Hauptspannweite wird 3240 Fuß lang sein, und die Brücke wird für den Verkehr zwei übereinander liegende Fahrstraßen haben. Auf der oberen Fahrstraße, die 220 Fuß breit ist, wird auf jeder Seite ein Schienenweg für die Straßenbahn laufen, und an der Außenseite dieser beiden Schienenweg gehen zwei Fußwege, jeder von 17 Fuß Breite. Die untere Brücke wird 10 Schienenwege für die darüber fahrenden Eisenbahnen aufweisen. Die neue australische Brücke, die über den Hafen von Sidney zwischen Dawes-Point und Millsons Point errichtet wird, soll in der Länge nicht viel kürzer sein. Die Brücke hat aber nicht zwei Stockwerke, sondern nur eine einzige Fahrstraße mit vier Eisenbahnlinien, einem Fahrweg von 85 Fuß Breite, einer besonderen Automobilstraße von 18 Fuß Breite und einem Fußweg von 15 Fuß Breite. Die Hauptspannweite hat eine Länge von 1600 Fuß. Mit diesen beiden Riesen des Brückenbaues kann sich die dritte Brücke nicht vergleichen, die über den Detroit-Fluß zwischen Detroit und der kanadischen Stadt Windsor geführt wird. Sie wird zwei Stockwerke besitzen; die obere Fahrstraße hat zwei Fahrwege von je 28 Fuß Breite, zwei Seitenwege von je 7 Fuß Breite und einen Doppelweg für die Straßenbahn; das untere Stockwerk wird vier Eisenbahnlinien aufweisen. Diese Brücke, die etwa 3700 Fuß lang mit einer Hauptspannweite von 1800 Fuß ist, wird noch 400 Fuß länger sein als die berühmte Quebec-Brücke, die bisher den Stolz Kanadas ausmachte. Die letzte dieser gewaltigen Brückenanlagen ist die neue Hängebrücke über den Delaware-Fluß, die die Städte Philadelphia und Camden miteinander verbindet. Der Bau dieser Brücke kostet mehr als 25 Millionen Dollars, sie wird eine Hauptspannweite von 1750 Fuß Länge haben. Auch diese Brücke besitzt Fahrwege für Straßenbahnen, Automobile sowie Fuß- und Reitwege. Die Masse von Metall, die dabei verwendet wird, beläuft sich auf 88 000 Tonnen.

Eine Freundschaftsstatue für Rio de Janeiro.

In den Vereinigten Staaten ist eine Sammlung zum Abschluß gelangt, durch welche die Mittel aufgebracht wurden zur Beschaffung und Errichtung einer Statue der Freundschaft, die als ein Geschenk des amerikanischen Volkes an das brasilianische, wie das von Frankreich seinerzeit den Vereinigten Staaten gestiftete Standbild der Liberty im Neuyorker Hafen und von gleicher Größe wie diese, die vom Meer nach Rio de Janeiro kommenden Schiffe als erstes grüßen soll. Die Uebergabe wird im Herbst dieses Jahres bei Gelegenheit der zur Hundertjahrfeier der brasilianischen Unabhängigkeit veranstalteten internationalen Ausstellung erfolgen. Die turmhohe Figur hält in der rechten Hand einen Lorbeerzweig, in der linken die Fahnen von Brasilien und den Vereinigten Staaten, umwunden mit Lorbeer und Palmen, die Wohlstand und Frieden symbolisieren.

Ein Hemd aus Silber und Gold.

Wie aus Belgrad berichtet wird, haben die Eltern von Backa beschlossen, bei der Verheiratung des Königs Alexander von Serbien mit der Prinzessin Marie von Rumänien die alte Tradition aufrechtzuerhalten, nach der dem König an seinem Hochzeitstage ein Hemd überreicht werden muß, das ganz aus goldenen und silbernen Fäden gewoben ist. Die Bauern dieses Gebietes werden dem Herrscher dieses uralt geheiligte Hochzeitsgeschenk machen.

Sport-Rundschau.

Uebertriebene Sportreklame.

Die rheinischen Sportvereine, die nach Schluß der Meisterschaftsspielzeit Gesellschaftstreffen mit erstklassigen Mannschaften anderer Verbände oder Länder veranstalten, werden in Zukunft bei ihren Voranzeigen etwas weniger freigebig mit der Erteilung von Vorschußlorbeeren sein müssen. Man hat in den mit viel Tamtam angepriesenen Spielen der letzten Wochen häufig arge Enttäuschungen erleben müssen. Da wurde in den Voranzeigen von dem Gegner nur in Superlativen geredet, die Ballbehandlung, das Zusammenspiel, die Schußsicherheit, kurz alles bei der Gästemannschaft wurde als glänzend, hervorragend, unübertroffen, fabelhaft usw. angekündigt. Die meisten Spieler der verpflichteten Gegner wurden als die besten, die tüchtigsten Vertreter ihres Fachs bezeichnet. Man mußte nach solchen Ankündigungen eine Ueberlegenheit um Klassen der auswärtigen Mannschaft erwarten. Die Ergebnisse der Wettspiele belehrten dann aber häufig eines anderen; wir könnten eine Reihe von Beispielen aus Düsseldorf, Köln, Duisburg usw. dafür anführen.

Die Vereinsleitungen werden gut tun, ihren „Reklamechefs" etwas mehr Mäßigung anzuempfehlen. Schließlich gelten die Fußballspiele in Deutschland immer noch als Veranstaltungen von Amateuren. Berufsboxern muß man ihre Reklametricks schließlich verzeihen — die Unternehmungen derartiger Leute haben ja auch nichts mit Leibesübungen im Sinne des Deutschen Reichsausschusses f. L. zu tun. Vom Fußballsport müssen aber „Sportsleute", die den Sport zum Geschäft machen, ferngehalten werden. Durch eine, allen Tatsachen widersprechende Reklame wird aber die Sensationslust des Publikums großgezogen, der Durchschnittszuschauer verliert jeden Maßstab in der Beurteilung der ihm zur Schau gestellten sportlichen Leistung, und es wird ein Personenkult getrieben, der die gefeierten Lieblinge auf dem grünen Rasen langsam aber sicher in die Arme des Berufsspielertums treibt. Es soll gewiß nicht verkannt werden, daß die meisten Sportvereine mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und, um ihre Platzanlagen und sonstigen Einrichtungen zum Zwecke der körperlichen Ertüchtigung der Mitglieder in diesen teuren Zeiten erhalten zu können, einfach gezwungen sind, die Wettspiele der ersten Vereinsmannschaft zu Schaustellungen für die Masse werden zu lassen. Die Vereinskasse braucht Geld und man versucht durch Anlockung von möglichst vielen Zuschauern die fehlenden Mittel einzubringen.

Die Unterlagen für die „Vorschau" erhalten die Veranstalter meist von dem zum Gastspiel verpflichteten Klub. Dieser schickt Berichte über seine siegreichen Spiele aus verschiedenen Sportblättern, die der Gastgeber zu Werbezwecken benutzen soll. Leider sind in manchen Sportzeitungen diese Berichte oft wenig sachlich gehalten. Das liegt nicht immer daran, daß der Bericht oder die Kritik von einem lobhudelnden Vereinsfanatiker stammt, sondern es fehlt vielfach dem Berichterstatter außer genügender Sachkenntnis die Fähigkeit, sich in seiner Kritik fachtechnisch auszudrücken; infolgedessen wird dann — was natürlich viel einfacher und bequemer ist — alles in der bereits oben bezeichneten Form über den grünen Klee gelobt oder — getadelt. Machen sich nun die Veranstalter von Wettspielen solche Lobeshymnen für die „Vorschau" (d. h. zu Reklamezwecken) nutzbar, und die mit hochgespannten Erwartungen zu dem Spiel erschienenen Zuschauer erleben eine Enttäuschung, dann wird der Verein die für seine Kasse wenig förderliche Erfahrung machen müssen, daß mancher verärgerte Stammgast seinen späteren Wettspielveranstaltungen fernbleibt. Es sei daher zur Vorsicht gemahnt: Etwas weniger Tamtam!

D. M.

*

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Karlshorst. 1. Rennen: 1. Erich G., 2. Teterinchen, 3. Geheimrat. Tot. 18-12, 18, 15: unpl. Gletscher, Fanal, Inka, Patella. — 2. Rennen: 1 Glatteis, 2. Biedermann 2, 3. Rotbart. Tot. 15-12, 16; unpl. Bennewar. — 3. Rennen: 1. Hagewald, 2. Pirol, 3. Hoppy. Tot. 25-15, 12, 15; unpl. Mokan, Rosenjammer, Adolar, Dance. — 4. Rennen: 1. Herbert, 2. Galant, 3. Sieg. Tot. 32-19, 19; unpl. Bernstein, Görtzt, Pierrette. — 5. Rennen: 1. Mentke, 2. Monitor, 3. Tell. Unpl. Karr, Brite, Poet, Baudouin, Rotgold, Erik, Faktor, Flandern. — 6. Rennen: 1. Algebra, 2. Perseus, 3. Cocoron 2. Tot. 109-26, 25, 24; unpl. St. Martin, Domiducus, Sirene, Teterinchen, Fliegerbeil. — 7. Rennen: 1. Lakl, 2. Chicaneur, 3. Etau. 9 liefen.

Rennen zu Mannheim. 1. Rennen: 1. Samt, 2. Fridolin, 3 Sultana. Tot. 59-19, 15; unpl. Rosendorn 2. 2. Rennen: 1. Feuerbach, 2. Valte, 3. Tyrann. Tot. 20-16, 21; unpl. Deinhart, Erbfolger, Zulia Cairo. — 3. Rennen: 1. Rolandseck 2, 2. Eiweiß, 3. Birazzo. Tot. 14-20, 19, 20; unpl. Alraune, Donar, Hasdrubal, Ocanio, Bianka, Belladonna. — 4. Rennen: 1. Cernowitz, 2. Wendula, 3. Fliegender Ar. Tot. 27-13; unpl. Feldstein. — 5. Rennen: 1. Nicolo, 2. Cosima 2, 3. Panzer. Tot. 14-12, 14; unpl. Seelöwe. — 6. Rennen: 1. Bravade, 2. Caesar, 3. Pinsk; unpl. Isidorchen, Tastmir.

Schwimmen.

Schwimm-Lehrgänge an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.

Der erste diesjährige Schwimm-Lehrgang im Deutschen Stadion, der vom 21. Juli bis 5. August stattfindet, ist in erster Linie für Ausübende gedacht und sieht im Lehrprogramm zwei Drittel Praxis und ein Drittel theoretischen Unterricht vor. Dagegen der zweite Schwimmlehrgang vom 21. August bis 2. September ist mehr für Uebungsleiter bestimmt. Anmeldungen sind rechtzeitig an das Sekretariat der D. H. f. L., Deutsches Stadion, Charlottenburg 9, zu senden.

Der Kopf des Bettlers.

Skizze von Balduin Reichenwallner.

(Nachdruck verboten.)

„Nr. 115: Kopf eines alten Bettlers", war im Katalog zu lesen. Der gütige Professor stand bereits zehn Minuten lang vor dem Kunstblatt, verständnisvoll vertieft in die krausen Linien, die um den wehen Mund, die matten Augen, die hohlen Wangen, die kahle Apostelstirn ein seltsames Filigrannetz woben. Und immer wieder nickte er befriedigt und murmelte Worte der Anerkennung. Keiner vermochte wie er das Werk der Künstlerin zu beurteilen; war ihm selber doch das Studium des Menschenantlitzes und die Kunst, mit Stift und Pinsel dessen Seele zu erfassen, Aufgabe eines langen, arbeitsreichen Lebens gewesen.

Aus dem Hintergrund des Saales aber trat jetzt ein Mädchen auf ihn zu, das ihn mit stiller Scheu beobachtet hatte, seitdem er vor das Bild getreten war, grüßte bescheiden und sprach ihn an:

„Darf ich mir erlauben, Herr Professor, um Ihr Urteil zu fragen? Ich bin es nämlich, die dieses Bild radiert hat."

Der greise Künstler neigte sich vor der Malerin, reichte ihr die Hand, sprach in freundlichem Ton, fast väterlich:

„Gut, mein Kind. Alle Achtung vor Ihrem Können, Ihrer Begabung und Ihrem Fleiß. Darf ich aber meinerseits nun fragen, was Sie sich beim Schaffen Ihres Werkes gedacht haben?"

Die Frage kam ihr ein wenig überraschend. Sie stand mit zweifelndem Blick, leicht errötend vor ihm.

„Nun, Sie brauchen nicht verlegen zu werden", fuhr er begütigend fort. „Jedenfalls glaube ich nicht, daß Sie lediglich einen Studienkopf haben geben wollen. Dazu liegt zu viel Persönlichkeit in dem Blatte."

„Ja doch", sagte das Mädchen. „Ich habe in der Tat nichts anderes beabsichtigt. Die herrlichen Gegensätze von Licht und Schatten, die vielen Falten, der schmerzliche Ausdruck begeisterten mich. Ich mußte ihn festhalten, weil ich mir eine starke Wirkung davon versprach."

„Sie haben natürlich nach dem lebenden Modell gearbeitet?"

„Ja."

„Wie haben Sie das gemacht?"

Wieder erstaunte die Künstlerin. Sie wußte nicht, wo der alte Herr hinauswollte.

„Herr Professor werden selbst am besten wissen, wie man das macht. Ich sah den Alten auf einer Kirchentreppe, forderte ihn auf, in mein Atelier zu kommen, setzte ihn in die rechte Beleuchtung, und dann — nun ja, ich entwarf die Umrißlinien, beobachtete genau die Einzelheiten, setzte Strich für Strich auf die Platte, legte die Schatten, setzte die Lichter auf, bis die Zeichnung zum Aetzbad reif war."

„Haben Sie während der Arbeit mit dem Mann gesprochen?"

„Nein. Ich liebe nicht, wenn meine Modelle sich bewegen. Außerdem war er schwerhörig."

„Aber in den Pausen haben Sie sich mit ihm unterhalten?"

„Auch das nicht. Es ist mir peinlich, mir von diesen armen Teufeln ihr Elend vorjammern zu lassen."

„Dann wundert es mich, daß Sie dennoch sein Wesen so tief erfaßt haben."

„Wieso?" Prägt sich nicht alles in den Linien des Gesichtes deutlich aus? Kann ich mehr geben als das, was ich sehe?

„Konnten Sie ruhig bleiben, mein Kind, als Sie an den Kummerfalten hier um die Mundwinkel arbeiteten? Faßte Sie nicht namenloses Mitleiden mit einem freudlosen, lichtleeren Menschenleben? Dieser todtraurige Blick, die Hungerhöhlen hier unterm Wangenknochen, die grämliche Furche vom Nasenflügel zum Kinn! Saßen Sie wirklich kalt und beobachteten da, unentwegt vom bohrenden, brennenden Gedanken: „Aus eines Menschen Lebensleid schaff' ich ein Kunstwerk!"

Sie senkte den Kopf, nagte die Lippe.

„Muß nicht der Künstler kalt sein? Ist er nicht in die Welt gesetzt, um überall, wo er steht, seinen Eindruck zu gestalten?"

„Nein, mein Kind. Sie verkennen des Künstlers Beruf. Einzig den Eindruck der Sinne wiedergeben kann auch der Photograph."

„Sie werden doch nicht behaupten wollen, daß mein Bild . . ."

„Nein, ich behaupte es nicht. Aber ich glaube, daß man es noch besser hätte machen können."

„Ich bin Anfängerin . . ."

„Ja, ich merke es. Aber Sie wollen doch lernen, um einmal eine tüchtige, echte Künstlerin zu werden."

„Das ist mein Ziel."

„Darf ich Ihnen eine kleine Anleitung geben, wie Sie das Höchste erreichen?"

„Ich höre gern Ihren Rat an."

„Was haben Sie dem Modell bezahlt?"

„Den üblichen Satz, fünf Mark die Stunde."

„War er zufrieden?"

„Ja. Es ist leichter Verdienst. Das Atelier ist geheizt. Er kam pünktlich, saß sehr ruhig."

„Mein Fräulein, halten Sie mich nicht für einen alten Narren, wenn ich Ihnen einen harten Tadel gebe. Sie haben keine Ehrfurcht vor Ihrem Modell. Haben Sie ein einziges Mal bedacht: Der vor mir sitzt, ist ein Mensch wie ich. Ein leidenvoller, ein verlorener Mensch, den ich lieben muß, wie meinen Vater. Alt, krank, verbittert, verhungert, muß er von erbettelten Brot sein Hundedasein fristen. Stolze Menschen gehen an ihm vorbei. Wenige nur lassen hochmütig etwas Geld in seinen Hut fallen. Wer weiß, wie er wohnt, wie er sich nährt. Vielleicht ist er Vater. Er war einmal jung, voll Lebensfreude, voll Hoffnung, wie Sie. Welch' grauenvolles Schicksal grub diese Linien in sein Gesicht, bevor Sie mit leichtem Griffel sie nachschufen? Sie wußten nicht, was Sie gezeichnet haben. Einem wirren Schnörkelwerk fuhren Sie mit leichtsinniger Nadel nach, anstatt wissend das furchtbare Netz, das Leiden, enttäuschte Wünsche, Arbeit, Schmerz, Elend und Not gewebt haben, zu zeigen. Ein Tränenstrom hätte Ihr Auge geblendet. Anklagend hätten Sie Ihre eigene Schuld bekannt, wenn Ihnen das alles klar geworden wäre. Sie vermochten es, aus eines Menschenlebens traurigem Rest ein interessantes Spiel von Hell und Dunkel zu machen. Warum aber haben Sie vorher nicht versucht, in dieses dunkle Leben ein wenig Helligkeit zu bringen? Ist Ihnen irgendein Mensch fremd? Hat nicht jeder eine Mutter? Atmet nicht jeder die gleiche Luft? Freut sich nicht jeder an gleicher Schönheit? Weint er nicht in gleichem Schmerz? Sie sind eine vornehme Dame, er nur ein armer Bettler. Darf das eine Kluft sein, die die Liebe nicht überbrückt? Sie hätten mit ihm sprechen sollen, ergründen sollen, warum dies Auge traurig blickt, woher der Schmerz rührt, wie dieses Elend entstand. Glauben Sie, wir alle sind daran schuld, daß ein Teil unserer Mitbrüder die Freude nicht kennt. Aber Schuld kann man sühnen. Warum halfen Sie ihm nicht aus seiner Not, wenn auch nur für kurze Zeit? Wäre er Ihr Vater, Sie hätten alles für ihn getan. So ist er nur Ihr Mitmensch, und Sie meinen, mit fünf Mark für die Stunde sei er genügend abgelohnt. Mitleiden mußten Sie seinen Schmerz, ehe Sie wagen durften, dessen Ausdruck bildhaft zu gestalten. Ihre Technik ist vortrefflich, aber eines fehlt Ihrem Werke: Liebe."

Die junge Künstlerin begriff. Sie sah dem alten Zunftgenossen fest ins Auge.

„Ich danke Ihnen, Herr Professor, für Ihren guten Rat. Seien Sie überzeugt, ich werde ihn befolgen. Und zum Beweis, daß ich es ernst meine, verspreche ich Ihnen: Ich werde den Erlös dieses Bildes, wenn es mir gelingen sollte, es zu verkaufen, dem alten Bettler zuwenden."

„Wirklich? So bin ich froh, daß ich Sie auf den rechten Weg gebracht habe. — Ich werde das Bild kaufen."

a108

TRUMPF-KAKAO
Trumpf
SCHOKOLADE

zeichnen sich durch Wohlgeschmack, Reinheit und Nährkraft aus.
In allen einschlägigen Geschäften.

Die Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen an

M. Dosmar und Frau,
Erna geb. Cahn.

Barmen, den 3. Mai 1922.

Adelaide Croci
Willy Evers
Verlobte.

Lugaguano (Italien) z. Zt. Barm., Wertherstr. 13 — Barmen, Café Merkur

den 5. Mai 1922. 7711a

Heinrich Pagels
Magret Pagels geb. Haas
Vermählte.

Lübeck — Elberfeld, Wülfingstr. 24

den 4. Mai 1922.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Stinder sen.

im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Ernst Stinder
Karoline geb. v. d. Heydt
und Familie.

Elberfeld (Uellendahlerstr. 458), Barmen, Neviges, Hottenstein, den 4. Mai 1922.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend gegen 6 Uhr entschlief sanft und unerwartet an den Folgen einer Operation mein unvergeßlicher, lieber Mann, guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Paul Schumacher

im blühenden Alter von 37 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Paul Schumacher
Mimmi geb. Höfermann.

Cöln-Deutz (Düppelstraße 10), Elberfeld, den 4. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Samstag den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle des evang. Friedhofes in Sonnborn aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend gegen 7½ Uhr entschlief sanft im Vertrauen auf seinen Heiland mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel, der Fabrikant

Ernst Rahm

infolge einer Nierenerkrankung, im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 4. Mai 1922.

Die Beerdigung findet am Samstag, d. 6. Mai, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Es wird freundlichst gebeten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh ist nach langem, schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser heimgegangen meine treue Gattin, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Woltera W. Lauffs

geb. Nijland

im Alter von 49 Jahren.

In ihrem ganzen Leben wollte sie nur anderen dienen. Darum weinen wir an ihrem Sarge, aber schauen ihr nach in der lebendigen Hoffnung des ewigen Lebens. — Im Namen der beiderseitigen Familie:

Adolf Lauffs, Pastor,
Emma, Egbert u. Wilhelmine Lauffs.

Barmen, den 4. Mai 1922. 7695a

Die Beerdigung findet am Montag, 8. Mai, auf dem reformierten Friedhofe an der Hugostr. statt. — Die Trauerfeier nachm. 3½ Uhr im Gemarker Gemeindehause, Gemarkerstraße. — Freundlichst zugedachte Kranzspenden sind nicht im Sinne der Heimgegangenen.

Heute weiß wohl jeder vernünftig denkende Mensch daß der Magnetismus eine ganz natürliche, bis auf den Grund durchdringende „Heilkraft" ist, besond. bei

Veitstanz, 1769

Krämpfen, Kopf- u. Magen-, Rücken- u. Gliederschmerzen, bei Herzschwäche, Asthma, Angstzuständen, Schlaflosigkeit usw. **Hermann Krebs,** Mitglied des B. d. H. D., **Barmen,** Werthstr. 51. Sprechzeit 8–6, außer Donnerstags. Tel. 4888.

Vom 6. Mai 1922 ab gelten folgende Brotpreise (Höchstpreise): für 3 Pfd. Fein- und Graubrot 11.40 Mk., für 4 Pfd. Schwarzbrot 14.20 Mk., für 2 Pfd. Weißbrot 8.40 Mk. Die bisherigen Höchstpreise für den Verkauf von rationiertem Brot treten außer Kraft.

Barmen, 4. Mai 22. Der Oberbürgermeister. 191.19

Die Verlobung unserer Tochter Hanny mit Herrn Eugen Ebbing aus Barmen beehren wir uns anzuzeigen

Wilh. Eichenberg und Frau,
Emma geb. Groß-Jlbeck.

Vohwinkel, den 6. Mai 1922.

Meine Verlobung mit Fräul. Hanny Eichenberg zeige ich hierdurch ergebenst an

Eugen Ebbing.

Barmen, den 6. Mai 1922.

Gestern abend gegen 11 Uhr verschied unser lieber, langjähriger Angestellter und Kollege

Herr

Carl Eduard Schlösser

Ungefähr 30 Jahre war er in unserem Hause tätig. Durch seinen Fleiß, sein stets freundliches und aufrichtiges Wesen hat er unsere vollste Zufriedenheit und unser Vertrauen sowie die Freundschaft seiner Mitarbeiter erworben.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Die Inhaber und Angestellten d. Fa. Müller & Eykelskamp.

Barmen, den 4. Mai 1922. 7716a

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai 1922 ab unterliegen Schaumweine aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein der Weinsteuer in Höhe von 20 v. H. des Steuerwertes, andere Schaumweine und schaumweinähnliche Getränke der Weinsteuer in Höhe von 30 v. H. des Steuerwertes. Bestände an Schaumweinen, die sich am 1. Mai 1922 in den Betriebsräumen von Herstellern oder Händlern befinden, sind an diesem Tage vor Beginn des Tagesbetriebes im Weinsteuerbuch anzuschreiben. Hersteller und Händler haben ihre Betriebe, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, bis zum 6. Mai 1922 dem Zollamt anzumelden. B8106

Die bereits entrichtete Schaumweinsteuer wird auf die neue Weinsteuer in Anrechnung gebracht, wenn sie spätestens binnen acht Tagen bei dem Zollamt schriftlich unter Vorlage einer Aufstellung beantragt wird, in der die Erzeugnisse nach Zahl und Größe der Umschließungen, sowie nach den an diesen angebrachten Zeichen, für jede Zeichensorte besonders nach Stückzahl, Einzel- und Gesamtwert aufgeführt sind.

Elberfeld, 29. April 1922. **Hauptzollamt.**

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, d. 6. Mai 22, vorm. 11 Uhr, sollen i. Pfandl. C. Mäuerchen 8: Ca. 200 Stück Eisenbohrer, 1 Musterkasten mit Eisenmustern, 10 Patente Nieten, 135 St. Spiral- u. Schnecken-bohrer, 1 Partie Musterstücke, 7 Handsägen, 1 Messerputzmaschine, 1 Küchenbüfett

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlg. versteigert werden

Konrad, Gerichtsvollz., Elberfeld, Hardtstr. 13a.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 6. d. Mts., vorm. 10 Uhr, w. ich im Pfandlokal, hier, Mäuerchen 8,

1 Winterüberz., 1 Anzug u. 1 Hausjacke

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung versteigern.

Bansemer, Gerichtsvollz. in Elberf.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 6. d. Mts., um 11 Uhr vorm., wird auf dem Reparaturplatz d. Firma Heistinger & Co. in Sonnborn, Möbelkerstr., ein schwerer 9274

Mulagwagen

öffentlich versteigert.

Städt. Steuerkasse.

Verkäufe

3½stöckiges, massives

Wohnhaus

in Wichlingh. f. 72 000 Mk. zu verk. Wohng. f. eingef. w. Ang. K 678 Barm., Berlinerstr. 37.

In industriereich. Gegd. Norddeutschl., Stadtkr. mit 200 000 Einwohnern

große Besitzung,

Hotel mit Saalunternehmen, Weinklause etc., fabrl. Umst. ca. 1 Mill. Mk., sof. zu verk. Anz. 500 000 Mk. Anfr. unter D 4527 Geschäftsst. 11611

Grundstücke

in der Elsaßerstr. und Lothringerstraße, in der Weitzenburgerstraße mit Gebäulichkeiten zu verk. Näh. Elbf. Kiefernstr. 49.

Steinbeck-Ottersiepen, Neu. Wohnhaus

mit ca. 4 Morg. Terrain an sert. ausgeb. Straße bill. zu vk. Nähraft. C., Wiesenstr. 32. Tel. 1143.

Großes Geschäftshaus mit 6 gr. Schaufenstern,

dir. Nähe Wasserstr., f. gr. Untern. Bank usw., b. Etagenh. m. Büro u. Lagerräumen. N. Hauptbhf., best. Etagenh. Str. Bahnhofwinkel, m. 6 3. Tauschw. Europ. Zimm.-Handelsb., Fil. Elbf., Bankstr. 22.

Nordstadt

Masch.-Stück 5-3.-Haus mit Hinterhaus, 2 Läden, in gutem Zustande, sof. zu verkaufen. Ang. unter D 4462 an die Geschst.

Lebensmittel-Geschäft,

eign. sich auch für Metzgerei-Filiale sof. bill. zu verk. Bitte Kurzbildgen. Gelbl., Ludwigstr. 89.

Besseres

Lebensmittel-Geschäft

in Hauptverkehrslage zu verk. Ang. E 4565 Gst.

Elektr. Install.-Gesch.

mit Laden u. Tauschw., gut eingef. bei Privat u. Fabrik, ebtl. mit Haus zu vk. Ang. K 679 Ml. Barm., Berlinerstr. 37.

Maschinen

Gut erh. Dampfmaschine, 10 PS. zu verk. Näh. Sackebier, Barmen, Rödigerstraße 60, part.

Dreh-Strom-Motoren

2 Stück 3 PS, Schleifr., Oelaut., 2p., 1 Stück 1 PS, 1 Stück 1½ PS, 1420 Touren, preiswert, sofort greifbar. 7658

Otto Hoter,
Inh.: Willy Hoter,
Barmen.

Passendes Fabrikgrundstück

in Oberbarmen (Haltestelle der städt. Straßenb.), ca. 1800 qm groß, bestehend aus einigen Gebäuden und Gartenland, zul. oder geteilt, teilungshalber preiswert zu verk. — Angebote unter B 1795 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Für Handwerker!

Wohnhaus mit Hinterhaus und

sofort beziehbarer Werkstelle

in bequemer Geschäftslage Barmens (Schloßstr.) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Angebote unter B 266 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57. 7666a

---

Dampfmaschine

5 PS, gut erh., preisw. zu verk. W. Fodrer, B., Oberbörnerstraße 34 I.

Motor m. Magnetzündg.,

4—6 PS., sofort billig zu verk. E. Koot, Köln-E., 7 Gutenbergstr. 130. b6711

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen

erstklassiges Fabrikat, ab Lager lieferbar. 49b

F. Sauerwald, Barmen

Hindenburgplatz 3,5a, Fernspr. 1000, 1016, 4371

---

1 Gleichstrommotor,

3½ PS, 1200 Umdreh., 220 Volt, Kupferw., gebraucht, Fabr.: Siemens-Schuckert, bill. z. vk. a270 Paul Hergert, Höhscheid-Solingen, Weegerstr. 28.

---

1 Stück Drehstrommotor, 40 PS, 1000 Touren,
1 Stück Drehstrommotor, 50 PS, 1000 Tour., priv. zu verk. 1441

Jösch & Ingelmann, Remscheid, Telephon 1355.

---

c373 Gleichstrom-Motor, 5 PS, A.E.G., 440 Volt, und 1 4 PS Bergmann-Motor, 440 Volt, zu vk. Urbahn, Wermelskirchen.

Angebot.

2 gut erh., betriebsfähige

Gleichstrom-Elektro-Motoren,

5 u. 6 PS, 440 Volt, zu verkaufen. c373

Schumacher & Schmidt, Wermelskirchen.

Schnellbohrmaschinen,

bis 20 mm bohrend, sofort zu verkaufen.

Ernst Haun, Barmen-U., Fernsprecher 3393.

Eine fast neue Berliner

Schraubenbank

modernster Konstruktion, Fabrikat Maschinenfabrik Automat, Oberursel, 18 mm Materialdurchlaß, ca. 300 Kilo planlos

---

Schrauben-Weicheisen,

5 und 8 mm Durchm., sowie ca. 50 Kilo

Messingstangen,

6, 8 und 12 mm, wegen Umstellung des Betriebes sehr preisw. abzugeben. Ferner habe ich eine

neue Waschmaschine

mit direkt angebautem Einphasen-Wechselstrom-Motor, 220 Volt, 110 Liter Inhalt, abzugeben. Karl Holz, Wülfrath Telephon 69. c545

Handspindelpresse

sowie 2 kompl. Anschlagpressen zu verk. Bes. nach 5 Uhr, Kont. Jahnes, C., Schleswigerstraße 65.

Neue 2teil. außerseine

Riemscheibe,

1000×180×70 sow. Anz. Spindelpressen ein- und doppelarm. bill. Spies, Elberfeld, Kellerstr. 2.

Ein schwerer, gut erhaltener 7657a

Kalander

zu verkaufen.

Müller & Eykelskamp, Barmen, Poststraße 16.

Sofort abzugeben:

Neue Drehstrommotoren, 220/380 V.,

3 Stück 1,5 PS, 1400 n Kz. . . Mk. 5900
25 Stück 2 PS, 1400 n Kz. . . Mk. 6700
30 Stück 3 PS, 1400 n Kz. . . Mk. 8300
18 Stück 4 PS, 1400 n Schl. . Mk. 13500
12 Stück 5,5 PS, 1400 n . . . Mk. 15900
15 Stück 7,5 PS, 1400 n . . . Mk. 19500
10 Stück 10 PS, 1400 n . . . Mk. 22000
1 Stück 25 PS, 1400 n . . . Mk. 29750

Fabr. Löcknitz, Kupferwickl., erstklassige Ausführung, mit einjähr. Garantie. 7705a

Jos. Ruminski, Barmen. Tel. 2953.

Laut Verfügung der Entente-Kommission

müssen nachstehende Maschinen

schnellstens aus den Deutschen Werken, Akt.-Ges., Siegburg

entfernt werden:

60 Revolverbänke, 20-45 mm Spindeldurchmesser, Fabrik Hasse & Wrede,

50 Leit- u. Zugspind.-Drehbänke, 220–300 mm Spitzendrehe, bis 1700 mm Spitzenweite,

10 Zugspindel-Drehbänke in denselben Abmessungen,

10 liegende Kurbelziehpressen, Gewicht ca 6–10 000 kg.

Schriftliche Angebote sind zu richten an

Werkzeugmaschinen-Verkaufsgemeinschaft, Abtlg. Hüttenwerk, Siegburg. b6727

Universal-Fräsmaschinen,
Horizontal-, Plan- und Handhebel-Fräsmaschinen,
Schrauben- u. Fasson-Automat.,
Revolver-Drehbänke,
Leit- u. Zugspindel-Drehbänke,
Handspindelpressen,
Spezial-Werkzeugmaschinen,

alles erstklassige Fabrikate, preiswert zu verkaufen.

Fritz Heiber, Barmen-R.,
Berlinerstraße 78a. Telephon 2371.

Weg. Einst. ein. Betr. sind folg. Masch. sof. zu vk.:
1 Leitspindeldrehbank, schweres Modell, 1,50 Meter,
1 Leitspindeldrehbank, 1,80 Meter,
1 Drehbank ohne Leitspindel,
1 Fassonbank,
1 Revolverbank, 17 mm Durchlaß, 7385
1 schwere Handhebeldrucksche
sowie sonstige Werkzeuge.

Walter Betz, Radevormwald, Telephon 37.

Kraft-Waschmaschinen

Neue u. gebrauchte Kraftwaschmaschinen preiswert zu verkaufen. 7672a

Gust. Freitag, Barmen, Viktoriastraße 36.

8, erh. eich. Waschmasch. u. Einkochkessel zu verk. Bes. n. 7 U. ab. Pfeiffer, C., Kluse-Höhe 47 II.

Wringmaschine, Liebau, C., Oberbarmenwaldstr. 19

Gb. Nähmasch., g. näh., b. Hattel, E. Klotzbahn 30, II.

Gebr. Vervielfältigungs-Maschine zu kaufen ges., bal. Ia Lennischläger zu verkaufen.

Brennecke & Co., Barmen, Seydlitzstraße 7.

Reiseschreibmaschine

mit Kasten, wenig gebr., amerik. Syst. Sicht., zu verk. Schütte, Elberf., Königstr. 6, I. Besichtig. 11—12 und 3—4 Uhr.

Mobiliar

Konditorei-
Laden, u. Café-Einrichtg. zu vk. Buttersches, Gld., Auerschmidtstraße 12.

Ladeneinrichtung

Lebensm., sofort zu verk. A. Händeler, Barmen, Große Hakenstraße 49.

Ladeneinrichtung,

passend für Parfümerie-, Konfitüren- od. Zigarr.-Geschäfte, weiß lackiert, preiswert zu verkaufen. Gld., Platzmannstr. 34, 1, rechts. Tel. Nr. 4179.

Gut erhaltene

Spezereiladen-Einrichtung

zu verk. u. Wohnung zu vermieten. Langerfeld, Hauptstraße 21.

Theke, 2½ m, mit Vulkanfiber u. Zinkeinsatz, Tafeldackel, Hund, Malteser, zu vk. Schoof, B., Neumarkt.

Glasschrank, innen Majolika, 2türig, f. neu, sehr g. f. Rosenkranz B., Leimbachstr. Nr. 39. Zu bes. 6 U. ab.

Gut erhalt. Eisschrank

b. zu verk. Ad. Ostermann, Nützes.

Mahagoni-Salon, echt, fast neu, 15 000 M. Strubel, Barm., Hecking-hauserstraße Nr. 64.

Kpl. Herrenz., f. n., präs. Siebenberg, C. Kölnerstr. 86.

Herren-Zimmer,

2 m Bücher-Schrank, großer Schreibtisch, runder Tisch, Schreibtisch-Lederstuhl, 2 Lederstühle sehr preiswert.

Züdell's Möbellager

Elberf., Karlstr. 4,
Ecke Bachstraße. b192
Fernsprecher 5127.

Eßzimmer, fast neu, zu verk. Dillenberger, C., Sedanstr. 28.

Möbel

Große Auswahl:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 970
Flurgarderoben

J. Brechtmann,

Gld., Hofkamp 35, 35a Telepb. 2577 u. 1610.

Echt eich. Speisezimmer, dunk. geb. schwere Ausführ., mit Tisch u. 6 Lederstühl. b. zu b. Schreinerei Aug. Schulze, B.-Wicht., Freiheitstr. 41. 451b

---

Die schönsten Schlafzimmer und Küchen

finden Sie in reicher Auswahl!

Speise- und Herren-Zimmer

von einfachsten bis zum vornehmsten

in jeder Preislage.

Kaufen Sie jetzt, Möbel werden teurer.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster und Ausstellung. 84b

Bachmann & Co.

Barmen, Carlstr. 31/33 neben d. Ruhmeshalle.

Eichen. Schlafzimm. 21500.-

la solid., geschn. Aus., Möbelag. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Neues, mod., echt Eichen-

Herren-Zimmer

innen Eiche, mit Kristallglasettverglasung, Leder-sessel u. Stühle,

kompl. 20000 Mk.

Möbel-Seibach, Barmen, Kleine Flurstraße Nr. 12 Nur Lager Kein Laden

Günstig
für Wiederverkäufer!

Möbel

d1

Vollständige
Wohnungs-Einrichtungen

Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co
Elberfeld Hofaue 53.

Speisezimmer,

schweres eichen. Büfett, Kredenz, 6 Stühle, Ausziehtisch, Standuhr. Möbelausstatt. Neuhaus, Elberf., Gesundheitstr. 9, hinterm Thalia.

Moderne rundgeb. Küchen

eleg. Schlafzimmer noch sehr preisw. Möbellager M. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

---

3 eintürige

Kleiderschränke

gut erh., billig zu verk. Von 6—7 abds. zu bes. Gld., Richtstr. 7, III.

Weiße Metall-Betten

mit Matratzen preiswert zu verkauf. Möbelausst. Neuhaus, Gld., Gesundheitstr. 9, hint. Thalia.

Bettstelle mit Matratze und Schaftstiefel, Gr. 43, Weber, E., Gesundheitst. 116.

Eis., fast n. Bettstelle mit Matratze zu verkauf. Rode, Gld., Aue 9.

Gut erhaltener 8114

Küchenschrank,

Anrichte, Kleiderschrank, Kommode nur an Private preiswert zu verk. Bes. vorm. Friemann, Gld., Lilienthalstraße 9.

S. g. erh. Nachtkonsl., heller Anstr., Spottb. Krufe, E., Weitzenburgstr. 46.

Weg. Wohnungsmangels

zu verk.: 1 Plüschsofa mit 2 Sessel, 1 Tisch mit Plüschdecke u. 1 gr. Teppich, alles gut erhalten. Kiesl., Arrenberge, Waldesmuth 9, Stat. Milspe.

Plüschsofa, Gasbügelapparat, 1 Eisen billig. Burgard, E., Kölnerstr. 31.

Korbmöbel

preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, Gld., Wirmhof 3. 13627

---

5 Konfektions-Rollständ. zu verk. Oswald Hahn Nachf., E., Hofaue 22.

Eichen. Dipl.-Schreibtisch m. Rollladen zu vk. Wendling, E., Friedrichstr. 2.

Gut erh. Schreibtisch,

Bücherschr., Trum.-Spiegel, Schlafzimmer, Plüschsofa, Kleiderschrk., bill. Küchenschrk., Tische, nußb. Rohrstühle bill. zu verk. Möbeldl. Boat, U.-B., Haspelerschulstraße 21.

Prachtv. **Küchenherd** vk. Leefer, E., Hochstr. 56.

Gbr., g. erh. zusammenb. bill. zu verk. Heckhoff, Barmen, Buchenstr. 40.

Gut. Herd bill. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 8, pt.

Herd

f. Warmwasserbereitung

m. eingebauter Kupferschlange und Kupferboiler, 175×40 cm, wenig gebr., zu verkaufen. G. Löwen E., Viktoriastraße 63. Tel. 603.

Ia Emaille-Herde

noch preisw. Herdlager Härtel & Co., Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 102.

Gebr. Herd z. vk. Brandt, Elbf., Wilhelmstr. 31b.

Flamm. Gasherd, neu, zu verk. Gerhards, Barmen, Allee Nr. 246.

Waschofen

mit Kessel z. Philippi, E., Straßburgerstr. 27.

G. Schnurrenbügelofen z. vk. E., Wederstr. 36 II.

Einige Kludständerlampen billig zu verk. Bracht, Elberfeld, Katierstr. 40.

---

2 meff., 2teil. **Gastron.** m. Hängelampe zu M 1000 u. 300 zu v. Mont.-b. 8., morgens Klein, B., Emilienstr. 41

Gebr., gut erh. Gaskronen zu vk. Wiescher, Barmen, Ob. Lichtenplatzerstr. 234.

Fahrzeuge

H.-Rad m. Frl. u. Rückl., Covercoat präw. Müller, Gbf., Nordstraße 25, p.

Gespann.

Guter Flachwagen,

2 Ponys mit Geschirr, garantiert fehlerfrei, zugfest, b. zu verk. C. Pohlmann, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 28.

4- und 5" Kippwagen

bill. zu vk. D. Heine, Gld., verk. Uellendahlerstr. 95, Telephon Nr. 2161.

Weißer Kinderwagen

mit Gummirad, zu vk. Michels, E., Berlinerstr. Nr. 15, pt. Bes. 4—6.

K.-Klappw. b. Overbeck, E., Gesundheitstr. 107, II.

K.-Klappw., f. neu, und Erstl.-Wäsche bill. Tripp, (Fips) Kleeblatt 10a, II.

Kinderliegewagen zu vk. Diederichs, B., Rödigerstr. 74.

Gt. erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen (Brennabor) preisw. zu vk. Bes. mit 1—3. Hackenberg, Barm., Hohenstr. neustr. 30, II.

Kinderwagen bill. zu vk. Roll, Gld., Oststr. 17, III.

Kleidungsstücke

Eleg. D.-Strickjacke preiswert zu vk. Haus C., Schreinerstr. 31, III.

Aus Privath. fast mod. Stoff f. 2 Herrenanz. b. Wirtert, C., Nützenbergerstr. 9, II.

Anzüge
für Herren u. Knaben,
Mäntel
Jackenkleider, Kleider, Blus., Röcke, Strickjack., Korsetts, Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Gardinen, Nessel, Hemdentuch, Handtuch usw. Nur neue, hochmoderne Sachen. Sicher. Bevorz. **Teilzahlg.** gestattet. **Grah, Elberfeld,** Wallerstr. 10, an der Hofaue. Telepb. 4...

Neuer grauer Mohair, Gr. 48–50, 2800 Mk. z. blaues Kamm.-Jackenkleid, Gr. 46, für 120 Mk. zu verk. Bremer, Elbf., Bahnhofstr. 44.

Anzüge
Hosen
Schlüpfer
erhalten Sie bei mir auf
Kredit
und bequeme
Abzahlung
Reichhaltiges Lager. Reelle Bedienung.
Zuckermann,
E., Robertstr. 4, II. Et.
Ecke Moritzstraße.

S. gut erh. Herr. bl. Anzug, weit zu fl. gem., blaue zu verk., f. gr., schl. Sänger b. Strobel, Rübenbergerstr. 69.

Wenig getr. Anzug,

dunkelblau, sow. ein s. erh. fast neuer Rock, Koffer preiswert. Bremer, B., Weikotterstr. 12.

Gut erh. Gehrock-Anzug preisw. zu vk. Schmitz, Barm., Hermannstr. 20.

Sehr gut erh. Smoking preiswert zu verk. Bonn, Barmen-Ritterhs., Bahnstraße 79, 2. Etage.

Herren-Anzug, dunkel, Kamma., r. 98., f. neuj. Mann b. Schmitz, Elberf., Königstr. 50.

Fast neuer, eleg. dkler **Kammg.-Gehrock-Anzug** für sehr schl. Fig., Mittarb., bill. Händl. verbet. Schäfer, E., Bankstr. 20.

Neuer brauner Anzug, l. mittl. Figur zu verk. Stufe, Gld., Bachstr. 3.

Anzugstoffe

Schürzen, Strümpfe, Wäsche usw. zu besonders vorteilhaften Preisen. **Cohens Eingangsgeschäft,** B., Gewerbeschulstr. 28.

---

3 Kn.-Hos. v. 10–13 J. 2 M.-Hüte v. 6–8 J. zu verk. Röll, Elberfeld, Erlenstr. 16, III. Et.

Eleg. Perlenrohr

Marmorsäule m. Bronzekpf., Uhr, Vasen, Figürchen, m. Onix, sehr g. Toussaint, B., Sedanstr. 2, I. Et.

Fast neues, graues Schneider-Jackenkleid Gr. 44, zu verk. Heckhoff, Barmen, Buchenstr. 40.

---

3 m Anzugstoff, gestr. **Sommerstoff, Kinderstiefelchen** (gepolst.), Kinderlackgürtelchen zu vk. Nebinger, Scheibenstr. 9, pt.

R. D.-Sam.-Hut, weiß, Krottenrock, Blus.-Schneiderjack., blau Schneiderr. u. Sch.-Herd bill. zu v. Schmidt, B., Kleiestr. 12.

R. Dämenhut bill. Salomon, E., Brillerstr. 8.

---

2 P. gebr. h. Herrenstiefel 1 P. gebr. H.-Halbschuhe 41, Krolnas, E., Oberstr. 45, III.

D.-Schaftstiefel, 39, Chevr. Lackl., Mazurk., Dam. Gummimantel, 10–12 Lebv., E., Bleichstr. 9, II.

Verschiedene

Sehr gut erhalt. 7697

Billard

mit 3 Elfenbein-Bällen, 10 Queus mit Schoner, Granitplatte, Holz aus Eichen für

6000 Mark

zu verkaufen. Ang. unter E 2092 an die Geschst.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

wird nicht aus verdorbenen tierischen Fetten, sondern unter Garantie **aus dem Pflanzenfett hergestellt, welches bei der Butterfabrikation verwandt wird,** und kann daher besonders empfindlichen Personen empfohlen werden.

Alleinige Fabrikanten: **Grümer & Neu Barmen.** 1264

reibriemen,

...ware ab Lager liefert Bruno Goldmann, ...briemenfabrik, Elberfeld, ...enderaerstr. Nr. 73a, ...precher 680. 13632

...senträgerband

...Ware, ohne Papier, ...posten Seidenhaar- ...billigst abzugeben. ...ern, Barmen, Feld- ...ohannesstr.-Ecke. †

...bele Restposten in ...äschebändern ...und bunt) sowie ...osenträgern ...wert zu verkaufen. † ...per & Co., Barmen, ...lamenstraße 21a

...arn-Sternchenzwirn

...in bis gut Fuchs, B., ...rtalerstraße 11 †

...für Handtasche u. ...Seidenlitze bill. ...E., Hochstr. 72. II.*

...lderleisten!

...– Oval – Rahmen, ...6 seitige Rahmen, ...neureißen, ...ummerlinft, ...genraum, ...chendes Glück. * ...Auswahl geraumt. ...rahmt. Bilder b. zu ...rrr, E. Hartstr. 37a.

...üchsflinte, 1887

...mit Diopter, 9,3× ...schöne Waffe u. ...n. Hochblitzflinte, ...×20, zu verkaufen. ...n, Neuges. Tel. 25 ...starker viereckig. ...Wasserbehälter ...chin. mit Ueberl. ...l., fast neu, 1 el. ...arre u. Dampf- ...ffel f. 25 Ltr. b. ...hardt, Nachtebreck, ...rstr. 119 4518

...b. Telephonapparat ...600 M Schmitt, ...Ottenbeck 30 * ...Dessertbestecke u. ...messer abzug. Anstr. ...116 an Ftl d. Bl. ...nenberg. 134

...Achtung! ...ww. Steilschr. mit ...pf, 20 mm Stift. ...billig abz. Kar- ...ber, Elbf., Neue ...traße 7

...eidungsstücke

...D.-Strickjacken ...rt zu vk. Haus- ...preiswert. 31 III. † ...hard sof. mod. Stoff ...renanz. b. Wirtern ...zenbergerstr. 9, II. *

...nzüge

...rren u. Knaben, ...läntel ...ktleider, Kleider- ...Röcke, Strickjac. ...ts, Schirme, Bett- ...wäsche, Schürzen ...nen, Nessel, Hem- ...v, Handtuch usw ...eue, hochmoderne ...n. Sicher. Lesen ...ahlg. gestattet ...h, Elberfeld, ...tstr. 10, an der ...e. Telepb. 40...*

...grauer Mahag. ...50 2800 M. u. ...Kamm.-Kasten ...Nr. 46, für 120 ...u verk. Bremer ...Bahnhofstr. 44 *

...d 5" Kippwagen

...bt. D. Heine, El- ...lleudahlerstr. 36, ...on Nr. 2161. *

...er Kinderwagen

...ummirad, zu vk. ...E., Berlinerstr. ...pt. Bel. 4—6. *

...ppw. b. Overbeck, ...ndheitstr. 167. II. * ...ppw., f. neu, und ...Wäsche bill. Tripp, ...Kiesblatt 10a, II.* ...iegewagen zu vk. ...chs. 9 Rödingstr. 74*

...Kinder-Sitz- u. ...agen (Brennabor) ...zu vk. Bel. mit ...ackenberg, Barm., ...e-nerstr. 30. II. * ...wagen bill. zu vk. ...ld., Oststr. 17. III. *

Großer Posten schwarzer, baumwollener Bänder und Litzen,

6–10 mm breit, in 100 m-Stücken und Kurzmaßen, **billig zu verkaufen.** – Anfragen an **Fritz Walther, Köln, Königsplatz 15.**

Nur an Wiederverkäufer!

Ia Hosenträger, Strickbinder, Maschinengarn, Schuhriemen und Gummiband weit unter Tagespreis.

Rohlstadt & Katthagen, Barm.-Rittersh. Hügelstraße 2. Telephon 5810. Direkt a. Bahnh. u. Station der Tal- u. Schwebeb.

Gelegenheitskauf!

Druckfeste, herz. a36

Rohre

mit Normalgewinde, neu vorger., 4–7 m lang, ½" Mk. 43.–, 1" Mk. 62.–, ferner 1½" Mk. 75.–, 2" Mk. 115.– **u. s. w.** Vorübergehend bei Abnahme von 300 bis 5000 m 5–10% Rabatt.

F. Meyer, Ing., Regenaut., Berlin, Langestr. 110.

Werkzeuge.

Beiß- oder (Kantenzangen) mit off. Gewerbe, in glatt geschmiedeter Ausführung, 100 Stück 250 mm lang, M. 46.– p. Stck., 250 Stück 225 mm lang, M. 41.– p. Stck., 300 Stück, 200 mm lang, M. 32.– p. Stck., 60 Stück, 175 mm lang, M. 27.– p. Stck. – Bei Abnahme des geschlossenen Postens 10% Rabatt. Muster gegen Berechnung zu Diensten.

Angebote u. R 224 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1440

Ersehnte Lage zu vk. Fahrrad gel. Siebel, Elberf., Prinzenstr. 9 I. nach 6.*

500 Werl. od. Biermarken zu verk. Peffer, Elberfeld, Kleeblatt 4, 1 Etage. *

Mehrere Waggons **Speisekartoffeln** sofort abzugeben. 560 Schimmel, Langerfeld. Telephon 3313.

Lorbeerbäume, Rübel, Elbf., Neuenteich 32b.

Tiere

1 mittelschw. Pferd, E., Brunnenstr. 10, Schmitz.

Junge, schwere, hochtrag. Kuh, in einigen Tagen kalbend, abzugeb. K. Gietenbruch, Hahnerberg bei Elbf. *

Frischm. Schweizer Ziege, Schmidt, Bohw., Hochstr. 9

Prima Ostfr. Milchschafslämmer, 6 W. alt, zu vk. Weidner a. d. König. 414.*

Sch. deutsch. Wachtelhund bill. E., Hochstr. 75a, I. Fr. Dreyer, Naturheilk. *

Guter Wachthund bill. Sonnborn, Alte Dorfstr. 50.

Dobermann-Hündin, 1½ J., mit Stammbaum, zu verk. Kugel, Barmen, Neuerweg 51. †

Langhaar-Dackel, kasserein, Weibchen, sehr schönes Exemplar, 8 W., zu verkaufen. Kruschel., Barmen, Sophienstr. 17.*

1 Wurf 3 vergnügte, gesunde Ferkel billig. Oidtberg, Elbf. Wiesenstr. 70. *

Wchl. Schnauz. b. Sohn, Elberf., Reitbahn 21. *

Schöner Schäferhund mit Stammb. bill. zu vk. Beister, E., Grünstr. 5. *

Scharfer **Wachthund** sehr bill. Abends von 6 Uhr ab Jonghaus, Ue. B., Bismarckstr. 79, II.

Dtsch. Schäferhund, r. Rasse, Rüde, prachtv. Tier, 7 M. alt, zu vk. Bes. nachm. zw. 2 u. 10. Sauerborn, Sonnb., Alte Dorfstr. 2. *

7 j. Dobermänner zu b. Wirth, E., Webereistr. 30, pt. *

Jg. wachs. rauher Spitz, Bröcking, E., Flensburgstr. 49

Legefülen 21er Brut zu verk. Weisselstein, E., Grünewalderberg 40. *

12 gute Legehühner zu verk. E. Voß, B.-R., Wittenerstraße 82. †

Pl. Rocks ahn. 21er Br. Kemner, G.-R. Gerstr. 12 *

5 lg. Legehühn. u. Hahn zu verk. Kugel, Barmen, Neuerweg 51. †

1.4 Hühner zu v. Mentel, E., Bachstr. 76, b. 4 ab *

2 Glucken zu vk. Sauerland, E., Wiesenstr. 98. *

Reinrass. Rodeländ. Hahn zu verk. Waßmuth, Elb., Kriegerheimstr. (Hackland)

Glucken abzug. Hein, Langerfeld, Oederstr. 50. †

Kanarienvögel, Mann u. Weibch. Budde, Elberf., Simonsstr. 42.*

Kaufgesuche

Ein- o. Zweifamilienhaus Umgeb. Elb. bis Bohw., mit Garten u. beziehbar, bei Hohe Anzahl., evtl. kar. Ang. u. E 4441 an die Geschst. bs. Bl. *

Suche f. vorgem. Käufer bess. Gesch.- u. Et.-Haus mit u. ohne Garten, evt. Büro, Lagerraum, Konditorei, Wirtschaft, Likörstube auch zu mieten. * Gurap. „Zum..." u. Handelsb., Fil. E., Bankstr. 22

Besseres Etagenhaus i. Barm. 6 Z. Kl. mögl. Süd. z. kauf. gel. Ang. unt. E 4268 Geschst. *

Hotel oder Gasthof oder ein großeres 03895 **Wohn- u. Geschäftshaus** zu kaufen ges. (Selbst jede Anz.) Agenten verbeten. Ausführl. u. R 200 an „Stella" Ann.-Exp., Hannover, Ecksrstr. 15.

Flotte Tageswirtschaft, zentral Zentrum Elberf.-Barmen, zu kaufen ges. Ang. u. E 4497 an Gst.*

Ladengeschäft gl. w. Br., zu kaufen od. **Ladenlokal** zu mieten ges. Ang. unt. E 4584 an die Geschst. *

Gutgehendes **Drogen- oder Kolonialw.-Geschäft** in Elberfeld-Barmen od. Umgebung sofort zu kf. gesucht. Ang. u. E 4496 an die Geschäftst. d. Bl.

Selbständiger **Hufschmied- u. Wagenschmiedemeister** m. vollständige Schmiedeeinrichtung sucht leichteren Betrieb der Eisenbranche zu kaufen oder sich mit Einrichtung und Kapital tätig zu beteiligen. Angeb. u. E 4567 a. Geschst. *

Ziegelei od. dafür geeign. Grundstück zu kf. ges. Ang. u. B 1734 B., Neuenw. 57.†

Maschinen

Einige 7673a **Dreh- u. Gleichstrom-Motoren** sofort zu kaufen gesucht Alfred Haas, Barmen, Gmilstr. 39. Tel. 6360.

Gr. erh. Kraft-Waschine ges. Wasserkamp, Elbf., Schmiedestr. Nr. 6. *

Strangspulmaschine sof. zu k. ges. A. Händeler B., Gr. Flakenstraße 49. † Gbr. gut erhalt. b6713

Eisengarn-Spulmaschine mögl. doppelseitig, mit 40 Kron. zum Spulen von Garnen auf Kettelspulen (Scheibenspulen) zu kaufen ges. Ang. an **F. W. Körten & Co.,** Nähfadenfabrik Rhevdt.-Odenkirchen rst. 184

Gut erhaltene, doppelte **Seidenwindemaschine** ungef. 4 m lang, gesucht. Mennicken, Barmen, Meckelstraße Nr. 26. †

Schläger für Seidenband, schmal. Spring. 3–3¼ m lang, zu kf. ges. Weber & Bergmann, B.-R., Werlestr. 65.†

Gut erhaltene 4518 **Kopflochmaschine** zu kaufen ges. Poppe, B.-Ritters., Ackerstraße 2.

Gebr. Nieter, 2% Stichs bis zu 50 Stich u. weniger sowie alle anderen Nummern zu kaufen ges. Kappel & Hellenbeck, B., Allee 231. 7700a

Transmissionen, 40–80 mm, mit Lager u. Scheiben zu kaufen ges. * **Hahne & Weibert,** Elbf., Düppelerstr. 10. Tel. 1466.

Gut erhaltene **Schachtenstühle** für Seidenband zu kaufen gesucht. – Schriftl. Angebote erbeten: 7687a **A. & L. Feldheim, Barmen.**

1 Tischschnellbohrmasch., bis 10 mm, **1 Bohrmaschine,** bis 15, 18 oder 20 mm bohrend, zu kaufen ges. Angebote an: **Stürmerwerk,** Remscheid-Hasten. 1534

Friktionspressen, 50–90 mm Spindelstärke und f8117 **Schlüsselbohrmaschinen** suchen zu kaufen **Scheibe & Langenbach G. m. b. H.,** E., Neue Gerstenstr. 11. Telephon 6689.

Packpresse noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. e563 **Ernst Saalmann, Velbert,** Buchbinderei.

Gebrauchte **Pappschere** gesucht. 7601a **Hörner & Dittermann,** G. m. b. H., Barmen-R., Sternstraße 45.

Gr. Schneider-Nähmasch. zu kaufen ges. v. Scheibl, Elbf., Schreinerstr. 32 *

Ca. 3–400 Dutz. (auch kleine Posten) **Aermelhalter** (Baumwolle) sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Otto Cägold,** Hosenträger-Fabrik, **Elb., Wülfratherstr. 60.**

Kunstseide in 120, 180 und 240 den., roh und **farbig,** in großen Posten zu kaufen gesucht. Ebenfalls **Litze aus Kunstseide** in allen Farben. Schriftl. Angebote an **A. Röllinghoff, Schwelm.** e479

Bänder. Kaufe jeden Posten Schnittband (oder **feste Kante**), ganz dünne leichte Ware, 5–6 cm breit, roh und farbig. Bemusterte Angebote greifbarer Posten und Terminlieferungen an a36 **Adolf Krafft, Stuttgart, Lehenstraße 81.**

Rohseide, Organzin, Trame, Grege im Strang und auf Spulen, auch Restposten, nur von Händlern und Fabrikanten zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. an **Wilhelm Feller, Garnhandlung, Barmen, Werthersstraße Nr. 81.** 648

Brillanten Perlen, Smaragde sowie **Gold- und Silber-Gegenstände, ausl. Gold-Münzen** kauft zum Selbstverarbeiten zu reellen Preisen: **S. Orbach** Uhren- u. Goldwarenhandlung **Elberfeld, Hochstraße 103.**

Gold-, Silber-, Platin- Gegenst., **ausl. Gold- u. Silb.-Münzen, Uhren, Ringe, Bestecke, Kett., Brillantschmuck und Gebisse** kauft stets **Fr. A. Höpfner, Elberfeld, Kaiserstr. 6, 4. Etage, Privat-Eintaur.** *

Gut erhaltene Bücher Klassiker, Romane, Biographien, wissenschaftliche u. technische Werke **kauft W. Grüttefien, Buchhdlg., Elberfeld** Abteilung Antiquariat Kipdorf 28 f8531 Fernspr. 5887.

N. Cahn, Elberfeld Steinstraße 7–9 **Rohprodukte – Großhandlung** Telephon 4673. **Ankauf sämtl. Fabrikabfälle, Alteisen und Metalle** sowie **Papier-Abfälle zum Einstampfen.** Erbitte stets Angebote von Vorräten. *

Brillanten, Perlen und Smaragde sowie **Gold-, Silber- und Platin-Schmucksachen** kauft zum reellen Tagespreise * **E. Röntgen, Elberfeld** Kipdorf 32. Telephon 4018.

Mobiliar

Warenschrank als Parfümerieschrk. geeignet, ob. Glasschiebet., gel. Damenfriseurgesch. Pfeiffer, Wermelskirchen+

Gebr. Regale sow. bopp. Stehpult und Warenschr. f. Uhrm.-Bed.-Art. zu k. ges. Aug. Brügger & Turzynski, B.-R.*

Gut erhalt., großer **Geldschrank,** hauptsächlich zur Unterbringung von Büchern, zu kauf. ges. c295 Angebote unter E 2087 an die Geschäftsstelle.

Eßzimmer, Herren- u. Schlafzimmer, Küche, Klavier u. Teppich a. k. ges., auch einz. Teile. Hüttemann, U.-B., Haspererst. 46a. Tel. 3896. 7397a

Küche und Schlafzimmer v. Privat ges. Sieberg, Friseur, E., Oststr. 23. *

Gebr., modernes c464 **Schlafzimmer** (Eiche od. Nußb.), mit Marm. v. Nußbaar kauft gegen sofort. Kasse. Karte genügt an **Karl Bellingroth,** Wipperfürth, Engelbertusstraße.

Büroschrank, Pult mit Schem., Schreibtisch, evtl. ganze Kontoreinrichtung zu kf. ges. Job. Niemeyer, Barm., Bredderstraße 18. †

Bücherschrank zu k. ges. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25. Tel. 6216.

Möbel aller Art zu k. ges. Beckamp, Elb. Brüderstraße 25. Telepb. 6216.

Holz-Kinderbett zu k. ges. Rauch, E., Quellenstr. 36. *

Voll. Bett u. Vertiko aus Privath. zu kaufen gesucht. Budde, Elberf., Simonsstraße Nr. 42. *

Bettstelle mit Matr. zu kf. ges. Liefmann, Elb., Bachstr. 7, Tel. 1642 *

Gef. Bettst. mit Sprg.-Rahmen zu kaufen ges. Angeb. mit Preis an **B. Koppelberg,** Bohwinkel, Hammerstr.-Allee 6. *

2 Matr., Fschl., Bettwerk u. **mod. zieh. Kinderschr.** z. kaufen ges. Sebastian, 44*

Möbel aller Art zu kauf. ges. Beckamp, E., Brüderstr. 25, Tel. 6216. *

Alle Sorten gebr. Möbel i. Federbett, u. Sofa ges. Liefmann, Elbf., Bachstraße 7, Tel. 1642. *

1- od. 2tür. Kleiderschr. und vollständ. Bett von Privat zu kf. gesucht. * **Weierstall, Elberf., Neue Nordstraße Nr. 7a.**

Gbr. 2- od. 3t. Kldschrk. v. Priv. ges. H. Klein, E., Uellenbahnerstr. 95. *

G. erh. Sofa a. Privb. ges. Klees, Düppelerstr. 56*

Büromöbel, Wachtisch, Pult, Schemel, Schreibmaschinentisch, Regal zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Gust. Mauk, Cronenberg. 134

1 Schreibtisch und 7710a **Kontormöbel** zu k. ges. Max Frowein, Barmen, Marktstr. 16 Telephon 3848.

Gbr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24. II*

Fahrzeuge

Klein-Auto, bis 25 PS, 2–3 Sitz, nur guter, wirklich einwandfreier, schneller Wagen, ev. auch nur Chassis, aus Privathand zu kauf. ges. Ang. mit genauer Beschreibung erb. 1297 **Walter Freudewald, Mettmann**

Motorrad, 2½–3 PS, zu kauf. ges., wenn a. etw. reparaturbedürftig. Angeb. mit Beschreibung u. Preis Josef Trott, Elberfeld, Island-Ufer Nr. 5. *

Herren- und Damen- **Fahrrad,** gebr., aber in nur bestem Zustand, zu kaufen ges. Vorher schriftl. Preis-Angeb. unter E 4559 an die Geschst. ds. Bl. *

Klein-Auto, für Lieferwagen geeign., zu k. ges. Gebhardt, E., Kleine Bandstraße 6. *

Gebr. H.-Fahrrad † mit od. ohne Bereifung zu k. ges. R. Hoffmann, B., Allee 246 Tel. 1458.

Zu kaufen gesucht: **Flachwagen,** neu oder tadellos erhalten, 30 Ztr. Tragkraft, Plateau mindestens 4 m lang. Klingen, Möbelhaus, Duisburg-H. 06715

2 neue oder gebrauchte gut erhaltene 7628a **Sackkarren** zu kaufen ges. (Winkeleisen). B. Amann, Unt.-Barmen.

Kinder-Sitz- od. Liegewagen ges. Frau Müller, Elb., Schweinerstr. 18. *

Gut erhaltener 590 **Kinderwagen** zu kaufen ges. Süther, Langerfeld, Bismarckstr. 9

Gebr. Kinder-Zwillingswagen ges. Figge, Elbf., Unterfeinenfeld 15a. I. *

Kleidungsstücke

Ich suche ständig zu kaufen: Herr., Herrenanzüge, gestr. Gehrock-, Frack-, Smoking-Anzüge, auch einz. Hosen, Westen, Wäsche sowie gut erhaltene * **Damenkleider** Frau Karl Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6, Telephon Nr 6049.

Getragene Kleider aller Art sowie * **gebrauchte Möbel** kauft zu reellen Preisen **J. Sander, Elberfeld,** Wilhelmstr. 8, Tel. 4251.

Lauter Elberfeld, Wilhelmstr. 45, Telephon 4499 **zahlt für getragene** Anzüge, bis 1500 Damenkleider bis 400 Feldgrauuniform. b. 400 Standschein. je nach Zustand bis 1000 Mark, auch Gold- und Silbergegenstände. *

Zahle höchste Preise für gestr. Anzüge, Hosen, Jopp., Wal., Schuhe, Wäsche f. Damen- u. Kinderkleider **höchste Tagespreise.** **Rud. Köllmann,** Elberfeld, Wilhelmstr. 35 Tel. 4354. Kauf. u. Ausw. *

Joppen-Anzug, gut erh., Gr. ca. 1,60 m, zu k. ges. Bungert, Barmen, Stennerstr. 4. †

Verschiedene

Hundegeschirr, gebr., Lederzeug, zu kf. ges. Dilger, Ronsdorf, Remscheiderstr. 78. T. 304.†

Blüschdecke ges. Beckamp, Elbf., Brüderstr. 25. *

Strickbinder auf Halter u. lose kaufend. Rabenacher & Gliesing, Barm.-Ritt., Postfach.

Shaping gebr., zu kaufen gesucht. Fritz Gutmann, Barmen, Freudenbergerstraße 52. †

Papiergewebe jeder Art sowie Papierkorbeg. u. Gurte in groß. u. kleinen Posten gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Ang. an Carl Hoerster, Düsseldorf 9. a461

Schneiderreste, Futter, Garn, Knöpfe usw. kauft Greef, Elberfeld, Island Nr. 22. *

Säcke kauft Max Frost, Elberf., Bachstraße 35a I. Etg.*

Militär-Tornister zu kauf. ges. Ang. m. Pr. u. E 4556 an die Gst. *

Gebrauchte gut erh. Schiffskoffer † zu k. ges. Räd. Hartmann, Barmen, Jungstr. 8.

Größere c479 **Dezimal- oder Schiebegewichtswage** ca. 500 Kg Tragkraft, zu kaufen gesucht. Schwelmer Pinselfabrik Alex Riese, Schwelm. Telephon 53.

Gut erhaltene 7668a **Dezimalwagen** zu kaufen gesucht. Max Frowein, B., Marktscheft. 16

Alt-Elektrolythkupfer zu kaufen gesucht. * Berg. Maschinenfabrik, Elberfeld, Körnerstr. 22.

Elektro-Materialien zu kaufen ges. Isolierrohr, R.-G.-A.-Draht u. Zubehör, äußerstes Ang. an Edelhoff, Bohwinkel, Dorfstraße Nr. 18. *

Holzspulen, 100×55 mm und **Pappulen,** 95×60 mm, zu kaufen gesucht. 7662a **Fritz Petig, Bandfabrik, Barmen-R.**

Ausgekämmte Haare kft. pr. Ka. b. zu 125 M. B. Biesgen, Friseur, E., Friedrichstr. 44, 1. Etg.*

Elfenbeinbälle, gebr. und beschädigte, kauft fortlaufend Barm. Billardfabrik A. Köster, Barmen, Schwarzbachstraße 130. Tel. 447. 23b

Gut erh. Schneiderbüste zu kaufen ges. Hauck, E., Schreinerstraße 31. III *

Für Zinnlaunen mit Krähnch. zahle ich bis 450 Mk. Auch kaufe ich alte and. alt. Zinnsachen. Degenhardt, Barmen, Südstr. 49. †

Stiefel, Krim.- u. a. Rom. f. Schmitz, E., Sedanstr. 44. *

* **Hohe Tagespreise** zahle ich für Flaschen, Papier, Eisen usw. Rüb, E. Südstraße 23a. Jede Bestellung wird abgeholt. Tel. 5562.

Verloren-gefunden usw.

Halskette hellblauer Stein (Aquamarin), Samstag abend v. Café Holländer, Ostkanbuler, Körner-, Steinbecker-, Cronenbergerstr. b. Wortingerstr. verl. Gegen hohe Belohn. abzug. Elberf., Wortingerstr. 67.*

Verloren gold. Schlipsnadel Sonntag, den 30. April, abends, auf dem Wege Loitringerstr. bis ob. im Stadttheater Barmen. † Da Andenken. Wiederbr. hohe Belohn. Bindgasse 29, Wicht., Loitringerstr. 38

Paket mit Bügeleisen v. Hombüchelerstr. b. Königst. verl. Abzuholen Bl. Räd. Geschäftsst. 1300*

Voal Mark 120.– an. **Roloff, Elberf.,** Moriantr. 9, neb. d. Hauptpost. b310

Umformen von 13606 **Damen- und Herrenhüten** schnell und preiswert. **Neue Hüte billigst.** **P. Schnabel,** Hutmacher, **Elberf., Aue 40,** II.

Erhältlich bei: Droger. zum Löwen, Bachstraße 46. Drog. z. Mirke, Ellendalerstraße 82. Drog. z. Hauptpost, Moriansstraße 22. Drog. Best in Sonnborn, Hauptstr. 98. Kaiser-Dr. A. Grimm Kaiserstraße 10. Schwanen-Drogerie, Hochstraße 103. Adler-Dr. Cloos, Ecke Kleeblatt u. Oststr. M. Wipperling Nfg., Kipdorf 36. b9 Central-Droger. W. Meyer, Bachstr. 91. Kronen-Drog. Max Vollmer, Friedrstr. 27

Offene Füße Krampfadergeschwüre alte schmerzhafte **Wunden,** leidet in hartnäckigen Fällen, nur Apoth. Walter's **Malopeh-Salbe.** Erfolge überraschend. Preis Mk. 24.– franko. **Stadtapotheke,** Piassenhofen a. Ilm M 36 (Oberbayern). a376

Dickebohnenläuse Erdflöhe u87 **Blattläuse tötet** man sofort mit **Jucksin** Paket 7, 12 und 20 Mk. in allen Apothek. u. Drog.

Verschiedenen Anregungen zufolge wird **Kurdirektor Backwitz** aus **Kötzschenbroda Sonnabend, 6. Mai 1922,** in **Elberfeld, Hotel „Zum Adler",** Auskunft über seine in ca. 40 Jahren an Tausenden von Patienten mit bestem Erfolg ausgeübte Praxis bei **Asthma,** Brust- u. Lungenleiden unentgeltlich geben lassen; desgleichen wird der bei der Kur mit vorzüglichem Erfolg verwendete Kalktuftapparat gezeigt und erklärt. b3901

Engros-Vertrieb und Lager: **Gebr. Bruchhaus, Elberfeld.** Berlinerstr. 108. Fernsprecher 5754. bi

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag, 5. Mai) **Elberfeld**

7½—10½ Uhr: **Ein idealer Gatte.** Komödie in vier Akten von Oskar Wilde. Mittlere Preise. C 35.

Eine Alten. Geschlossen. (Parsifal-Probe.)

186b

Thalia-Theater, Elberfeld.

Gastspiele der Bayerischen Bauernbühne „Tegernsee" Dir.: A. Schultes.

Heute abend 7½ Uhr: Volksstück von Real und Fernet: **Der 7. Bua.** 3382

Im Salamander.

Das Mädchen aus Wildwest.

Anfang 7½ Uhr. 3372 Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 1.—15. Mai 1922, abends 7.30 Uhr:
Gastspiel des Universalkünstlers

Severus Schäffer

Gretl Berndt und Rolf Berto und weitere erstklassige Attraktionen.

Sonntag, 7. Mai, vormittags 11 Uhr:

1. Matinee

!! Bisherigen Münchner entsprechend !!
Experimental-Vortrag des Psychologen

Konradi Leitner.

Fernwirkung durch Energie-Komplexe. Gefühlsübertragung. 343

Thalia-Diele

Ab Sonnabend den 6. Mai

kurzes Gastspiel

der weltbekannten und unerreichten

Tanzkünstlerin aus

Grete Wiesenthal

sowie das große Mai-Programm

Verein der Musikfreunde Elberfeld.

Ordentliche Hauptversammlung

Donnerstag den 11. Mai 1922, nachm. 5 Uhr, im „Kaiserhof", Elberfeld.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Satzungsänderungen. 4. Wahlen. 5. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

3166

Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

Ordentliche Hauptversammlung

Donnerstag den 11. Mai 1922, nachm. 6 Uhr. im „Kaiserhof", Elberfeld.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

3166

Schützenhaus

-Lichtspiele

Barmen, Altermarkt 7-9.

Wir bringen diese Woche

Harry Piel, Eddie Polo

die Könige der Sensation

in den neuesten Filmwerken:

Das verschwundene Haus

Großes Sensations-Abenteuer in 7 langen Akten mit

Harry Piel.

Der geheimnisvolle Dolch

Amerikanisches Abenteuer in 6 Abteilungen — 18 Episoden — 36 Akten — mit

Eddie Polo.

1. Episode: Die Beichte auf der Stirn eines Mädchens.
2. Episode: Eine Schreckensnacht.
3. Episode: In den Klauen d. Todes.

Jeden Freitag folgen 3 weitere Episoden.

Im lustigen Teil:

Leos Ehe-Roman

Köstliches Lustspiel in 3 Akten mit Leo Peukert.

154b

Achtung! 39er heraus!

Einladung zur Totengedenkfeier unserer gefallenen Kameraden. Sonntag den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, im „Hotel Vereinshaus" zu Elberfeld.

Alle Kameraden sind herzlich eingeladen.

Die ehem. Frontkämpfer d. Füsilier-Regts. 39

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28. **ELBERFELD** Fernr. 605.

Heute, Freitag,

gelangt die Fortsetzung unseres alles bisher überragenden historischen Filmwerkes:

Fridericus Rex

zur Aufführung.

II. TEIL:

Vater u. Sohn

PERSONEN:

Friedr. Wilhelm I., König v. Preußen,	Albert Steinrück
Sophie Dorothea, Königin v. Preuß.,	Gertrude de Lansky
Friedrich, Kronprinz v. Preußen,	Otto Gebühr
Wilhelmine, Prinzessin v. Preußen,	Charlotte Schultz
Elisabeth Christine, Kronprinzess. von Preußen	Erna Morena
Frau von Morien, Hofdame der Kronprinzessin	Lilly Flohr
Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau	Ed. v. Winterstein
Generalleutnant von Grumbkow	Bruno Decarli
Graf v. Seckendorf, kaiserlicher Gesandter am Hofe des Königs von Preußen	Eugen Burg
Oberst v. Schack	Theodor Burgarth
Oberst v. Rochow	Joseph Klein
Oberst v. Katte	Adolf Klein
Leutnant v. Katte	F. W. Kaiser
Leutnant v. Keith	Rolf Prasch
v. Poellnitz, Hofmarschall des Königs von Preußen	Franz Groß
Frau v. Kameke, Hofmeisterin der Königin von Preußen	Marie v. Bülow
Müller, Hofprediger des Regiments Gens d'armes	Albert Patry
Doris Ritter, ein Bürgermädchen	Lily Alexandra
Kantor Ritter, deren Vater	Wilhelm Prager
Quantz, Musikmeister des Kronprinzen	Paul Rehkopf
Freiherr v. Gundling, Spaßmacher König Wilhelms I.	Hans Behrend
Der Kammerdiener des Königs	Leonhard Haskel
Fredersdorf, Kammerdiener des Kronprinzen	Karl Platen

Orte der Handlung:

Berlin — Potsdam — Rheinsberg — Küstrin — Sinsheim in Baden.

Vorführungszeiten von

Fridericus Rex:

4.05 6.30 9.00

Anfang des gesamten Spielplanes:

2.45 5.10 7.35

Hierzu:

Prinz u. Bettelknabe

Schauspiel in 6 hervorragenden Akten.

Jugendliche haben — zu allen — Vorstellungen Zutritt.

Ehren- u. Freikarten ungültig!

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag, 11—1 Uhr:

Große Früh-Vorstellung

zu kleinen Preisen.

b251

Jahrhundertfeier der Vereinigt-evang. Gemeinde Unter-Barmen.

Samstag, den 6. Mai 1922, nachm. 6 Uhr: **Glockenweihe** vor der Hauptkirche
Mitwirkung von Massenchören.

Sonntag, den 7. Mai, vorm. 6—7 Uhr: **Posaunenblasen** von den Höhen.

Vormittags von 7—8 Uhr: **Festgeläute** von allen Kirchen.

Vormittags 9½ Uhr:

Fest-Gottesdienste

in der Hauptkirche, Pauluskirche, Christuskirche, Roher Vereinshaus Evangel. Vereinshaus (8 Uhr), Kapelle Lichtenplatz (10 Uhr) (Siehe Gottesdienstanzeiger.)

Nachmittags von 3½ Uhr ab: **Gemeindefeier** auf der Bundeshöhe mit Schützenversammlung i. d. Waldkirche
Kurze Ansprach.: Generalsuperint. D. Klingemann, Koblenz, Oberstudien-Direktor Baedeckermann, Barmen, P. D. Dr. Boehmer, Eisleben, der Präses Presbyterii.

Montag, den 8. Mai, vorm. 9½ Uhr: **Festgottesdienst** für Schüler u. Schülerinnen unt. Mitw. v. Schülerchören, in der Hauptkirche, Pauluss- u. Christuskirche u. Kap. Lichtenplatz.

Donnerstag, den 11. Mai, abds. 7½ Uhr: In der Hauptkirche **Abend-Musik** des Madrigalchores unter Leitung von Elisabeth Voß. Eintritt 5 Mk. 7685a

Die ganze Gemeinde wird zu reger Beteiligung an den Veranstaltungen herzl. eingel.

Das Presbyterium.

Nur 3 Tage

Freitag, Sonnabend, Sonntag:

Das serbische Königsdrama:

„Draga Lunjewitza"

Der Roman einer Königin in 5 Akten.

Der serbische Königsmord vom Jahre 1904.

Hierzu der große 2teilige Abenteurerfilm:

Das Zimmer mit den sieben Türen

I. Teil:

„Der Schatz des Inka"

6 äußerst spannende Akte mit

Hedda Vernon

und das vorzügl. Beiprogramm.

Ab Montag, den 8. Mai beginnt bereits der 2. Teil des großen Abenteurerfilms: **„Das Zimmer mit den sieben Türen"**

Der gr. histor. Prunkfilm:

Fredericus Rex

neben einem ausgesuchten Schlagerprogramm bei ganz großem Orchester

beginnt am Freitag d. 12. Mai

im 196b

UT BARMEN

Auch Jugendliche haben Zutritt.

Nach vollständiger Renovierung am **Samstag, den 6 Mai, Wieder-Eröffnung**

Café Ullherr

Barmen, Wertherstr. 21

neben Tietz. Telephon 4803.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

- Eigene Konditorei. -
Liköre erster Firmen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein: D. O.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck

für Reise und Aufenthalt gegen alle Gefahren nur im

Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl Barmen Altermarkt

Anmeldungen durch Fernsprech. Barmen 2009 od. 5668 genügen.

Modernes Theater Barmen

Ab heute! Nur 5 Tage!

Uraufführung im Wuppertal!

Luciano

Albertini

in seinem größten und schönsten in dieser Saison erscheinenden, soeben fertiggestellten und von der gesamten Presse glänzend beurteilten

Sensations-Abenteuer-Film

Der

Mann aus Stahl

Sensations-Abenteuer in 6 Akten.

In den übrigen Hauptrollen:

Carola Toelle, Magnus Stifter, Fritz Schulz, Wilhelm Diegelmann u. a. m.

Anschließend:

Einer Mutter Sünde

Sensationelle Tragödie aus dem Artistenleben in 6 Abteilungen.

In den Hauptrollen:

Anita Berber und Marion Illing.

Tiefergreifend in Spiel und Handlung.

Außerdem:

Gerhard Dammann

der beliebte Lustspiel-Darsteller in:

Die Ischias-Maschine

Lustige Groteske. 151

Restaur. Schluppkothen

Inh.: **Josef Engelbertz,** Barm., Mühlenf.

Am 6., 7. u. 8. Mai: Blüten-Fest

Gute Küche. † Gute Ke

Rennen zu Neuß

Sonntag, 7. Mai nachmittags
Mittwoch, 10. Mai 3 Uhr

4 Ehrenpreise u. 580 000 Mark.

Westdeutsche Fach-Ausstellung für das **Gastwirtegewerbe** verbunden mit Ausstellung von Erzeugnissen aus Industrie und Handel

vom 6.–21. Mai 1922 in Solingen

Stadthalle und Ausstellungshalle Schützenhof

Veranstalter: Wirte-Innung Solingen
Schutzherr: Rheinisch-Westfälischer Wirteverband

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme Monatszahlungen von an sowie m. Eichenst.-Recht b. Nichtgefallen

401

Musikinstrumente, Cameras, Uhren etc. Katalog A gratis

Walter H. Gartz, Postfach 132 / Berlin S. 42

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Verkehrslage im Ruhrbezirk.

WTB Essen, 4. Mai. Der Eisenbahnbetrieb im Ruhrbezirk waren in der vergangenen Woche glatt und die Zuführung der leeren Wagen war so günstig, daß allen Anforderungen entsprochen werden konnte.

Für Kohlen, Koks und Briketts sind in der vergangenen Woche im arbeitstäglichen Durchschnitt einschließlich der nachträglich bestellten Wagen 23 428 (gerechnet zu 10 Tonnen) angefordert und auch gestellt worden. (Höchststellung am 28. April 23 719.) Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchschnittsgestellung 21 901 Wagen.

Auch von der Schiffahrt lauten die Berichte günstig. Der Rheinwasserstand hat sich in der Berichtswoche infolge der allenthalben sehr reichlichen Niederschläge weiterhin nicht unbeträchtlich gehoben, stellenweise besteht sogar Hochwassergefahr. Die Leistung in den Duisburg-Ruhrorter Häfen stieg von 28 214 auf 32 500 Tonnen, der Gesamtumschlag in den Zechenhäfen der Kanäle von 27 586 auf 29 269 Tonnen im werktäglichen Durchschnitt. Auch bei der Abtragung der Haldenbestände in Kohlen, Koks und Briketts sind bemerkenswerte Fortschritte erzielt worden; ihr Bestand belief sich, nach einer Verminderung um rund 178 588 Tonnen in der Berichtswoche, am 29. April auf 1 206 983 Tonnen.

Vom Ruhrkohlenmarkt.

b. Die Förderung auf den Zechen des Ruhrkohlenbezirks, die im März zum ersten Male seit langer Zeit wieder einmal eine wesentliche Zunahme erfahren hatte, was nur zum Teil auf die hohe Zahl der Arbeitstage zurückzuführen war, denn auch die arbeitstägliche Förderung hatte um fast 10 000 Tonnen gegenüber dem Vormonat zugenommen, ist im April wieder erheblich zurückgegangen. Die geringe Gesamtförderung ist natürlich auf die Feiertage und die geringere Zahl von Arbeitstagen im April zurückzuführen, zum Teil ist aber anscheinend auch wieder ein Nachlassen der Förderleistung zu verzeichnen gewesen, denn die arbeitstägliche Förderung wird im April, soweit sich jetzt schon übersehen läßt, um einige Tausend Tonnen geringer sein als im März.

Der Kohlenversand aus dem Ruhrbezirk, der seit dem vorigen Herbst eigentlich fortgesetzt unter ständigen Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr, großem Wagenmangel und auch durch niedrigen Rheinwasserstand hervorgerufenen Störungen in der Rheinschiffahrt zu leiden hatte, hat sich in der letzten Zeit ohne Störungen entwickelt. Der Wagenmangel ist — wenigstens einstweilen — wieder völlig behoben und die von den Zechen angeforderten Wagen für den Kohlenabtransport werden gegenwärtig von der Eisenbahn in vollem Umfange gestellt. Auch die Kohlenverschiffungen auf dem Rhein haben haben bei dem seit längerer Zeit günstigen Wasserstande wieder einen größeren Umfang angenommen, obwohl, wie schon früher ausgeführt, die Tarifpolitik der Eisenbahnverwaltung die Versendung von Kohlen auf weite Entfernungen mit der Eisenbahn anstatt auf dem Wasserwege begünstigt. Unter diesen Umständen haben die Zechen dazu übergehen können, auch in stärkerem Maße von ihren Lagerbeständen zu versenden, so daß diese, die noch vor kurzem rund 1½ Millionen Tonnen betragen haben, bald stark zusammengeschrumpft sein werden.

Die Nachfrage nach Brennstoffen aller Art ist fortgesetzt so groß, daß bei weitem nicht allen Anforderungen der Kohlenverbraucher entsprochen werden kann, namentlich reicht die Menge der für den Inlandsverbrauch zur Verfügung stehenden hochwertigen Kohlensorten, hauptsächlich infolge der großen Ansprüche, die gerade in bezug auf solche Kohlensorten wie auch in Koks vom Verband hinsichtlich der Zwangskohlenlieferungen gestellt werden, längst nicht aus, um den Bedarf der inländischen Industrie an Qualitätskohlen zu decken. Aber auch aus der Zement- und Ziegelindustrie, selbst im engeren Ruhrbezirk die doch im wesentlichen fast ausschließlich minderwertigere Kohlensorten verwenden können, kommen fortgesetzt Klagen über unzureichende Versorgung mit Brennstoffen.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Industrie in immer größerem Umfange aufenglische Kohle zurückgreift, die in immer stärkerem Maße nach Deutschland eingeführt wird, wo der Kohlenmangel sich ständig verschärft, während in Frankreich und Belgien ein solcher Kohlenüberfluß herrscht, daß dort die Zechen zu wesentlichen Fördereinschränkungen übergehen mußten. Die Einfuhr englischer Kohle, die im Februar bereits 320 000 Tonnen betragen hat und inzwischen zweifellos noch beträchtlich gestiegen ist, kommt zwar in erster Linie für die Verbraucher hochwertiger Brennstoffe in Frage, die aus dem Ruhrbezirk die notwendigen Qualitätskohlen nicht in ausreichendem Maße erhalten können, sie wird aber sicherlich noch einen breiteren Umfang annehmen, nachdem durch die neue Kohlenpreiserhöhung die Spannung zwischen inländischer und englischer Einfuhrkohle weiter vermindert worden, und außerdem die eingeführte Kohlen neuerdings auch noch ganz von der Kohlensteuer befreit worden ist. Dieser Maßnahme haben allerdings auch die Bergbauinteressenten zugestimmt, aus der Erwägung heraus, daß man sich gegen eine Erleichterung der Brennstoffversorgung der Industrie nicht sträuben könne, wenn man selbst eben nicht in der Lage ist, den Bedarf zu decken. Deshalb bleibt die zunehmende Einfuhr englischer Kohle im Interesse der deutschen Wirtschaft doch sehr bedauerlich, schon wegen der erheblichen Zahlungen, die dadurch ins Ausland gehen. Für die Zukunft kann es aber auch nicht unbedenklich sein, daß die englische Kohle in Deutschland und im natürlichen Absatzgebiet der Ruhrkohle einen immer größeren Markt gewinnt, es kann sehr wohl wieder einmal eine Zeit kommen, wo man unter großen Opfern versuchen muß, der englischen Kohle den Markt, den sie so mühelos jetzt gewinnt, wieder streitig zu machen.

Die Aussichten auf eine erhebliche Steigerung der Kohlenförderung im Ruhrbezirk sind allerdings unter den heutigen Verhältnissen, nachdem die im März eingetretene Besserung nicht von Bestand gewesen ist, sehr gering, denn das einzige Mittel, das sicheren Erfolg verspricht, die Wiedereinführung von Ueberschichten im Bergbau zu erreichen, hat man anscheinend als völlig aussichtslos aufgegeben, wenigstens hat man bei den letzten Lohnerhöhungen für die Bergarbeiter kaum noch versucht, die Frage der Bewilligung höherer Löhne mit der Frage einer Erhöhung der Förderleistung in Verbindung zu bringen, wie das früher einmal, allerdings vergeblich, versucht worden war.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat ist nun, nachdem der abgeänderte neue Syndikatsvertrag vom Reichskohlenrat und vom Reichswirtschaftsministerium genehmigt und diejenigen Zechen darunter den Hanielschen Zechen mit der Gutehoffnungshütte, die den abgeänderten Vertrag nicht unterzeichnet hatten auf Grund des Reichskohlengesetzes haben beitreten müssen, wieder unter Dach und Fach. Man kann aber wohl ruhig sagen, daß der freiwillige Zusammenschluß nur zustande gekommen ist, weil man ein Zwangssyndikat vermeiden wollte, zudem hat man sich dadurch, daß der Syndikatsvertrag schon in wenigen Monaten, Anfang September, wieder gekündigt werden kann, doch ziemlich freie Hand behalten, denn ein Kohlensyndikat für ein halbes Jahr ist doch nur noch ein Notbehelf. So recht zufrieden mit dem neuen Syndikatsvertrag ist wohl keine Gruppe der Beteiligten, die Nichtunterzeichnung des Vertrages durch die Hanielgruppe kann wohl als eine Demonstration gegen die Nichterleichterung der Erlangung des Hüttenselbstverbrauches gedeutet werden, denn die Wiedererhöhung der Mindestbeteiligung auf 81 Prozent der Anteile des in Frage kommenden Wertes stört wahrscheinlich die Gutehoffnungshütte in ihrem Verhältnis zu der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und wohl auch noch in anderer Beziehung, während umgekehrt die Stinnesgruppe durch die Bestimmung, daß bei Verbindungen mit ausländischen Kohlenverbrauchern ohne weiteres ein Besitz von 50 Prozent genügt, in ihrem Verhältnis zur Alpinen Montangesellschaft in dieser Beziehung nicht gestört wird. Auf alle Fälle bringt der jetzt geschlossene neue Syndikatsvertrag keineswegs eine Lösung der Interessengegensätze unter den Zechen, besonders nicht des alten Streites zwischen reinen Zechen und Hüttenzechen, er ist lediglich ein unter der Drohung des Zwangssyndikates entstandenes Kompromiß.

Aus der sächsisch-thüringischen Kleiderstoff-Industrie.

l. Der Beschäftigungsgrad in den Betrieben der sächsisch-thüringischen Kleiderstoffweberei ist andauernd überaus stark. Die Werke sind mit Aufträgen bis weit ins dritte Quartal hinein, zum Teil auch darüber hinaus versehen und nehmen Neubestellungen nur mit Lieferzeit im vierten Quartal auf. Zum Teil haben auch die Abnehmer schon Bestellungen auf die noch gar nicht fertiggestellte Sommerkollektion 1923 erteilt. Der Eingang von neuen Aufträgen, der bis zum Osterfest sehr groß war, hat in der zweiten Aprilhälfte bedeutend nachgelassen. Während die Abnehmer vorher in den Fabrikorten herumreisten, um ihren dringenden Bedarf an Waren durch direkten Kauf am Lager des Herstellers ohne Rücksicht auf den Preis und die Lieferungsbedingungen zu decken, ist dieser Verkehr von inländischen und ausländischen Einkäufern nach Ostern ziemlich plötzlich ausgeblieben. Den Anlaß zu dieser Erscheinung, die ebenso auch in anderen Zweigen des Textil- und Bekleidungsfaches zu beobachten ist, gaben die heftigen Schwankungen der Valuta. Der zeitweilige Rückgang des Dollars bis auf 234 Mark wirkte auf viele Abnehmer, die sich über ihren Bedarf hinaus eingedeckt hatten, wie ein Warnungszeichen und mahnte zur Zurückhaltung; man will erst allgemein die Beendigung der Genua-Konferenz abwarten, wenn auch die Erwartungen auf eine nachhaltige, beträchtliche Besserung des Markkurses in den Kreisen der Industrie und des Handels nur gering ist.

In der Färberei- und der Appreturindustrie sind die Teuerungszuschläge beträchtlich erhöht worden. Infolgedessen haben die vereinigten Verbände sächsisch-thüringischer Webereien und Lausitzer und schlesischer Orleanswebereien neue Bestimmungen über die nachträgliche Erhöhung der Preise für die unter Vorbehalt aufgenommenen Aufträge, in Kraft gesetzt. Danach tritt für die bis zum 13. 3. unter dem Verbandsvorbehalt vom 20. 2. 22 erhaltenen Aufträge ein Preisaufschlag in Kraft, der sich für Gera-Greizer Artikel je nach Preislage von 4 bis 6 Prozent und bei Meranes-Glauchauer Kleider- und Blusenartikel von 6 bis 10 Prozent staffelt. Wie es heißt, sollen diese Zuschläge angesichts der neuen Forderungen der Färber- und Appreteure demnächst weiter erhöht werden.

Die Nachmusterung für den Winter hat noch eine ganze Anzahl bemerkenswerter Neuheiten in römischen Streifenmusterungen, Bandstreifen und abschattierten Effekten hervorgebracht. Auch die neuen Kollektionen für die kommende Sommerverkaufszeit 1923 werden bereits in den Musterabteilungen der Fabriken zusammengestellt.

Neue Entscheidungen des Reichsfinanzhofes.

Zur Bewertung von Auslandsschulden, die in ausländischer Währung zu tilgen sind. Der Wert einer in ausländischer Währung ausgedrückten Schuld entspricht jedenfalls dann, wenn es sich um eine sofort fällige Schuld handelt, dem Geldbetrag in Reichswährung, der aufgewendet werden muß, um die zur Erfüllung der ausländischen Schuld erforderlichen ausländischen Zahlungsmittel anzuschaffen. Im allgemeinen wird dies durch die Devisenkurse im Inland ausgewiesen. Der — vergl. § 40 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches — in Reichswährung auszudrückende Wert einer erst in einem späteren Zeitpunkt als dem Bilanzstichtag in Auslandswährung zu berichtigenden Schuld kann aber — unter Berücksichtigung der neuzeitlichen veränderten, ungewissen und schwankenden Verhältnisse — an sich nur im Wege der Schätzung gefunden werden. Für die Frage der bilanzmäßigen Bewertung einer erst späterhin in Auslandswährung zu zahlenden Schuld gelten folgende Grundsätze: Maßgebend ist lediglich der für den Bilanzstichtag sich ergebende Wert. Allerdings können auch zukünftige Ereignisse auf den Wert unter Umständen schon im voreinwirken, kann dieser also schon zur Zeit des Bilanzstichtages deshalb herabgemindert sein, weil bereits in diesem Zeitpunkt mit einer in Zukunft bevorstehenden, nachteilig wirkenden Veränderung zu rechnen ist. Stets aber muß die Bilanz so aufgestellt werden, wie sie hätte lauten müssen, wenn sie bei Ablauf des letzten Tages des Geschäftsjahres aufgestellt worden wäre, so daß erst in der Zwischenzeit zwischen Bilanzstichtag und Bilanzgenehmigung oder gar noch später bedeutsam gewordene Vorgänge bei der Bewertung auszuscheiden haben. Wertveränderungen, die erst in einer dem Bilanzstichtage nachfolgenden Zeit eingetreten sind, haben also unberücksichtigt zu bleiben. Einzusetzen ist deshalb und bei der gesetzlich gebotenen Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung grundsätzlich derjenige Betrag, den ein vorsichtig rechnender Kaufmann am Bilanzstichtage unter verständiger Würdigung aller derjenigen, aber auch nur derjenigen Verhältnisse, die zu eben diesem Zeitpunkte obwalteten, d. i., bereits vorlagen oder doch mit hinreichender Sicherheit vorauszusehen waren, als den angemessenen, schätzungsweisen Wert der Schuld im Zeitpunkte der Fälligkeit oder Rückzahlbarkeit ansehen durfte. Im allgemeinen wird man allerdings annehmen dürfen, daß ein solch umsichtig verfahrender Kaufmann, wenn er wirklich aus jenen Gesamtverhältnissen auf ein späteres weiteres Sinken der Inlandswährung gegenüber der Auslandswährung schließt, sich bereits bis zum Schlusse des Geschäftsjahres die zur späteren Regelung der Auslandsschuld erforderlichen ausländischen Zahlungsmittel im voraus — geeignetenfalls also allerdings zum amtlichen Devisenkurse am Bilanzstichtage — beschaffen wird, um einer sonst (nach seiner damaligen Auffassung) später gebotenen Mehraufwendung und einem dadurch bedingten künftigen Schaden vorzubeugen. Für eine solche Annahme würde dann kein Raum sein, wenn und soweit etwa innerhalb des betreffenden Geschäftsjahres durch behördliche Bestimmungen, z. B. etwaige Kriegsmaßregeln, der Handel mit den betreffenden ausländischen Zahlungsmitteln völlig unterbunden gewesen wäre. Im übrigen aber würde jene Annahme nur entkräftet, wenn der Kaufmann darzutun vermag, daß aus besonderen geschäftlichen Gründen für ihn die vorherige Eindeckung mit den betreffenden ausländischen Zahlungsmitteln unmöglich oder sonstwie untunlich gewesen ist (z. B. wegen Fehlens genügender flüssiger Mittel). Anderseits haben bei einer Gesellschaft die von der Generalversammlung genehmigten Bilanzen die Vermutung der Richtigkeit für sich, und liegt es in infolgedessen der steuerpflichtigen Gesellschaft, wenn sie die Unrichtigkeit der Bilanz behauptet und von deren Inhalt abweichen will, ob, diese Unrichtigkeit zu beweisen, also besondere Umstände darzulegen, daß die Bilanz mit dem Handelsgesetzbuch und dem Gebrauch eines ordentlichen Kaufmannes entsprechend aufgestellt ist. Der bloße Umstand, daß in der Folgezeit tatsächlich die deutschen Währungsverhältnisse sich noch wesentlich verschlechtert haben, kann einen Beweisgrund für die gebotene Berichtigung der Bilanz nicht abgeben.

Zum Begriff des Verschweigens von Vermögen im Sinne des § 3 des Steuernachsichtgesetzes. Das Verschweigen von Beträgen, die zu Schenkungen oder Vermögensüberlassungen verwendet sind, fällt nicht nur unter § 3 des Steuernachsichtgesetzes. Diese Vorschrift knüpft den Verfall an das vorsätzliche Verschweigen von Vermögen. Unter Vermögen verstehen Wirtschaftslehre und Sprachgebrauch den Inbegriff der wirtschaftlichen Güter, welche einer Person für sich zur Verfügung stehen. Auch das Steuerrecht geht von keinem anderen Begriff aus, wenn es für seine Zwecke positive Sondervorschriften kennt (Nichtberücksichtigung gewisser Vermögensbestandteile, steuerliche Zuteilung des Vermögens der Ehefrau an den Ehemann u. ä.). Nur wer über ein Vermögen verfügen kann, kann es haftbar machen. Auch das Verschweigen, wo Anzeige Pflicht ist, stellt eine Verfügung dar, es muß also auch hier eine Beziehung zwischen dem Subjekt des Verschweigenden und dem Objekt des Vermögens bestehen, inhalts deren ersterer über letzteres verfügen kann, sei es auf Grund eigenen Rechts, sei es vermöge einer ihm obliegenden Fürsorgepflicht. Wo diese Voraussetzungen fehlen, können Handlungen eines Dritten das Vermögen und seine Rechtsverhältnisse nicht berühren. Ein Betrag, den der Steuerpflichtige verschenkt hat, gehört nicht mehr zu seinem Vermögen. Daraus folgt, daß auch die Einziehung eines Ersatzwertes nach § 3 Abs. 2 des Steuernachsichtgesetzes ausgeschlossen ist. Denn wenn durch die Hingabe das Vermögen nicht verfallen kann, so fehlt die Voraussetzung, unter der die Feststellung eines Ersatzes in Frage kommt, weil die Einziehung eines verfallenen Vermögensgegenstandes überhaupt nicht in Rede steht.

Zollpflicht der Waren, die aus den seit Inkrafttreten des Friedensvertrages zu Polen gehörigen, früher deutschen Gebieten stammen. Artikel 268 unter b des Friedensvertrages lautet: „Während eines Zeitraums von drei Jahren nach Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages genießen die Roh- und Fertigerzeugnisse, die aus den vor dem Kriege zu Deutschland gehörigen polnischen Gebieten stammen und herkommen, bei ihrem Eingang in das deutsche Zollgebiet vollständige Zollfreiheit. Die polnische Regierung wird alljährlich durch einen der deutschen Regierung mitzuteilenden Beschluß die Art und Menge der Erzeugnisse festsetzen, denen diese Befreiung zustatten kommt. Die Mengen jedes Erzeugnisses, die so jährlich nach Deutschland gesandt werden können, dürfen den Jahresdurchschnitt der im Laufe der Jahre 1911 bis 1913 versandten Mengen nicht überschreiten." Aus Satz 2 und 3 im Artikel 268 ergibt sich somit, daß die Zollbefreiung sich nur auf solche Waren und von diesen nur auf solche Mengen erstrecken soll, die der deutschen Regierung von der polnischen für jedes der in Bearbeit kommenden Jahre mitgeteilt sind; auch sollen jene Mengen bestimmte Höchstgrenzen nicht überschreiten. Erst wenn und soweit diese Voraussetzungen erfüllt sind, gewinnt die Befreiung für diejenigen, die Waren aus den an Polen gefallenen deutschen Gebieten einführen, praktische Bedeutung. Für das erste Jahr nach Inkrafttreten des Friedensvertrages sind die Voraussetzungen aber nicht erfüllt. Denn die polnische Regierung hat der deutschen für jenes Jahr keine den Vorschriften in Satz 2 und 3 des Artikels 268 a. O. entsprechende Mitteilung gemacht.

Vom internationalen Getreidemarkt.

OW. Am internationalen Getreidemarkt hat sich an und für sich die Lage in der vergangenen Berichtswoche nicht geändert. Sowohl aus den europäischen wie auch aus den überseeischen Getreidedistrikten lauten die Saatenstandsberichte weiter unbefriedigend, und man befürchtet insbesondere in München Teilen Europas, daß der Rückschlag nicht mehr eingeholt werden kann. Infolgedessen macht sich natürlich in den Verbrauchsländern wieder größeres Interesse für die in den Exportländern verfügbaren Mengen geltend, und es hat den Anschein, als ob demnächst wieder größere Vorsichtskäufe einsetzen würden. Mit großem Interesse hat man daher in den Kreisen des mitteleuropäischen Getreidehandels davon Kenntnis genommen, daß jetzt auch Serbien wieder so weit ist, daß es als Ausfuhrland für Weizen und Roggen in Frage kommt. Zurzeit stehen in Serbien 160 000 Tonnen Weizen für die Ausfuhr zur Verfügung, und wie amtlich verlautet, sollen auch ansehnliche Mengen Roggen demnächst ausgeführt werden können. Da diese Ausfuhrmengen ein Beweis dafür sind, daß Serbien nun die Kriegsschäden endgültig überwunden hat, kann man, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, damit rechnen, daß Serbien im nächsten Erntejahr weit größere Mengen zur Verfügung stellen kann, die hoffentlich der Versorgung Deutsch-Oesterreichs und namentlich Wien zugute kommen können. Dagegen ist aus Rumänien in letzter Zeit weder Brot- noch Futtergetreide in nennenswertem Maße herausgekommen. Die Beunruhigung, welche sich auf den europäischen Getreidemärkten bemerkbar gemacht hat, greift jetzt sogar auch nach Nordamerika über. Von drüben wird gemeldet, daß infolge der großen Trockenheit Befürchtungen über eine Gefährdung der Ernte bestehen und daß daher die Ablader alles mögliche versuchen, um die schon verkauften Posten zurückzuerwerben. Diese Tatsache deutet darauf hin, daß sich jetzt wieder an den amerikanischen Getreidemärkten eine große spekulative Welle durchzusetzen beginnt, so daß die Gefahr eines Rückschlages bei einem Wetterumschwung, der allerdings sehr schnell eintreten müßte, sehr groß zu sein scheint. Einstweilen scheint sich jedoch die Preisbewegung weiter nach oben fortzusetzen.

In Chicago ist die Mainotierung für Weizen von 145,75 auf 141,50 heruntergegangen und die Notierung per Juni schwächte sich von 128,37 auf 128,12 ab. Die Mainotierung für Mais ging von etwa 65,25 auf 65,75 herauf. Hafer per Juli drückelte von 40 62 auf 39,87 ab und Roggen per Juli von 104,87 auf 104.25. — In Newyork wurde die Notierung für Rotwinterweizen loko von 151 weiter auf 155,50 heraufgesetzt, und Lokonotierung für Hartwinterweizen stieg von 151 ebenfalls auf 155.50. Die Lokonotierung für Mais ging von 75 auf 75,25 in die Höhe.

Preise.

Erhöhung der Farblöhne in der Seidenfärberei. Mit Wirkung vom 1. Mai sind erhöhte Ausrüstungspreise in Kraft getreten. Die genaue Erhöhung ist noch nicht festgelegt, sondern wird in Kürze den einzelnen Verbandsmitgliedern bekannt gegeben werden. Die Erhöhung erstreckt sich auf Strangfärbung von Seide, Chappe, Kunstseide für Stoff und Band, Stückfärbung von ganz- und halbseidenen Geweben, Appretur von ganz- und halbseidenen Geweben, erschwerten Bändern und aller anderen in dieses Fach schlagenden Artikel. Die Mitglieder dürfen nur noch solche Ausrüstungsaufträge zu den bisherigen Sätzen übernehmen, für welche nachweislich Farb- beim. Appretur-Aufgabe und Rohmaterial spätestens am 30. April durch Boten, Post oder Bahn an das betreffende Mitglied zum Versand gebracht worden sind.

Aus der Industrie.

GA Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 Prozent für die Stamm- und 6 Prozent für die Vorzugsaktien fest und wählte Direktor Jakob Goldschmidt (Nationalbank für Deutschland) neu in den Aufsichtsrat. Weiter wurde beschlossen, die bisherigen 10 Millionen Mark Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln und das Aktienkapital um 20 Millionen Mark ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigter Stammaktien zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden 5 Millionen Mark mit den in Stammaktien umgewandelten Vorzugsaktien zusammen den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 200 Prozent angeboten, während die restlichen 15 Millionen Mk. von einem Konsortium übernommen werden. Weiter werden 20 Millionen Mark neuer 6prozentiger Vorzugsaktien geschaffen, die zu Pari begeben werden.

Börsen.

b. Essener Börse. Die gestrige Essener Börse zeigte unter dem Eindruck der Devisenabwärtsbewegung ein schwächeres Aussehen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt erwiesen sich schwere Kuxe als verhältnismäßig widerstandsfähig. König Ludwig wurde sogar verschiedentlich zu höheren Kursen umgesetzt. Von mittleren und leichten Papieren gingen u. a. Langenbrahm, Trappe, Karoline sowie linksrheinische Werte allerdings zu niedrigeren Preisen um. Auf dem Markt der Braunkohlenwerte verkehrten Gute Hoffnung und Zuckerberg zu ermäßigten Preisen. Kohlenaktien büßten 30—50 Proz. im Kurse ein. Von Kalikuxen zogen gestern die Werte der Wilhelm Sauer-Gruppe die Aufmerksamkeit auf sich. Von ihnen wurde namentlich Bergmannssegen zu höheren Preisen auf den Markt genommen, zugleich stiegen auch Erichssegen und Johannesthal. Die übrigen Kalikuxen schwächten sich durchweg ab. Gehandelt wurden u. a. Burbach, Carlshund, Einigkeit, Siegfried Gieser und Volkenroda. Günthershall wurden 100 000 Mk. niedriger bezahlt. Kaliaktien ermäßigten sich rund 100 bis 150 Proz.

*

GA Ergänzungen und Berichtigungen zu den Berliner Einheitskursen vom 4. Mai. Anterwerke 2670; Fahrikwerke Aachen 1559; Freund-Maschinen 1150; Oberschles. Eisenbahnbedarf 895; Oberschles. Koks 728.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Mai Geld Mark	3. Mai Brief Mark	4. Mai Geld Mark	4. Mai Brief Mark
Holland 100 Gulden	11700.35	11729.65	11156.10	11184.00
Frankreich 100 Fr.	2781.60	2788.50	2651.66	2658.35
Belgien 100 Fr.	2539.30	2545.70	2416.98	2426.05
England 1 Pfd. St.	1354.30	1357.70	1288.60	1291.40
Amerika 1 Dollar	306.10	306.90	290.15	290.85
Schweiz 100 Fr.	6900.10	6914.90	5602.85	5617.05
Italien 100 Lire	1622.96	1627.06	1541.08	1544.96
Dänemark 100 Kr.	6441.90	6458.10	6167.25	6182.75
Norwegen 100 Kr.	5593.45	5609.65	5343.10	5356.90
Schweden 100 Kr.	7860.15	7869.85	7443.15	7461.85
Spanien 100 Pes.	4704.10	4715.90	4464.40	4475.60
Prag 100 Kr.	564.25	686.75	569.30	660.70
Budapest 100 Kr.	37.20	37.30	35.95	37.05
Wien, neue 100 Kr.	3.48	3.52	3.68	3.72

b. Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt blieb die Stimmung auch im Laufe des Nachmittags unsicher. Bei großer Zurückhaltung setzten sich die Schwankungen fort, jedoch nahmen diese keine größeren Ausmaße mehr an. Um 6 Uhr abends hörte man im freien Verkehr Holland mit 11 150, England 1290, Kabel Neuyork 201, Frankreich 2650 und Belgien 2450. Der Neuyorker Markkurs verlautet hier mit 34½.

GA Berliner Devisenfreiverkehr. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Abendfreiverkehr erfuhren die Kurse gegenüber den stark ermäßigten Mittagspreisen nur unbedeutende Veränderungen. Neuyork 289 Brief, London 1285, Paris 2615, Schweiz 5600. Der Kurs der Mark wurde von der heutigen Neuyorker Börse anfangs etwas höher, mit 0,34% gemeldet, entsprechend einer Berliner Parität von 289,66 für den Dollar.

Warenmärkte.

GA Kölner Chemikalienbörse. Köln, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Alaunmehl 850, Bittersalz 4010, Bleiglätte 3980, Bleimennige 4500, Bleizucker 4075, Leinöl, roh, 5825, gekocht 5875, Terpentinöl 10 000, Harz, französisch, 1275, 2925, Knochenleim 6300, Lederleim 7600, Zinkvitriol und Zinkweiß 3900.

GA Berliner Häuteauktion. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) In der heute fortgesetzten Berliner Häuteauktion gestaltete sich der Verkauf ziemlich flott. Kalbfelle, die bei der letzten Versteigerung zurückgezogen worden waren, weil ernsthafte Angebote fehlten, gingen 30 Prozent zurück. Die übrigen Preise waren nur unwesentlich verändert.

Schlesische Flachs- und Garnbörse. Landshut, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Garn- und Flachsbörse war ganz besonders stark besucht. Die Nachfrage war trotz der günstigen Bedingungen weniger stark als auf der letzten Börse. Das Geschäft in Leinengarnen war befriedigend.

GA Bremer Baumwollbörse. Bremen, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Fully middling american good colour and staple 1 Uhr mittags 131.90, 6 Uhr abends 132.30 das Kilo.

GA Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt war einiges Geschäft in verzollter Ware bei behaupteten Preisen. Brasilien unverändert, ohne Abschlüsse. Kakao ruhig, das Inland war zurückhaltend, Auslandsgebote fest. Bahia Superior 54 Schilling für je 50 Kilo. Auf dem Reismarkte wurde Burma Loko mit 14,9 bis 15 Schilling für je 50 Kilo bezahlt. Die Nachfrage des Auslandes hält an. Getreide war mit schwächeren Devisen bei großer Kaufunlust nachgebend. Es notierten: Weizen 725—785, Auslandsweizen 750—900, Roggen 555—565, Hafer 620—630, Gerste 640—660, Mais 490—495. Oelkuchen unverändert.

Hamburg, 4. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	5675/5625	Biei ab Hütte	3125/3000
Silber per Mai	5575/5550	Biei (doppelt raff.)	2950/2850
Silber per Juni	5500/5525	Zinn Banca Strait	197/194
Silber per Juli	5525/5500	Zinn, 4 Wochen	197/194
Zink (Lagerware) prompt	3375/3200	Kupfer, erste Kath.	83/82
Zink per Mai	3375/3200	Kupfer Raffinade	79/78
Zink per Juni	3300/3250	Kupfer Wirebars	88/85
Zink per Juli	3300/3250	Quecksilber	—
Zink umgeschmolz	2875/2775	Antimon	—
Biei (Orig. Hütten-weichbiei, dopp. raffiniert) Lager	3125/2975	Aluminium	—
		Elektrolytkupfer	—
		Platin	700/700
		Gold	—

Berlin, 4. Mai (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	8615	Original-Hütten-Aluminium	1230
Raffinade Kupfer	7750/7800	do. per Draht	13500
Original-Hütten-weichbiei	2975/3025	Zinn Banca Strait	18500
Hütten-Rohzink (Preis des Zink-hütten-Verbandes)	3250/3300	Hütten zinn	bis 19700
			19150
Original-Hütten-Rohzink (Freiwert.)	3664	Rein Nickel	bis 13900
			19000
Original-Hütten-Rohzink ab ober-schlesische Hütte	—	Antimon Regulus	bis 19200
		Silber-Barren (ca. 900 fein)	8000/8050
Remaited-Pl.-Zink	2700/2750		5525/5560

London, (Drahtbericht.)

3. Mai		4. Mai	
Kupfer	60¾	Kupfer	60¾
Kupfer, 3 Mon.	60¾	Kupfer, 3 Mon.	60¾
Elektrolyt	—	Elektrolyt	—
Bestselected	—	Bestselected	—
Strong Sheets	—	Strong Sheets	—
Zinn per Kasse	150¾	Zinn per Kasse	143¾
Zinn, 3 Mon.	151¾	Zinn, 3 Mon.	150¾
Biei	23¾	Biei	—
Biei	22¾	Biei	—
Zink	27¾/27¼	Zink	—
Silber	35/35	Silber	—
Gold	93/91	Gold	—

Stellenangebote

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Reisender.
Alteingeführtes Fabrikgeschäft der Schloß-Industrie sucht einen tücht. Reisenden für die Nord- und Ostprovinzen, der bei der Kundschaft gut eingeführt ist. Hohes Gehalt kommen wird garantiert. Angebote unter E 2074 an die Geschäftsstelle. b6735

Markt- und Meßreisende
gesucht für hervorragende Neuheit Gummischutzenkel. Bechert & Co., Mettmann Tel. 338. f297

Korrespondent
für franz. und italienische Korrespondenz, möglichst aus d. Kleineisenbranchen- und Schlosserbranche, per 1. Juli gesucht. Angebote u. B 272 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 7661a

Junger Herr oder Dame
mit guter Schulbildung, vertraut auf Schreibmaschine und erfahren in Kontorarbeiten, mögl. sof. ges. Neuhoff & Hardegen, Barmen. 7655a

Stenotypistin
aus gutem Hause per sofort gesucht. Angeb. unt. B 282 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 7705a

Junger 7679a
Bautechniker
zur weiteren Ausbildung für ein Baugeschäft sofort ges. Ang. u. B 267 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Maurer,
die auch mit feuerfestem Material umgehen könn., gesucht Hindrichs-Auffermann-Werke, A.-G., Werk Remlingrade. a148

Tüchtiger 7659a
Stanzen-Schlosser
sofort gesucht.
Wuppert. Waagenfabrik, Herbe, Conzbruch & Koch, Barmen-Wichlinghausen, Nordstraße 18.

Tüchtige e296
Maschinenschlosser
sowie
Schwarzblechschlosser
f. allgemeinen Maschinenbau gesucht.
H. Schirp, Vohwinkel, Steinstraße. Maschinenfabrik

Schleifer und Polierer
sof. ges. C. Kleinlorge, U.-B., Bendahlerstr. *

Zwei ältere 7688a
Schlosser,
die im Bau von Couvertmaschinen Erfahrung besitzen, als Vorarbeiter sofort gesucht.
Carl Blankt, Briefumschlag-Fabrik, Barmen-U.

Erfahrener e294
Schmelzer,
2 tücht. Former
für meine Bronzegießerei zum sofortigen Eintritt gesucht.
Homan-Werk Wilhelm Homann, Vohwinkel.

Schlosser.
Mehrere durchaus ehrl. Gitter- und Bauschlosser für sofort gesucht. *
A. Schlingensiepen, Elberfeld, Ernststr. 25.

Tücht. Werkzeugdreher für Schraubenfabrik für Schneideisen u. Gewindebohrer gesucht. Kolb & Co., Barmen-Rittershausen, Berlinerstr. Nr. 83.

Wir suchen für baldigst einen tüchtigen, zielbewußten, strebsamen

Reisenden

mit gutem Verkaufstalent.

Geboten wird Lebensstellung mit guter Verdienstmöglichkeit.

Gewünscht wird lückenlos. Lebenslauf mit Referenzen und Zeugnisabschriften.

Es können nur schriftliche Bewerbungen berücksichtigt werden.

Koch & Mann, Elberfeld. 7679

Werkzeugfabrik u. Exportgeschäft
in Cronenberg sucht per bald oder 1. Juli zur Leitung der Werkzeug-Abteilung einen durchaus tüchtigen und erfahrenen 754

Kaufmann

in engen, gutbezahlte Stellung. Verlangt werden gründlich. Spezialkenntnisse (Span., Franz., Engl.) und umfassende Fachkenntnisse. — Angeb., wenn möglich mit Bildchen, unter E 2079 an die Geschäftsstelle.

Repräsentable Erscheinung, großes Verkaufstalent, sucht Stellung als

Reisender. 7715a

Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote B 286 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Größeres Barmer Fabrikgeschäft sucht mögl. zum sofortigen Eintritt zur Unterstützung des Lohnbuchhalters einen

jüngeren Herrn,

der mit dem Lohnwesen, Krankenkasse usw. vertraut ist. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 285 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7714a

Für uns. Abteilung **Bohnerwachs**
suchen wir einen tüchtigen
Reisenden.
Chemische Fabrik Wihl, Elberfeld.

Ein Garn-Agenturgeschäft sucht einen *

jüngeren Handlungsgehilfen

für Kontorarbeiten auf sofort oder spätestens zum 1. Juli. — Angebote unter E 4571 an die Geschäftsst.

Kontorist (in)
für die Registratur sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. — Angebote unt. E 2086 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. e290

Wir suchen mehrere 7702a
Angestellte
für Buchhaltung, Versand und Briefwechsel.
Bedingung ist durchaus sicheres, zuverlässiges Arbeiten. Antritt baldigst, spätestens zum 1. 7. 06. Handschriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 279 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Zur Unterstützung des Buchhaltungs-Chefs einer
Großhandlung (Import-Export)
wird ein gewandter Herr gesucht, der die einfache

Buchführung

und alle damit zusammenhängenden Arbeiten vollkommen beherrscht und dem die Ueberwachung des Kontokorrent-Verkehrs und des Mahnwesens übertragen werden kann. — Es kommt nur ein Herr in Frage, der an sicheres und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Aller nicht unter 25 Jahren. Eintritt baldmöglichst. — Ausführliche Bewerbungen erbeten unter B 284 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 7715a

Größere Futterstoffweberei
des Wuppertals sucht für 1. Juli oder früher hervorragend tüchtigen 7706a

Betriebsleiter,

der mit der Herstellung aller einschlägigen Artikel, sowie mit dem Kalkulations- und Lohnwesen durchaus vertraut sein muß. — Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung.
Ausführliche schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche befördern unter B 265 die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Technischer Betriebsleiter
vollkommen vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten in energischer Beaufsichtigung einer größeren
Spulerei und Riemendreherei
für sofort nach Mitteldeutschland gesucht. 2 Meister woll. Ang. m. Zeugn. u. F. 1684 B., Neuerweg 57.+

Steindrucker.
Zum möglichst baldigen Eintritt suche e270
1 Steindruckmaschinenmeister
1 Umdrucker
für Merkantil und Chromo in gutbezahlte Dauerstellung. Gefl. Angebote ob. persönl. Vorstellung mit selbigem. Mustern erb. Außerdem suche ich tüchtige
Druckereihilfsarbeiter.
Kunstanstalt Hermann Rabig, Solingen.

Hochbautechniker,
flotter Zeichner, sicher im Massenschlagen und in Abrechnung, erfahren in der Behandlung von baldigen Eintritt gesucht. 4341
Gebr. Kurz, Baugeschäft, Solingen, Sedanstr. 20.

Bergische Werkzeug-Fabrik
mit durchgehender Arbeitszeit
sucht
zum möglichst sofortigen Eintritt für die techn. Abteilung erfahr. tücht.
Vorkalkulator
für Schrauben und Facon-Teile.
Selbiger muß flotter, sicherer Rechner sein und unbedingte Uebung in der Anfertigung von Arbeitszeiten besitzen.
Ferner: Tücht. b128
Zeichner (in)
für die Anfertigung von Maschinen- u. Werkzeichnungen, sowie
tücht. Dame
für Korrespondenz und Kartothek. Flottes, sicheres Stenographieren sowie Maschinenschreiben Bedingung. — Angebote von nur wirklich tücht. Bewerbern unter Angabe von Alter, Gehaltsanspr. und Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 2080 an die Geschäft. ds. Blattes.

Erfahrener Stuhlmeister
für Futterstoffweberei gesucht.
Lintenbach & Holzhausen, U.-Barmen, Schlossstr.

Bandwirkermeister
oder Geselle
für Gummibandwirker nach dem Auslande gesucht.
Gefl. Angebote unter B 265 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 7665a

Seidenbandfabrik in Oberbarmen sucht
tüchtigen Windemeister.
Schriftl. Angebote unter B 275 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7693a

Riemendreher-Meister oder Geselle 7664a
f. Gummiartikel nach dem Ausland ges.
Ang. u. B 264 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57

Schmale lohnende Schachtenarbeit
dauernd auszugeben. 11515
Bertott & Co., Barmen-Wichl., Lothringerstr. 2.

Gummibandwirker
für Strumpf- und Hosenträgerband sof. gesucht.
Kehrenberg & Klein, Barmen, Kastanienstr. 4.

Durchaus zuverlässiger, unverheirateter
Farbmeister,
der im Färben von reinwollenen Stück- und Wollfarben, auch Strängen bewandert ist, für mittlere Feintuchfabrik im Bergischen zum bald. Eintritt gesucht. — Angebote unter E 2070 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 7185

Tüchtige
Seiden- u. Kunstseidenfärbergesellen
gesucht.
Engelbert Wenkott & Co., G. m. b. H., Langerfeld-Gehde.

Hosenschneider,
auch Betrieb, 7696a
für gute Konfektions-Hosen gesucht.
C. Artmeier, Barmen, Werthstraße.

Metallwarenfabrik
sucht einen durchaus tüchtigen und soliden 8119
Meister
für Schleiferei und galvanische Anstalt. — Selbstgeschriebene Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter F 4456 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger
Konstrukteur
mit guten Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau, nicht unter 30 Jahre alt, gegen gutes Gehalt zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angebote unter B 1681 an die Geschäftsstelle bes. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Maurer gesucht.
e285 Neus & Idel, Vohwinkel.

Wir suchen für unsere Abteilung
Flecht-Maschinen
Hobler, Fräser,
Dreher, Schlosser
für dauernde Beschäftigung.
Walter Kellner A.-G., Barmen 7680a

Tüchtigen, älteren, zuverlässigen 8113
Chauffeur,
der schon längere Jahre in Privatstellung tätig war, für Personenwag. gel. Gelernte Automobil-Schlosser bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. F 596 an die Geschäftsstelle.

Ich suche sofort einen perfekten 7689a
Couvertiranzer
sowie einige geübte
Arbeiterinnen
für Couvertmaschinen.
Carl Blankt, Briefumschlag-Fabrik, Barmen-U.

Mehrere jüngere
Bremser und Heizer
für Lokomotivbetrieb im Kalksteinbruch für sofort gesucht. 76734
H. Dietzsch & Co., G. m. b. H., Dornap-Hahnenfurth.

Gußputzer
sofort gesucht. Eisenwerk Uhrmacher, Vohwinkel, Friedrichstraße. e296

Junger fleißiger
Konditorgehilfe
per sof. od. 1. 15. Mai ges. Herm. Strubel, B.-N. Berlinerstr. 138. +

Tücht., fl. Buchbindergeh. sof. ges. C., Brinsenstr. 41.*

Intell. Kellner
per sof. ges. Wintergarten, Elberf., Altermarkt 5. *

Hilfsarbeiter,
nicht über 16 Jahre, gesucht. e295
Automobilreparatur
Reitinger & Co., Elberfeld-Sonnborn, Möbelerstr. 26.

Jugendl. Arbeiter
bis 18 J. bei hoh. Lohn für Schleiferei sof. ges. Felix Webner, Haan, Bahnhofstr. 38. 1132

Hilfsarbeiter,
14—16 J. sofort gesucht. C. Kleinlorge, U.-Barmen, Bendahlerstr. 8a. *

Ordentl. Junge (14—15 Jahre) f. leichte Beschäftigung sofort ges. Pfingsten z. Bes. zahnärztliche Artikel, Elberf., Wörnerstraße 38. *

Einige Jungen von 14—15 J. für leichte Arbeit in Drechslerei sof. ges. Gebr. Krenz, Elbf., Bandstraße 54. *

Schulentl. kräft. Junge für leichte Arb. u. Ausg. sof. ges. Moritz & Stoffel, E., Cornelianstr. 18.+

Kräft., ehrl. Junge, bei Lust im e279
Lendwirtschaft
hat geg. hohn. u. Familienanschluß ges. C. Schulte, Landwirt, Vellerberg b. Beyenberg.

Jung. Ausläufer (Radfahrer) sucht sof. ein Richter, C., Hartmannstr. 29. *

Hausjunge nach d. Schule ges. Friedr. Brockhaus, Elberf., Viehofstr. 4a. *

Volontär, 7668
welcher sich gründlich in der Konditorei ausbilden möchte sof. od. spät. ges.
Eugen Heimann, Konditorei, Cronenberg, Bahnhofstr. 17.

Lehrling
per bald ges. Sohn ordentl. Eltern. E. Simon, Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke. *

Für meine Abteilungen
Steindruck und Buchdruck
wird je ein 7709a
Lehrling
gesucht. Gesunde, kräftige Knaben mit guten Schulzeugnissen wollen sich melden bei
Graphische Kunstanstalt Ernst Klein, Barmen,
Karlstraße Nr. 6 Karlstraße Nr. 6.

Lehrling
mit Reifezeugnis (Obersekunda) für das kaufmännische Büro eines Metallwerkes zum sofortigen Eintritt gesucht. — Angebote unter F 2065 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. e148

Intellig. Lehrling
mit schöner Handschrift und guter Vorbildung,
flotter Kaufmann,
ca. 18 Jahre, schnelle Auffassungsg. in Verl.- und Exportgeschäft bevorzugt, per sofort ges. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter E 4430 an die Geschäft. *

Bedeutende Großhandlung der Tabakbranche in Elberfeld sucht für sof. e.
Lehrling
mit guter Schulbildung und tadellosem Lebenslauf u. Zeugnisabschrift sind unt. E 4523 an die Geschäftsst. ds. Blattes zu richten. *

Buchdrucker- und Setzerlehrling
gesucht. Ang. u. E 4514 an die Geschäftsstelle. *

Lehrling
mit guter Schulbildung u. zeichn. Vorkenntnissen sofort für Architekturbüro gesucht. 7690a
Schriftliche Angeb. unter B 274 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kräftiger Lehrjunge gegen hohen Lohn sofort gesucht. Bolleter Heise, Elberfeld, Hochstr. 25. *

Sohn achtbarer Eltern, welch. Lust hat, die Anfertigkeit. u. den Motorenbau zu erlern., findet ein Berg. Elektr.- u. Motorenwerk, E., Südstr. 4.*

Ord. Junge als Maler- u. Anstr.-Lehrl. ges. B. Schütte, E., Bahnstr. 15*

Je 1 Lehrling
für Schleiferei und Galvanotechn. sowie für Werkzeugschlosserei ges.—C. Albert & Co., Barm., Paulitraße 10. 7686a

Wagenlackiererlehrl. ges. Bichel, E., Eintrachtstr. 5.

Kellnerlehrling,
Sohn achtb. Eltern, ges. Hotel-Restaurant Manns Hof, Elberfeld. *

Weibliche.

Jüngere 7678a
Kontoristin
für sämtl. Kontorarbeiten sofort ges. Anfängerin ausgeschlossen. Ang. unt. B 268 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Junge, tüchtige 134
Kontoristin
wird von einer Schraubenfabrik zum möglichst sofortigen oder baldigen Eintritt auf Zuschriften u. Nr. 550 X Z an die Exp. d. Bl. in Cronenberg

Jüngere Kontoristin,
welche mit Stenographie u. Schreibmaschine vertr. ist, sofort ges. Selbstgeschriebene Angebote unt. F 4455 an die Geschäft. *

Elberfelder Fräulein mit
Töchterschulbildung
für Kontorarbeiten bei gut. Behandlung gesucht. Einige Fertigkeit i. Rechnen u. Maschinenschreib. erw. Gefl. Angebote mit Beschreib und Anspruch u. F 4462 an die Gesch. *

Junge Dame
für alle Kontorarbeiten bei hohem Gehalt per 1. Juli oder früher gesucht. Dieselbe muß perfekt stenographieren und Schreibmaschine bedienen können. Bevorzugt werden solche aus der Garn- und Textilbranche. Ausführl. Angebote unter E 598 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum baldigen Eintritt wird von hiesigem Engros-Geschäft eine erfahrene, jüngere,
tüchtige Buchhalterin
die mit sämtlich in Frage kommenden Arbeiten vertraut ist, für selbständig. Posten gesucht. Angebote unter B 269 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7674a

Tüchtige Stenotypistin
mit guter Handschrift per bald oder 1. Juli von Spitzenfabrik gesucht. Angeb. mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. u. B 1747 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Tüchtige Kontoristin
per 1. Juli oder früher gesucht. Perfektes Stenographieren und Maschinenschreiben erforderlich. Außerdem
tüchtiger jüngerer Herr
aus der Tuch- oder verwandten Branche für Kommission, Musterei etc. per bald. Eintritt. Referenzen erforderlich. Stellungen sind bewährt und werden gut bezahlt. b729
R. Silberberg, Tuche **Dortmund,** engros

Kontoristin
per 1/5. gel. Bedingung: perf. Stenogr., Maschinenschreib. u. Rechnen. Ang. u. E 4565 an die Gst. *

Perfekte 7691a
Stenotypistin,
an selbständiges, fehlerfreies Arbeiten gewöhnt, bei gutem Gehalt sofort gesucht. Angebote unter B 276 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Jüngeres Fräulein,
nicht über 20 Jahre, das flicht u. stopft, stenographiert u. Schreibmasch. bed., f. Deutsche Rohrpostwerke, Elberf., Schlieperstr. 23*

Seidenbandfabrik
sucht zum baldigen Eintritt ein 78129
jüngeres Fräulein
für leichte Arbeiten auf der Webstube. Sicheres Rechnen und gute Handschrift Bedingung. Ang. mit Zeugnisabschr. unter E 597 an die Geschst.

Durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
mit best. Empfehlungen, welche die b6736
Manufaktur- und Konfektionsbranche
genau kennen, per bald gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. bei ev. freier St. an
Geschwister Marx, Benrath am Rhein.

Für sofort oder 1. Juni eine branchekund. 4440
Verkäuferin
z. ausw. gesucht. Stat. im Hause Konditorei C. Kremer, Elberfeld.

Ich suche für sofort tüchtige, jüngere *
Verkäuferin
sowie ein
Lehrmädchen
für mein Butter-, Eier-, Käse- u. Fleischwarengeschäft. Anton Ibelherger, Elberfeld, Hochstraße 72.

Perfekte Weißnäherin
ins Haus gesucht. Elbf., Poststraße 4, part. *

Handnäherin
auf Joppen z. hoh. Lohn sofort gesucht. S. Korn, C., Schleppergstr. 47. +*

Tüchtige *
Maschinen-Näherin
auf Großstück sofort ges. Elberf., Stuttbergstr 26

Perf. Handnäherin auf Großstück ges. Meister, Elberfeld, Grünstraße 5.*

Tüchtige
Hand- und Masch.-Näherinnen
und 2 Lehrmädchen
auf Joppen u. Paletots f. sofort bei Konf. Eltz, Gesundbrunnenstr. 77a. *

Tücht. Scherer'n
für Bock und Rahmen ges. Wilh. Sopp, Elbf., Wuppertraße Nr. 35. *

Geübte Zuschneiderin
sofort gesucht. — von Baum Wäschefabrik G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstraße 59—61.*

Maschinen- und Handnäherinnen
sowie jung. Mann für leichte Arbeit und zum Ausbügeln ges. Dauernde Stelle. Höchste Löhne. Mech. Konf.-Betrieb in Knaben- u. Burschenkleidung
Aloys Kapp, Elberfeld,
Priv.: Siller Str. 6. — Betrieb: Simonsstr. 68.

Hand- u. Masch.-Näherin
auf Großstück gesucht
v. Strom, Elberfeld, Kleine Lagerstraße.

Tücht. Maschinen- u. Handnäherinnen
wie **Vorbügler** bei hoh. Lohn auch sofort gesucht.
Elberfeld, Mühlenstraße 1, parterre.

Junges Mädchen,
w. Lust z. Bügeln bei gut. Lohn ges. Benj. G., Hofmeyerstr. *

Frauen und Mädchen,
nicht unter 20 Jahr., für dauernde, angen. Tätigkeit gesucht. Vorst. Montag, Freitag v. 2—4 Uhr in Elberf., Nordstr. 47, 1.

Mädchen, 15—17 J. alt, gut. Fam. w. schon etw. nähen kann und sich in feineren Weißnähen ausbilden will, als Volontärin gesucht. Angebote u. E 4547 an d. Gesch.

Suche ein
Lehrfräulein
od. eine jg. branchekund.
Verkäuferin.
Konditorei Strüter, Barmen-N.

Lehrmädchen
für das Büro einer Kalenderpapierfabrik ist per sof. Ang. u. [illegible] Geschst.

Zuverl. [illegible]
hinderer Lehrmädchen z. sucht Blumenthal b. Schaaf, E., Königstr. 34. *

Lehrmädchen
mit guter Schulbild. ges. E. Meier, Papierhandl., Elberfeld, Poststr. 14. *

Kochlehrfräulein
ohne gegenseitige Vergütung sucht 7675
Rest. zur Glocke, Barmen

Hauspersonal

Ein tüchtiges, durchaus erfahrenes 641
Kinderfräulein
zur Pflege u. Erziehung uns. 3 Jungen im Alter von 5, 4 und 2 J. am 15. Mai od. 1. Juni ges. Kinderliebe ist mit gute Ordnung zu halt. Herr & Bungards, Restaurant, Grünewald, Solingen.

Besseres
Kindermädchen,
ges., das alle Handarbeiten übernimmt. Ang. B 1751 Geschst. B., Neuerweg 57.

Ältere, gut empf. Dame sucht als Stütze mit Familienanschluß zuverl. ehrl.
Fräulein,
in Küche, Hausarbeit z. Kindern erfahren. 595
Frau Ad. Wittenstein, Elberf., Blankhoffstr. 2
Telephon 1502

Für herrschaftl. Haushalt perfekte 58
Köchin
bei hohem Lohn gesucht. Fritz Hardt, Lennep, Poststraße 5.

Suche sofort junges
Zweitmädchen,
welches zu Hause schlafen kann. Vorzust. Samstag nachmittag. 7612
Frau Alex Boeddinghaus, C., Moltkestr. 54, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen
durchaus tüchtig u. welches selbständig gel. Bin. C. Schumacher, Gütchenstr. 29. +
Tücht. saub. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für 1. Juli oder 1. Aug. gesucht. Gute Behandlung. Gefl. Angebote unter B 281 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Stütze,
welche kochen kann, Arbeitszeit 8 Uhr, Hausarbeit wird gehalten, hoher Lohn sofort gesucht. Ernst Tietz, Barmen, Scheerenstraße 98. Telephon 1

Hausmädchen
sofort ges. Sch[illegible], Hofaue 91.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. — Frau Fritz Schloß, Remscheid-Hasten, Herderstraße Nr. [illegible]

Junges, kräftiges
Zweitmädchen
per 1. oder 15. Juli gesucht. Gutes Lohn. Direktor Zerbe, Elberfeld, Hainstr. 3.

Einfache Stütze
mit gut. Zeugnissen per 1. Juli gesucht. Frau Ad. Hausweiler, Barmen, für kleinen Haushalt ges. Zweitmädchen vorhanden. Gute Behandlung, hoher Lohn. Angebote unter B 281 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Besseres Mädchen
für alle Hausarbeit per sofort gesucht. — Frau Peter Rob. Schmitz, Elberfeld, Bleichstr. 24.

Fräulein,
welches auch leichte Küche mit übernimmt, per sofort gesucht. Frau Fabrikant Wasserfuhr, Remscheid-Hasten, Herderstraße Nr. [illegible]

Junges, kräftiges
Zweitmädchen
per 1. oder 15. Juli gesucht. Gutes Lohn. Direktor Zerbe, Elberfeld, Hainstr. 3.

Einfache Stütze
mit gut. Zeugnissen per 1. Juli gesucht. Frau Ad. Hausweiler, Barmen, für kleinen Haushalt ges. Zweitmädchen vorhanden. Gute Behandlung, hoher Lohn. Angebote unter B 281 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Besseres Mädchen
für alle Hausarbeit per sofort gesucht. — Frau Peter Rob. Schmitz, Elberfeld, Bleichstr. 24.

Fräulein,
welches auch leichte Küche mit übernimmt, per sofort gesucht. Frau Fritz Schloß

Erstwärterin,
Haus perfekt und zuverlässig in Pflege von Kind, für Ende Juli in Privathaus Angeb. unter E 2078 an die Geschäftsst. dieses Blattes in Elberfeld. f268

Besseres Mädchen,
allen Hausarbeiten erfahren, bei gutem Lohn gesucht. — Angebote unter H 126 an die Filiale dieses Blattes Elberfeld, Wirke. *

Sie sofort suche ich an Stelle meines erkrankten Mädchens ein besseres f7

Mädchen für die Küche
Zweitmädchen vorhanden Anfangslohn 300-350 Mk.
Frau Fabrikant Karl Auffermann,
Lüdenscheid a. d. W., Bahnstation Remlingrade.

Suche für meinen beiden Kindern suche ich z. 15. Mai f440
Fräulein,
welches auch leichte Hausarbeit mit übernimmt. — Frau Fritz Schlösser, Remscheid-Hasten, Herderstraße Nr. 1a.

Jüngeres, tüchtiges
Zweitmädchen
sofort oder zum 15. Mai gesucht. Hoher Lohn. — Direktor Zerelles, Elberfeld, Hainstr. 9. *

Einfache Stütze,
nicht unter 25 Jahren, in Küche u. Hauswesen erfahren, für kleinen Haushalt gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Lohn 500 M. Ang. B 281 an die Geschäftsst. Neuerweg 57. f704a

Stütze,
welche kochen kann und Lust Hausarbeit übern., per bodem Lohn sof. ges. Frau Emil Ties, Barmen, Wichlinghauserstr. 98. Tel. 49641

Hausmädchen
sofort ges. Samuel, Hohane 91. f8093

Zu sofort, oder bald. Eintritt ein ordentl., fleißiges, sauberes **Kleinmädchen** für kl. Haushalt bei gut. Lohn gesucht. Hilfe für Küche vorhd. Frau Fr. Lindhaus, Barm.-Wichl., Hedwigstraße 58. f

Ordentl. Alleinmädchen
f. Etg.-Hausb. (2 Pers.), mod. guten Lohn sof. gesucht. Lindewig, Elberf., Berlinerstraße 126, I. *

Aelteres, alleinstehend. **Mädchen**
zur Führung des Hauswesens und für leichte Stellung zu alter Dame gesucht.
Frau Peter Rohs, Elberfeld, Bleichstr. 5. *

Gesucht **Mädchen od. Frl.** für Küche u. Haus in kl. kleineren Hausb. u. sind. ges. Frau Schmidt, Barm., Wertherstr. 42. +

Sauberes zum 15. Mai ein **Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit gegen hoh Lohn. Waschfrau vorhanden. — Frau Fritz Schlüter, Remscheid-Hasten, Herderstr. 1a.

Für herrschaftl. Haushalt (mod. Etage) mit 1 kl. Tochter ein wohlerzogenes a417
besser. Mädchen oder Stütze
aus gutem Hause gesucht. Nähen, Bügeln u. etw. Kochen erwünscht. Ang. Dauerstellung, gute Behandlung, Bezahlung. Beste Empfehlung notwendig. Frau Dir. P. Mellmann, Düsseldorf, Teichstr. 14.

Ordentl., braves
Mädchen
für Hausarb. in kl., bess. Privathaus, geg. hohen Lohn ges. Fr. Holtz, Barmen, Tiefestraße 20. +

Zuverlässiges f8084
Mädchen
für Küche und Haushalt für sofort ges. Elberfeld, Lagerstraße 23, 1. Etage.

Tüchtiges Mädchen,
durchaus ehrlich u. treu, welches selbständ. arbeit., ges. Ww. C. Schumacher, C., Gustavstraße 29, 1. *

Tücht. saub. **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, für kl. Geschäftshaushalt ges. Frau Jul. Heldorff, Konditorei, B., Leimbachstr. 118. Tel. 6321

Ig., pers. **Buchhalter** sucht in den Abendstunden Beschäftigung. Ang. unt. E 4501 an die Geschst. *

Kaufmann,
mit dem Export in der Werkzeugbranche, vertraut, die franz., engl. u. russ. Korrespondenz selbständig erledigt., sucht entsprech. Posten. Gefl. Zuschriften unter R 226 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. f441

Tüchtiger Kaufmann,
langjähr. Prokurist in gröss. Untern., bilanzsich. Buchhalter, Organisator, ers. im Ein- u. Verkauf, repräsent., sucht sich zu verändern. Ia. Referenz. Ang. u. B 1744 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Junger, strebsamer a36
Kaufmann,
Fachmann in der Textil- und Konfekt.-Branche, f. Stellung für Einkauf od. Verk. Elberfeld bevorz. Ang. unter F C 4364 an Rudolf Mosse, Kassel

Suche Stelle als
Verwalter
im Fuhr- od. Kraftfuhrwesen. Habe bis j. selbst. Gesch. gehabt. Ang. m. Bed. u. Gehaltsang. u. B 1745 B. Neuerw. 57.+

Strebs., pers. Mann, Anf. d. 40. m. Kenntn. d. einf., dopp. u. amerik. Buchf., sucht dieselbe, St., a. liebst. als Vertr. der Lebensm.-Br. Ang. unt. B 1735 B., Neuerw. 57.+

Drogist, 25 J., redegew., gut. Verkäuf., f. St. als Reisend., Lagerist od. dgl. Angeb. u. B 1727 an die Geschst. B., Neuerweg 57+

Bandweberei-Fachmann,
prakt. u. theor. in allen vork. Arb. d. Bandw. erfahr., sowie mit allen Webkammerarb. vertr., Absolv. d. hies. Fachsch. f. Textilind., mehrere J. eig. Betr. vorgest., sucht entspr. Stell. Ang. unter B 1733 B., Neuerw. 57.+

Tüchtiger Färbermeister
f. sof. Anstell. als Leiter od. 1. Meister in großer Stückfärb. Ang. B 1740 Gesch. B., Neuerweg 57+

2 Kraftfahrer f. Stellg. Führerschein Kl. 2 u. 3b vorh. Ang. u. B 1753 an Gesch. B., Neuerweg 57+

Ingenieur, 7 J. Werkstatt- u. 1 Jahr Büro-tätigkeit im f147
Vorrichtungs-Werkzeug- u. Maschinenbau,
sucht Stellung als Betriebsassistent o. Konstrukteur. Eintr. 1. Juli 22. Ang. u. Nr 129 an Carl Heidmann, Remscheid-Hasten, Büchelstr. Nr. 15 erbeten.

Jung. Mann a343
sucht Stellung für Lager u. Kontor in ein. Eisen- u. Haushaltwarengeschäft. Gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine sowie Englisch sind vorhanden. Ang. u. X X 606 an Ann.-Exp. G. Heidenheim, Koblenz.

Junger Mann,
28 J. alt, mehr. Jahre im Ausl. studiert, der frz. Spr. mächtig in Wort u. Schrift sucht passende Stellg. Ang. u. E 4505 an die Geschst. *

Ein Maurerpolier mit einer Kolonne
Maurer f. dauernde Beschäft. Ang. a. C. Walterscheid, B.-Winklerst. 26. +

Werkmeister
sucht Stellung als Schlosser od. Maschinenmeister, Magazinier od. ähnlichen Posten. Suchender war mehr. Jahre selbst. Gesl. Ang. u. E 4541 an die Gsch.*

Junger strebsam. Mann
aus der Textilindustrie sucht sof. Stell. auf Büro. Ang. u. E 4450 Gschst *

Früherer langjähr., selbständ. Maschinenschlossermeister in den 40er J., mit allen gr. und kleine Arbeiten vertraut, an intensives Arbeiten gew., f. passende Stellung. Angebote unter B 1742 an die Gesch. B., Neuerweg 57+

Solider und zuverlässig. Hut- u. Wagenschmiedemeister, selbständig, sucht Vertrauensstelle, Kaution kann gestellt werd. Angebote u. E 4568 Gesch.*

J. Monteur,
ehem. Polizei-Beamt., 2 J. in ein. Mol.-Kraftw.-Werkstatt tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als a313
Chauffeur
für Last- od. Pers.-Wag. Zuschriften erbittet Herm. Schweiler, Düsseldorf, Louisenstraße 23.

Chauffeur,
in noch ungek. Stellung, Hochm., Führersch. 2 und 3b l. verheir., sucht gute Dauerstelle auf Person.-Wagen. Angebote unter E 4517 an die Geschst *

Tüchtiger junger f441
Chauffeur
(Luxus oder kl. Lastauto) sucht Stelle in Elberfeld oder Umgebung. Ang. u. R 225 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Zuv., kräft. Mann sucht Dauerstelle als Lager- o. Transportarb. Elberfeld Uellendahlerstr. 73 IV r.*

Suche Arbeit
in Fabrik od. Autowerkstatt. Ang. E 4388 Gst.*

Konditor,
37 J. alt, led., tücht. u. strebs. Fachm., in allen Zweig. d. Brche. erf., d. es verst., nutzbring. zu arb., sucht, gest. auf pr. Zeugn., Stelle. Ang. an C. Wild, Elberfeld, Carnapstraße 33. *

Bäcker,
verheir., selbst. u. zuvl. Arb. f. Stellg. Ang. u. E 4390 an die Gschst. *

Junger Bäcker- u. Kond.-Gehilfe sucht Stelle. *
Schlupkothen, Wertmann.

Mann gesetzten Alters, w. keine Arb. scheut, mit l. Weinkellereiarbeiten vertr., mit gut. Empf., f. Beschäftig. als 2. Küfer. Ang. unter E 4493 an die Geschst. *

Suche für m. Sohn, 18 J. alt, kräft., Stell. für Auto, als Mitfahrer. Frau Söhngen, Barm., Albertstraße 10. +

Lehrstelle.
Suche für meinen Sohn Obersekundareife, Lehrstelle in einem Detail- u. Engrosgeschäft. Küchen- und Haushaltungsgegenstände, verbunden mit kleineisen. Angebote unt B 1656 an die Geschst, Barmen, Neuerweg 57. +

Suche für meinen 14jährigen Sohn Lehrstelle als
Konditor-Lehrling.
Angeb. unt. 100 an Filiale in Gevelsberg. f72

Weibliche

Erfahr. Kontoristin
mit gut. Handschrift, zuverl. u. gewissenhaft, mit sämtl. Kontorarb. vertr., sucht Beschäft. für halbe Tage, am l. in kl. Gesch. Angeb. erb. u. E 4553 an die Geschäftsst ds. Bl. *

Perfekte Stenotypistin,
erste Kraft, zurzeit Sekretariatsbeamtin bei e. Großbank wünscht sich zu verändern. Eintritt 1. 7. 22. Angebote unter E 4558 an die Geschst. *

* Frl., 30 J., aus guter Fam., welch. die Buchf. erlernt, gew. in Stenogr. u. Schreibm., sucht Stelle. Ang. u. E 4549 an Gschst

Telephonistin
sucht Stellung. Eintritt k. sofort erfolgen. Angebote unt. B 1749 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

B. Dame, kaufm. ausgeb., sucht Beschäft. f. abends oder nachm. in schriftlich. Arbeiten. Angebote unter E 4489 an die Geschst *

Suche Stelle als Verkäuferin in Konfektionsgeschäft zum 1. 6. in Elberfeld o. Barmen. Angebote unter E 4492 an die Geschst. *

* Bess. Frau, im Nähen bewand., Gard., Wäsche sucht Beschäftigung. Gefl. Gerstenstr. 9, Unterhaus.

Ja. Frau sucht Heimarb. Ang. u. E 4613 Geschst.*

S. j. m. Tochter, 15 J. alt, bedürft in bess. Lehrh., Gesch. G. Schnitzg. vz. Ang. H 1009 Fil. Langerf. +

Suche für meine Tochter, 14 Jahre, eine Stelle als Weiß- oder Kostümnähterin in nicht zu großem Betrieb. O. Adams, Elberfeld, Oberstraße 46. *

Gepr. Wochenpflegerin
sucht St. Paula Droste, Holzwickede, Nordstraße Nr. 31. b3962

Unabhängige Frau
sucht Stellung als
Haushälterin
bei einz. Herrn. Ang. u. B 1721 B., Neuerweg 57

Haushälterin
resp. Hausdame, m. langjähr. Erfahr. und erster Empf., sucht w. Wirkungskreis zur selbst. Führung e. klein. herrsch. Haushalts. Ang. u. E 4570 an die Gesch.*

Anständige Frau
sucht Stellung als
Haushälterin. *
Zu erfr. Ronsdorf, Bergstr. 23. 1. Frau G. Brandt

Jüngeres Fräulein,
bisher in erst. Spezialgeschäften tätig, w. für nachm. Beschäft. als Verkäuferin od. im Büro. Ang. unt. E 4394 an d. Geschäftsstelle dss. Bl. *

Einf. Fräul., perfekt in Küche u. Haus, sucht Stelle, eventl. zur Aushilfe. Angebote u. E 4449 Gst *

Frau sucht Heimarbeit, gleichv. welche, am liebst. elektrischen. Bordes. B., Auerstr. 25, II. +

Alleinst. Frau f. Heimarbeit, gl. welche. Ang. u. E 4432 an Gschst. *

Tücht. Flickerin f. noch Arbeit für zu Hause. Ang. u. E 4434 an Gst.*

Suche f. m. Tochter, 14½ J. alt, aus anst. Familie, Lehrstelle bei einer tücht. Kostümnäh., am l. Rhein. Nordst. o. Brillerviertel. Ang. u. E 4495 an Gsch.*

Kell., ehrl. Fräul., perfekt im Kochen, Bad., Einmachen, im Nähen erfahren, sucht Beschäftig. in kl. gemütlichen Heim. Ang. u. E 4399 Geschst.*

Geld-Gesuche

An erster Stelle f158
für Industrie-Neubau
Kapital
gesucht. Vermittl. bösl. verbet. Nur direkte Anfrage wolle man richten u. E 2081 an die Gesch.

40–50000 Mark
nur v. Selbstgeber für 3 Mon. gegen hohe Vergütung gel. Sicherheit: Warenlager in Höhe v. 250 000 M. Vermittl. verbeten. Ang. u. B 1757 an Gschst. B., Neuerweg 57.+

Tücht., strebs. Geschäftsmann sucht zur Vergröß. s. Geschäfts ein Kapit. v. 20—25 000 Mk. in bar gegen Sicherung. Angeb. u. E 4528 an die Gst. *

15–20 000 Mk.
sucht Fabrikgesch. f. kurzfrist. Geschäftsvergröß. b. absol. Sicherh. u. angem. Verz. Ang. E 4600 Gst.*

Heiratsgesuche

* Frl., 33 J. alt, tätig, sucht die Bek. eines best. Handwerkers zw. Heirat. Witwer, mit Kind nicht ausg. Br. E 2095 Gschst.

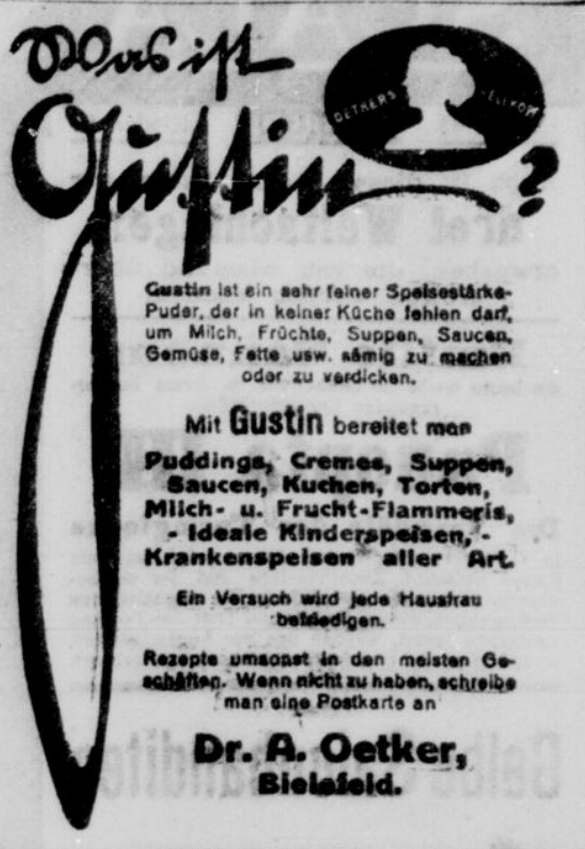
Heirat.
Fabrikantensohn, 24 J., hübsche gr. Erscheinn., kunst- u. naturlieb., sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft ein. hübschen, gutsit. Dame zw. bald. Heirat. Einheir. in Geschäft erw. Damen, den. an ein häusl. Glück liegt, wollen ihre Brf. einsenden unter strengst. Diskretion unter R 220 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f440

Witwe, Mitte 40, mit 3 heranwachs. K. u. schön. Eigentum, wünscht mit anst. evgl. Mann, bis zu 47 J. alt, zw. Heirat in Verb. zu treten. Witwer mit 1 kd. u. ausgeschlossen. Einheirat erw. Briefe u. T. 2084 an die Geschst *

Suche für m. Verwandte Herrenbek. zwecks Heirat. Betreff. i. D. ist Ende d. 20er, kath., aus bürgerl., sehr häusl., angenehm. Umgang u. Erscheinung, u. hat den Wunsch, ein gemütl. Heim zu gründ. Aussteuer u. Wohnung vorhanden. Herren m. gleich. Sinn, in besserer Stellung od. bess. Beamt., im Alter nicht unt. 30J., auch Wwr. nicht ausgeschlossen, werden gebeten, ihre Briefe u. F 4551 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten. *

2 jg. Damen, 20 u. 26 J., evgl. angen. Erscheinung, b. Beruf, der geb. Herren in sich. St. zw. spät. Heir. Brf. m. Bild, w. zurückgest. w., unt. E 4506 an die Gschst. *

Soll bleiben Deine Wäsch' intakt,
Gebrauch **Elvira-Wasch-Extrakt** f363 Fabrik Lettermann Elberfeld.



Gustin ist ein sehr feiner **Speisestärke-Puder**, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit **Gustin** bereitet man
Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, - Ideale Kinderspeisen, - Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

1206

Heirat.
Fabrikant, 30 Jahre (Witwer, 1 Kind, 3 J.), tadellose Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, hübschen Dame im Alter von 21—30 Jahren (Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen) zwecks baldiger Heirat. Größeres Vermögen erwünscht. Vermittlung von Eltern oder Verwandten angenehm. Diskretion Ehrensache. Briefe mit Bild, welches ehrenwörtlich zurückgesandt wird, unter E 2057 an die Geschäftsstelle. b3888

Witwe, 30 J., evgl., gr. Ersch., mit gem. Heim, w. die Bek. e. ordtl. Herrn in sich. Stell. zw. sp. Heir. Ehrenf. Br. u. B 1729 Gschst B., Neuerweg 57.+

Jg. Mädel, 20 J., ev., sucht, da es an passend. Herrn fehlt, mit anst. Herrn in Verbindung, zu treten zw. spät. Heirat. Brf. u. E 4453 an Gst.*

Fräulein, Anf. d. 40er, d. frisch, jugendl. Aussehen, mit Eigent., sucht d. Bekanntsch. ein. evgl. strebsamen, treuen Arbeiters in sich. Stell., der Lust u. Liebe zum Lande hat, zw. bald. Verschw. zug. Br. B 1736 B., Neuerw. 57.+

2 jg. Freunde, 21 u. 22 J., j. die Bekan. 2er jg. Damen im gl. Alt. zw. sp. Heirat. Brf. u. E 4206 an die Geschäftsstelle. *

Geschäftsm., 43 J., ev., Eigent. mit 2 wohlerzog. Mädels (13 u. 11 J. alt), sucht brave, tüchtige Geschäftsdame in entspr. Alt. zw. bald. Heirat f. zu l. Damen mit gut. Gemüt, die Lust z. Geschäft und Liebe zu Kd. haben u. im Weißnähen erf. sind, w. vertr. Brf. einf. u. B 1647 Gst. B., Neuerweg 57. +

Einf. junge, ev. Bauhilfsarb., Junggeselle, 40 J. alt, w. auf diesem Wege gutmütig. ev. Mädchen, auch Dienstm., bis zu 35 J., kennen zu lern. zw. späterer Heirat. — Brief unter E 4354 an die Geschst. ds. Bl. *

Heirats-Gesuch.
Selbst. Geschäftsm., Anf. der 40er, alleinst., m. gr. Geschäftsbetrieb, w. mit geb. Dame, welche Interesse am Geschäft hat, zw. bald. Heirat bekannt zu werden. Gefl. Briefe u. E 4310 an die Geschst. *

Junger Herr möchte anst. Dame kennen lernen zw. späterer Heirat. Briefe u. E 4335 an die Geschst *

Ges. Mann, 38 J., ev., mit guter Exist., wünscht mit Dame, nicht über 30 J. alt, aus gutbürgerl. Hause zwecks spät. Heir. in Verb. zu tr. Ehrenf u. Diskr. zugel. u. verl. Briefe, mögl. mit Bild, w. zurück, w. u. B 1661 Gesch. B., Neuerweg 57+

Heiratsgesuch.
Witwer ohne Kind, sucht die Bekanntsch. ein. Fräuleins od. Fabrikmädchens (Wwr. n. ausg.) zw. spät. Heirat. Ernstgem. Briefe unter L 200 an die Fil. d. Bl. in Ronsdorf. 1570

Fräulein, 31 J., von angen. Ersch., mit gross. Wäscheausst., sucht die Bekanntsch. eines anst. Herrn, Witwer mit 1 o. 2 Kind, nicht ausgeschl. Briefe unter E 4448 an die Geschäftsstelle. *

* Witwer, ev., verm., o. Anh., Anf. 60er, wünscht m. einer ält., häusl. Dame, mit Verm. od. Gesch., zw. bald. Heirat in Verb. zu treten. Diskr. zugesichert. Briefe u. E 4366 an Gst.

Heirat.
Witwer, 37 Jahre alt, mit 2 Kind. (Mädch.) v. 7 u. 5 Jahr., wünscht m. älter. Mädch. oder jungen Witwe ohne Kd in Verb. zu treten zwecks sp. Heir. Wohn. mit 2-3-Zimricht. vorh. Briefe u. R 223 an Fil. in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. f440

Witwer, Ende 40er, jug. Aeußere, mit 3 Kind. v. 11-20 J., in g. Verh. u. m. etw. Ersp., möchte sich wieder verheir. Briefe u. E 4424 an die Geschst. *

Heirat.
Waise, 32 J. alt, läng. Jahre im Haush. tätig, mit vollst. Wäscheausst. u. ein. Taus. Mk. Ersp., möchte mit tücht. Handw. zwecks spät. Heir. in Verbind. treten. Ww. mit 1 Kd. u. ausg. Briefe unter B 1697 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. +

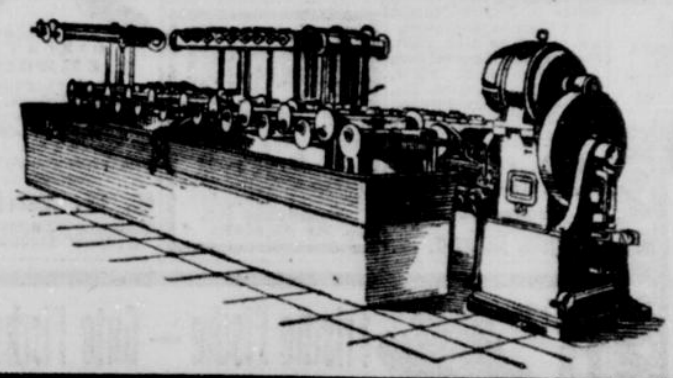
Heirat.
Strebs. Betriebsl., in sich. gutbez. St., 35 J., evgl., mit eig. Heim u. Ersparn., s. zw. bald. Heirat häusl. tol. Da neue m. g. Gemüt kennen zu lern., Verm. u. Angeb. erw. Briefe u. B 1698 Barm., Neuerweg 57. +

Handw., 40 J., alleinst., sparsam, sucht Bekanntsch., Wwe. od. gesch. Frau auch angen., wenn auch Kind. Briefe u. B 1751 an die Geschst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. +

Gesunder Arbeiter, evgl., noch nicht verheir. gew., 47 J., sucht Damenbek. zw. Heirat. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit zugel. Briefe u. L 65 an die Filiale B., Alee 171. +

Wilhelm Taschner Färbereimaschinen!

Maschinenfabrik Akt.-Ges. **Crefeld**



für Seide, Kunstseide und Baumwolle
Stranggarnwaschmaschinen
Streck- und Lüstriermaschinen
Spann- und Trockenmaschinen
Chevilliermaschinen
Hydr. Pressen, Preßpumpen, Accumulatoren
Zentrifugal-Säurepumpen

Besondere Neuheiten:
Direkt arbeitende Exzenterwalzen aus Porzellan oder aus Glasstäben mit durchgehender Walzenachse D.R.G.M. D.R.P. a. Unerreicht für Kunstseiden-Färbung
Großbarken mit auswechselbaren Schotten
Kontinuierlich arbeitende Wasch- und Bleichmaschinen für Kunstseide D.R.P. a.

a90

Die Sehnsucht nach Energie!

Ist es nicht beschämend und niederdrückend zugleich, wenn man seine eigenen Vorsätze aus Mangel an Energie nicht achtet? Und doch ist dies meist nur ein Zeichen schwacher Nerven!

Der Nervöse ist verdrießlich, wankelmütig, ungerecht gegen sich und andere. Gerade die ihm nahestehen, haben am meisten darunter zu leiden. Das Familienleben wird getrübt. Im Beruf kommt er nicht vorwärts, weil ihm das Vertrauen zu sich selbst fehlt sowie Ausdauer und fester Wille. Deswegen ist der Nervöse stets im Nachteil. Wo der Energische zielbewußt, klar und ruhig handelt zu seinem Vorteil, da schwankt der Nervöse hin und her oder übereilt sich hastig zu eigenem Nachteil. Die schlechten Folgen ärgern und entmutigen ihn. Um so mehr beneidet er seinen energischen Mitbewerber.

Aber niemand sollte es soweit kommen lassen, bis seine Sehnsucht nach Energie in Neid sich verwandelt.

Jeder kann sich die Nerven kräftigen und seine Energie wirksam anregen. Wie Salz und Gewürz den Appetit anregen, so Kola-Dultz die Energie. Das Blut strömt danach schneller und leichter durch die Adern und versorgt das Gehirn besser. Dadurch allein schon fühlt man sich verjüngt und gekräftigt. Aber die Nerven werden durch Kola besonders angeregt.

Kola-Dultz wirkt auch so außerordentlich schnell, schon nach wenigen Minuten verspüren Sie ein Gefühl des Wohlbehagens, der Stärkung, ja, der neuerwachten Energie. Hochtouristen und Forschungsreisende haben es verwendet zur Ueberwindung großer Strapazen, oder um sich neuen Mut einzuflößen, wenn sie vor Ermüdung zusammenzubrechen glaubten.

Berühmte Aerzte vieler Länder verwenden es für sich selbst und geben es ihren Patienten. In vielen wissenschaftlichen Arbeiten ist Kola-Dultz empfohlen worden.

Kola-Dultz bringt Lebensmut und Schaffenskraft sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Tatkraft und Energie, die Erfolg und Glück verbürgen.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang. Ihre Nerven werden frischer. Mißmut und Mattigkeit verlieren sich. Ihr Selbstbewußtsein erstarkt und Energie erfüllt Sie.

Tausende kaufen Kola-Dultz täglich, auch Sie können es aus fast jeder Apotheke beziehen. Doch ehe Sie einen Pfennig ausgeben, sollen Sie sich auf meine Kosten von der Wahrheit des hier Gesagten überzeugen. Deshalb möchte ich Ihnen gern vorher ein genügendes Quantum zu einem ausreichenden Versuch ganz umsonst übersenden. Ein so gutes und harmloses Mittel braucht keine Prüfung zu scheuen. Sie erhalten umgehend eine kleine Schachtel Kola-Dultz umsonst und portofrei.

Senden Sie gleich den Gratis-Bezugsschein ein! Schicken Sie ihn an mich als Drucksache im offenen Kuvert. Auf der Rückseite des Kuverts schreiben Sie recht deutlich und genau Ihre Adresse. Dazu genügen 50 Pfg. als Porto. Eine Postkarte dagegen kostet 1,25 Mark. a340

— — — — — — —

Gratis-Bezugsschein: An E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 803, Friedrichstraße 19. Senden Sie mir gratis und franko ein genügendes Quantum Kola-Dultz zum Versuch nebst dem aufklärenden Büchlein.

— — — — — — —

Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben, insbesondere in Elberfeld in den Niederlagen: Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke.

SCALA

Kipdorf 61 **ELBERFELD** Kipdorf 61

Auch in dieser Woche haben wir

drei Weltschlager

erworben, die von niemand übertroffen werden können.

Emilie Sannom,

die beste weibliche Detektivin, in ihrem hervorragenden Sensationsfilm:

Panopta III.

Die Tragödie der Turmglocke

In 6 **nervenpeitschenden Akten** wird uns ein Kampf zwischen Zuchthäuslern und der weltberühmten **Detektivin geschildert. Die waghalsigsten** Verfolgungen, wo **auf** Schritt und Tritt der Tod und Verderben lauert, werden uns vor Augen geführt, so daß **alles in atemloser Beklemmung** verharrt.

Ferner:

Gelbe Salonbanditen

Dramatischer Abenteurerfilm in 5 Akten.

Ferner:

Olav Fönss

in dem tragischen Schauspiel:

Der verlorene Sohn

oder: **Wie sich das Leben rächt**

Ein Schauspiel mitten aus dem Leben gegriffen, wie es heute täglich zu beobachten ist. Durch die Leichtlebigkeit seiner Frau wird das Familienleben zerstört, der geschäftliche Ruin besiegelt, und unaufhörlich sinkt der Held des Stückes immer tiefer herab, um schließlich in jähem Sturze von der Höhe des Lebens, hinter Zuchthausmauern, zu enden.

Außerdem das unverwüstliche **Karlchen** in:

Verwechselte Verwechslungen.

Wir bleiben stets bemüht, nur das — Beste vom Besten zu bringen. —

Künstler-Kapelle,

unter persönlicher Begleitung des Kapellmeisters Herrn Adolf Weidner.

b384

U.T. Elberfeld, Herzogstr.

Heute Freitag

beginnen wir wiederum mit einer erstklassigen

Filmstar-Woche

bestehend aus **3 Erstaufführungen.**

Der große Prunkfilm:

Lee Parry . . . . Arruth Wartan
Syma Delmar . . . . Olaf Storm

die elegantesten Künstler von Welt, in ihrem gewaltigen Schauspiel:

Das

Straßenmädchen von Berlin

Ein Großstadtbild in 6 Akten.

Das tragische Schicksal der kleinen Anna Schwaiger — ein Fabrikmädel unter Tausenden — grau und eintönig sind ihre Arbeitstage, arm und dürftig ihre Freuden. In ihrem **jungen Herzen** aber brennt die Sehnsucht nach einem anderen Leben, **nach Glück** und Reichtum, und allerhand krause Gedanken und Pläne hegt das blonde Köpfchen. Abgründe des Großstadtlebens öffnen sich für die Dauer einer sensationellen Handlung.

Ferner:

Lya Mara,

die Königin des Films — ihr Partner:

Hermann Vallentin . . . Fritz Schulz

die beliebten und bekannten Darsteller, in:

Die Ehe der Fürstin Demidoff

Ein Spiel von Liebe und Leid.
Ergreifendes Drama in 6 Akten.

Sorgenlos u. schön wie der junge Tag geht **Lya Mara** als Evelyn zum nahen Bach und tollt in dem kühlen Wasser. Zu ihrem Entsetzen muß sie sehen, wie Strümpfe und Schuhe unfreiwillig Abschied nehmen. In ihrem sprudelnden Frohsinn zieht sie große Holzklumpen an und tändelt dem Schlosse ihrer Mutter und ihrem Unglück zu. Unvergeßlich ergreifend ist die Szene, in der die Mutter dem jungen Menschenkinde bekannt gibt, daß sie den verhaßten Fürsten Demidoff, um die Ehre des Vaters zu retten, heiraten muß; ungemein fesselnd die Gerichtsverhandlung. — Außerdem:

Das Brandmal der Liebe

Hervorragendes Drama in 7 Akten.

Die Aufmachung verrät amerikanische Großzügigkeit. Darsteller und Darstellerinnen wetteifern in echter Wiedergabe der Typen und völligem Aufgehen in ihrem Spiel. h393

Sonntag: Große Früh-Vorstellung

11—1 Uhr. Ermäßigte Preise.

MONOPOL

Elberfeld, Hofkamp 50

Wir bringen

3 gewaltige Welt-Schlager!

17 Akte.

1. Sensation.

Der große amerikanische Sensations- und Abenteurer-Film:

6 Akte voller aufregender Szenen.

Das Geld ist ein harter Herr . . . es verlangt bedingungslose Unterwerfung . . . es fordert Entsagung . . . Erdrückung oder wenigstens Unterdrückung vieler weicher Regungen . . . es blendet mit seinem Glanz, so stark oft, daß der milde warme Schein der Liebe für viele darunter verblaßt und unscheinbar wird. . . . Eine Sensation folgt der andern.

2. Schlager.

Homo immanis.

(Der Unmensch.)

Ein von heißer Leidenschaft durchglühter Liebes-Roman in **5** Akten.

George Yen Mahesi . . . Wer ist dieser Unmensch, Mächtige, den Tausende fürchten? . . . Ein verhöhnter Krüppel. Damals leistete er, der Geächtete, den Schwur: Rache um jeden Preis!

3. Schlager.

Der Mann im Schrank

6 Akte aus dem Tagebuch des Abenteurers Mac Wood. Eine rätselhafte Kriminalgeschichte.

Kassenöffnung 2.15 Uhr. Beginn 3 Uhr.

Sichern Sie sich rechtzeitig Sitzplätze, wegen des Andranges in den Abendstunden.

Achtung!

Solid. Chaiselongues. Auflegematratzen.
Polst. Wollberg, Barm. Oberbenmalltraße 100. †

Spar- u. Darlehnsverein von Eisenbahnbeamten, e. G. m. b. H. in Liqu., Elbf. **Generalversammlung** am 13. Mai, vorm. 11 Uhr, im Zimm. 82 d. Elb.-Tir. Tag.-O.: Rechnungsschlußlegung. Ende der Liqu. Die Liqu.: Brüningam, Schröer. *

Makulatur

abzugeben

Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Moderne Verlobungsringe

in 8-, 14- und 18kar. Gold empfiehlt zu billigsten Preisen (Gravierung gratis)

S. Orbach

Uhren- u. Goldwarenhandlung, **Elberfeld, Hochstraße 163,** an der Kleinbahn. *

C. A. Lütters. GARANTIE SOLINGEN

Rasiermesser, Dünne Rasierklingen, Hühneraugen-Messer, Haarschneide-Maschinen,

werden in 1 bis 3 Tagen **haarscharf** geschliffen und abgezogen. h382

C. A. Lütters,

Elberfeld, Turmhof 4, Solinger Stahlwaren.

Feld und Wald

des Landwirts bewährter Ratgeber.

Jeden Freitag neues Heft. **Für jeden Landwirt unentbehrlich.** Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.

Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.

Verlag W. Girardet, Essen.

Untertaillen in feinster Ausführung Mark 60.— an. **Rolofs, Elberf.,** Mortanstr. 9, neb. d. Hauptpost. h410

Madras kaufen Sie am billigsten bei **Rolofs, Elberf.,** Mortanstr. 9, neb. d. Hauptpost. h410

Mond-Extra

Klingen Rasierapparate

BÜCHNER-WERKE A.-G. BERLIN SW 61 • BELLE ALLIANCESTR. 32

ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Am morgigen Samstag verlege ich meinen **Restaurationsbetrieb** von der Rathausbrücke in das altbergische Haus

Gemarker Ufer und Wupperstraßen-Ecke

(gegenüber der Bergbahn) bisher Restaurant „Zum Anker".

Ich werde mein neues Unternehmen unter dem Namen

Düsseldorfer Hof

genannt „Strandhotel" führen.

Die Räume sind vollständig renoviert und bieten einen **gastlichen** Aufenthalt.

Wie bisher werde ich in Küche und Keller nur das Beste bieten und zwar zu gewohnt mäßigen Preisen.

Indem ich meine Freunde und Gäste hiervon in Kenntnis setze, bitte ich, **das** mir bisher bewiesene Wohlwollen **auch** in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.

Alex Külchen.

Barmen, den 5. Mai 1922. 3674a

b414

Frische Fische — Gute Fische!

Soeben frisch eingetroffen! Verkauf heute und morgen.

Kabeljau im Schnitt Pfd. 11 M
Schellfisch im Schnitt Pfd. 12 M
Monikendamer Bratbückinge,
Rohesbückinge.

Achtung! Achtung!

Wildkaninen

heute und morgen

Pfund 13 M